Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 163. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 6. April 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ein Mißbrauch des Namens Bismarck.

„Dies Kind, kein Engel ist so rein, laßt eurer Huld empfohlen sein," das ist ungefähr das Motto der großen Rede, mit welcher der Reichstagsabgeordnete Semler auf dem nationalliberalen Parteitage zu Halle die freisinnige Partei als die wahre Fortsetzerin der Bismarckschen Politik den staunenden Wählern der Provinz Sachsen vorstellte. Wenn Bismarck heute lebte, er würde, so verkündet der nationalliberale Redner, ein Bündnis seiner Partei mit der freisinnigen, oder wie sie sich heute nennt, „fortschrittlichen Volkspartei" als das allein richtige Mittel empfehlen, um den großartigen nationalen Kurs fortzusetzen, der mit dem Namen Bismarck unauslöschlich verknüpft ist.

Herr Semler ist ein kluger Politiker. Er weiß, welches ungeheure Prestige noch heute mit dem Namen Bismarck verknüpft ist, ja daß das Ansehen und die Autorität des großen Staatsmannes dreizehn Jahre nach seinem Tode heute stärker und mächtiger ist, als bei seinen Lebzeiten. Eine Berufung auf den unvergleichlichen Gründer des Reiches überhebt aller weiteren Beweisführungen über die Berechtigung eines Wahlbündnisses zwischen der nationalliberalen und der freisinnigen Partei. Und so will er denn sich und seine Partei „unter Bismarcks gewaltiges Auge stellen" und in einem Rückblick auf die große Bismarckzeit „ein Fieberthermometer" suchen, ob die nationalliberale Partei heute noch einen kühlen Kopf und ruhige patriotische Besonnenheit für sich beanspruchen kann; er will den Begründer des Deutschen Reiches zum Richter machen zwischen sich und den Konservativen über das freisinnig-nationalliberale Wahlbündnis.

Schade nur für Herrn Semler, daß man unter den zahllosen Reden und Aussprüchen Bismarcks nicht ein einziges Wort der Anerkennung für die Fortschritts- oder freisinnige Partei finden kann, wohl aber unzählige harte Worte des allerschärfsten Tadels. Fürst Bismarck nannte die deutsch-freisinnige Partei eine Partei, „bei der Hopfen und Malz verloren sei". Er klagte sie „vor Gott und der Geschichte an", daß sie alles Große was geschehen, verhindert habe. Er nannte sie unbelehrbare Doktrinäre. Er verglich sie mit den Russen, die immer das Unmögliche verlangen, die im Winter Kirschen und im Sommer Austern essen wollten. Er bekannte mit höhnischer Geringschätzung, daß, wenn ihm jemals Zweifel überkämen, ob er auf richtigem Wege sei, er nur auf die Fortschrittspartei zu sehen brauche. Wenn ihn diese bekämpfe, so sei das immer ein Zeichen, daß sein Weg der richtige sei. Er nannte die freisinnige Partei „eine Vorfrucht der Sozialdemokratie", ja er schrieb ihren Lehren sogar eine noch größere Gefährlichkeit zu als den Lehren der Sozialdemokratie. Denn der Irrwahn der letzteren läge offener für jeden Denkenden Politiker zutage, während „das feinere, verborgene Gift des Freisinns für viele weniger leicht erkennbar sei".

Das sind nun freilich alles nicht gerade schmeichelhafte Aussprüche Bismarcks über die von den Herren Semler und Friedberg protegierte deutsch-freisinnige Partei. Aber Herr Semler weiß sich zu helfen. Alle jene harten Worte Bismarcks über die Fortschrittspartei galten nur für die kritischen ersten Jahre, als der neuerrichtete Reichsbau noch nicht gefestigt, noch nicht „wetterfest" war. War das Reich erst „durch seine Wehrhaftigkeit gegen äußere Gefahren und durch seine Verfassung gegen innere dynastische Brüche sichergestellt", dann hatte es ja Bismarck i. J. 1877 bei den bekannten Verhandlungen mit Herrn von Bennigsen über dessen Eintritt ins Ministerium in Aussicht gestellt, daß man sich überlegen könne „ob wir uns nachher im Inneren etwas konservativer oder liberaler einrichten".

Auf diesen letzten Worten — man höre und staune — beruht die ganze Semlersche Beweisführung, daß Bismarck heute ein nationalliberales Bündnis mit dem Freisinn billigen würde. Man muß wohl durch mehrere Generationen von liberalen Vorfahren abstammen, um solche Argumente verständlich zu finden. „Etwas liberaler", sagt Fürst Bismarck; Semmler macht daraus „freisinnig". Fürst Bismarck meint offenbar, wenn erst der Reichsbau durch eine starke Regierung nach innen und außen gesichert sei, werde auch der Zeitpunkt gekommen sein, wo die ihm vorschwebende starke monarchische Regierung einige Konzessionen an den Liberalismus vielleicht vertragen könne. Es ist ihm aber niemals eingefallen ganz im Sinne des Liberalismus, wie Semler ihm unterlegt, regieren zu wollen; vielleicht ist gerade damals, als jene Worte von ihm fielen, Bennigsens Eintreten ins Ministerium daran gescheitert, daß dieser außer ihm auch Forkenbecks und Stauffenbergs Eintritt ins Ministerium und damit ein entschiedenes liberales Regierungssystem verlangte, d. h. mit starker Hinneigung zum Parlamentarismus. Eine solche Forderung aber, die noch nicht einmal das Programm der heutigen freisinnigen (fortschrittlichen Volks-) Partei erreichte, wies Bismarck entschieden zurück.

Herr Semler, der jene obigen Worte Bismarcks aus dessen „Gedanken und Erinnerungen" S. 182—183 zitiert, hätte gut getan, noch einige Seiten weiter zu lesen. Der wahre Sinn dessen, was Bismarck unter „etwas liberaler" — das Wort „etwas" ist zu unterstreichen —, gedacht hat, wäre ihm dann klarer geworden.

Da aber solche unglaublichen Umkehrungen aller Tatsachen, wie sie in Herrn Semlers Rede zu Tage treten, doch immer wieder gläubige Hörer finden, wie der Beifall nach seiner Rede zeigte, so wollen wir es uns doch einmal näher ansehen, wie Bismarcks politische Ideale sich zu denen der heutigen fortschrittlichen Volkspartei verhalten.

Zunächst war Bismarck durch und durch monarchisch gesinnt. Er wollte eine starke, führende von Parlamentsmajoritäten unabhängige kaiserliche und königliche Regierung. Hier hat er niemals einen Zoll breit nachgegeben und in der Konfliktszeit vier Jahre mit Gefahr seines Lebens für die Rechte seines Königs gekämpft. Der Freisinn dagegen verlangt die parlamentarische Verfassung und eine Monarchie, die gezwungen ist, so zu regieren, wie die Parlamentsmehrheit es ihm vorschreibt. Bismarck war der Ueberzeugung, daß weder Preußen noch Deutschland ein solches Regierungssystem ertragen könne. Und darum sprach er über die Fortschrittspartei am 29. Nov. 1881 das zorige Wort: „Mit dem Gewicht meiner Erfahrung und Stellung spreche ich als Zeuge mich dahinaus, daß die Politik der Fortschrittspartei uns der Republik langsam näher führt". Das war in dem Munde des königstreuen Mannes der denkbar schärfste Tadel.

Zweitens war Bismarck der schärfste Gegner eines sog. Parlamentsheeres nach englischem Vorbilde, das ganz abhängig ist wie dort vom Dreinreden und Mitregieren der Volksvertretung. Er rief den Freisinnigen wiederholt zu, sie möchten ihre Hand davon lassen, „denn in Militärfragen hörte die Gemütlichkeit auf". Der Freisinn ist hier immer unbelehrbar geblieben. Man lese die Verhandlungen der konstituierenden Versammlung der neuen „fortschrittlichen Volkspartei" mit ihren unsinnigen Forderungen bezüglich der Stellung des Offizierkorps, und man sieht sofort, daß die Partei trotz Herrn Friedbergs Gegenbehauptung dieselbe unbelehrbare demokratische Partei geblieben ist wie vor vierzig Jahren.

Bismarck war ein warmer Freund der Landwirtschaft, der Freisinn ist nur ein warmer Freund der Börse. Jener trat ein für energischen Zollschutz für den heimischen Landwirt, der Freisinn ist Freihändler.

In allen diesen drei Fragen denkt der Freisinn noch heute genau so wie zu Bismarcks Zeiten, wenngleich er das Quinquenatsgesetz bewilligt hat und für Kolonien und Flottenentwicklung jetzt Verständnis zeigt. Dafür haftet ihm aber heute auch ein neues Gebrechen an, das er zu Bismarcks Zeit noch nicht besaß: Damals war der Freisinn durchaus sozialistenfeindlich, heute ist er sozialistenfreundlich. Damals sagte sein Führer Eugen Richter: „Lieber Herrn von Kröcher als Herrn Bebel", heute heißt es: „Lieber einen Sozialdemokraten als einen Konservativen". Bei vielen linksliberalen Blättern weiß man heute nicht, ob man ein sozialdemokratisches oder freisinniges Blatt vor sich hat. Darum tritt der Freisinn auch heute in Stichwahlen überall für den Sozialdemokraten gegen den Konservativen ein. Bismarck war aber immer der Todfeind der Sozialdemokratie, die er durchaus mit Ausnahmegesetzen bekämpfte. Ja er wollte vor seinem Sturze diese Ausnahmegesetze noch verschärfen und die sozialistischen Führer des Landes verweisen.

Und diese rein demokratische Partei des Freisinns sollte Fürst Bismarck nach Herrn Semler, wenn der große Kanzler heute lebte, für regierungsfähig, für den gegebenen Bundesgenossen der unter ihm einst so gemäßigten nationalliberalen Partei erklären? Er der schon den linken Flügel der nationalliberalen Partei, die Herren Lasker und Bamberger mit äußerstem Unmuth betrachtete? Das Streben der Herren Bassermann und Stresemann geht aber weit über die Richtung jenes alten linken Flügels hinaus. Für sie mag freilich der Freisinn der gewiesene Bundesgenosse sein.

Darum müssen wir Konservativen dagegen laut protestieren, daß mit dem Namen unseres Bismarck ein solcher unverantwortlicher Mißbrauch getrieben wird. Das Gedächtnis des unvergleichlichen Mannes steht uns zu hoch, als daß wir dazu schweigen könnten, wenn unter Entstellung aller geschichtlichen Wahrheiten seine Autorität dazu benutzt werden soll, um moderne demokratisch-liberale Bestrebungen zu decken, die er mit derselben Entrüstung heute bekämpfen würde, wie vor dreißig Jahren.

Wolfgang Eisenhart.

Vom Aufstand in Albanien.

Der Aufstand der Albaner entwickelt sich immer mehr zu einer Gefahr für das jungtürkische Regime; umsomehr als er von Montenegro aus unterstützt wird und gewisse Zusammenhänge auch mit bulgarischen, wenn auch vielleicht inoffiziellen, Kreisen bestehen. Zweifellos bestehen auch bei der österreichischen Regierung Sympathien für die Albaner und man sucht vom Wiener Ballplatze einen sanften Druck auf die türkische Regierung auszuüben, damit sie mit den Albanern möglichst glimpflich verfahre. Um sich aber ein Bild von der Bedeutung der revolutionären Bewegung in Albanien zu machen, muß man ihre Vorgeschichte kennen. Die ersten Anzeichen einer nationalen Bewegung unter den Albanern fallen in die Zeit des alten Regimes; namentlich von dem im Süden wohnenden Stamme der Tosken wurde die Forderung aufgestellt, daß die albanische Sprache im öffentlichen Leben anerkannt und der Unterricht in ihr gestattet werde. Obwohl nun Abdul Hamid die einzelnen albanischen Häuptlinge sehr verhätschelte und insbesondere die Albaner in seiner Umgebung mit Gunstbezeugungen überhäufte, ließ er doch diese Regungen des albanischen Nationalbewußtseins mit allen Mitteln unterdrücken, da er die Entwicklung separatistischer Bestrebungen fürchtete. Die Führer dieser Bewegung wurden verbannt, alles was in albanischer Sprache gedruckt war, konfisziert. Trotzdem konnte die Regierung die Bildung geheimer Komitees nicht hindern, die in Verbindung mit Albanern im Auslande an der Erweckung des nationalen Bewußtseins der Albaner weiter arbeiteten. Diese Vorkämpfer hatten übrigens nicht nur mit der türkischen Regierung, sondern auch mit der Feindseligkeit des Patriarchats in Konstantinopel zu kämpfen, da letzteres vor allem die Interessen des griechischen Elements im Auge hatte. Aus diesem Grunde waren die Albaner die eifrigsten Förderer der jungtürkischen Bestrebungen und trugen zu deren Siege auch wesentlich bei. Vor allem gilt dies für die Tosken, die jetzt die Stunde zur Verwirklichung ihrer nationalen Ziele gekommen erachteten. Sie forderten Autonomie für ihr Land, das Albanische als Sprache der Verwaltungsbehörden und des Unterrichtes, die Gleichberechtigung aller drei Konfessionen, sowie aus dem Gefühl des Gegensatzes gegen die Griechen heraus kirchliche Autonomie für die griechisch-orthodoxen Albaner.

Die Albaner des Nordens, die sogenannten Gegen, verhielten sich der neuen Entwicklung gegenüber ablehnend; kulturell außerordentlich rückständig, hatten sie weder ein Bedürfnis nach Schulen, noch Verständnis für irgend welche Reformen und ihre Verhältnisse waren unter dem alten Regime derart, daß sie eine Aenderung kaum wünschen konnten. Sie waren die Herren im Lande, zahlten keine Steuern, stellten keine Rekruten und das nichtmuselmannische Element war ihrer Willkür preisgegeben. Nachdem sich der Umsturz in Konstantinopel vollzogen hatte, erklärten sie rund heraus, daß sie eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse nicht gestatten würden. Und als das jungtürkische Komitee diese Forderungen abwies, erhoben sie sich unter Issa Boletinac, um mit den Waffen jede Neuerung zu verhindern. Aber auch die Tosken im südlichen Albanien sollten bald zur Ueberzeugung gelangen, daß ihre

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0001

an die Verfassung geknüpften Hoffnungen trügerisch waren. Die Jungtürken verabscheuten ebenso wie das alte Regime jede nationale Entwicklung der Albaner. Als sich die Albaner für den ausschließlichen Gebrauch der Lateinschrift erklärten, widersetzten sich dem die Jungtürken und forderten den Gebrauch der arabischen Lettern; als einer der albanischen Führer, Derwisch Hima, erklärte, daß die Albaner nur Albaner seien und nicht Ottomannen, warf man ihn ins Gefängnis. Die Jungtürken wußten es auch zu erreichen, daß bei den Wahlen in das türkische Parlament in Albanien überwiegend Türken gewählt wurden, wiewohl deren Zahl dort sehr gering ist.

Bei der Gegenrevolution finden wir die Albaner nicht mehr im Lager des neuen Regimes; Ismael Kemal, einer der angesehensten Führer der Albaner, mußte ins Ausland flüchten, da er des Einverständnisses mit der Gegenrevolution verdächtig war. Aber auch nach dem endgültigen Siege der Jungtürken ließen die Albaner nicht nach, ihr Vorgehen wurde nunmehr einheitlich und sowohl Tosken als Gegen nehmen nun die gleiche Stellung den Jungtürken gegenüber ein. Die katholischen Albaner erklärten, daß sie Steuern zahlen und Rekruten stellen wollten, wenn die Verfassung keine Fiktion bleibt und die Gleichberechtigung aller Konfessionen wirklich durchgeführt wird; soll aber das alte System unter einem neuen Namen weiterbestehen, dann lehnen sie jede Leistung ab und beharren auf ihren Vorrechten. Bald wurden die Albaner durch die Unnachgiebigkeit der Jungtürken auf einen noch schrofferen Standpunkt gedrängt. Auf dem Kongresse in Debra (Juli 1909) forderten sie die Errichtung albanischer Schulen, ein vollständiges Gymnasium in Debra, das Albanische als obligaten Unterrichtsgegenstand in allen Unterrichtsanstalten des von Albanern bewohnten Gebietes, endlich das Albanische als Sprache der Verwaltungsbehörden. Von anderen Reformen wollen sie nun nichts mehr wissen und ebensowenig weder vom Steuerzahlen noch vom Rekrutenstellen; sie wollen dem Sultan Soldaten stellen, wenn er Krieg führt, im Frieden aber zu Hause bleiben. Die weitgehendste Selbständigkeit unter der Oberhoheit der Türken ist ihr Programm. Das sind die Gegensätze, die schließlich zum offenen Aufruhr geführt haben; es wird der türkischen Regierung ebenso schwer fallen, sich mit dem politisch-nationalen Programme der Albaner zu befreunden, wie den Aufstand mit Waffengewalt zu unterdrücken, da die Gestalt des Landes einem Guerillakrieg überaus günstig ist.

Zu dem Plane der Veranstaltung eines Ersten Reichsdeutschen Mittelstandstages zu Dresden 1911

teilen wir im Anschluß an den Leitartikel in Nr. 161 der „Hall. Ztg." aus einer uns inzwischen seitens der Geschäftsstelle der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen zugegangenen Zuschrift folgenden Auszug mit:

In einer kürzlich unter Vorsitz des Ingenieurs Th. Fritsch in Leipzig abgehaltenen Sitzung des Landesvorstandes der sächsischen Mittelstandsvereinigung wurde in eingehender Weise über die beabsichtigte Gründung einer großen deutschen Mittelstandsvereinigung für Handel und Gewerbe beraten. Hierbei gab Generalsekretär Ludwig Fahrenbach-Leipzig einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des Planes.

Am 22. November 1909 tagte auf Anregung der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen in Leipzig eine Versammlung von Delegierten zahlreicher Verbände des gewerblichen Mittelstandes aus allen Teilen Deutschlands. Auf dieser Tagung wurde für die Gründungsarbeiten ein aus den Führern der großen Mittelstandsgruppen bestehender Ausschuß gewählt, an dessen Spitze der Architekt Felix Höhne-Leipzig, Nikolaistraße 10, steht. Dieser Ausschuß hat in der Zwischenzeit verschiedene Male getagt und die Grundzüge zu einem Organisationsplane festgelegt. An die Verwirklichung dieses Entwurfs konnte jedoch so lange nicht herangetreten werden, als die Mittel für die erheblichen Kosten nicht beschafft waren, die dazu erforderlich sind. Jetzt ist der Zeitpunkt zur Durchführung des großen Werkes gekommen. Man geht hierbei von der Erwägung aus, daß die Richtung der Entwicklung des Wirtschaftslebens lediglich von den großen Verbänden und Kartellen der Berufsstände bestimmt wird, und daß gegenüber den machtvollen Gesamt-Organisationen der Großindustrie, der Großfinanz, der Landwirte und Arbeiter die unzähligen Vereine und Verbände des gewerblichen Mittelstandes in ihrer erbarmungswürdigen Zersplitterung nichts erreichen können. So ist es gekommen, daß der Mittelstand den gebührenden Lohn für seine Arbeit nicht mehr findet. Um diese Ungerechtigkeit zu beseitigen, sollen die zersplitterten Teile des Mittelstandes zu einem großen machtvollen deutschen Bunde zusammengefaßt werden. Die Gründung des Bundes soll in Dresden auf dem ersten reichsdeutschen Mittelstandstage, der auf der Hygieneausstellung stattfinden wird, vorgenommen werden. — Die Ortsgruppe Dresden der Mittelstandsvereinigung hat unter Vorsitz des Rechtsanwalts Hans Kohlmann sich bereits in zwei Sitzungen mit der Angelegenheit beschäftigt und sich bereit erklärt, die örtlichen Vorbereitungen zu übernehmen. Der Oberbürgermeister von Dresden, Herr Geh. Rat Dr. Beutler, der während seiner ganzen Amtstätigkeit in hervorragender Weise für die Erhaltung des Mittelstandes tätig gewesen ist, hat sich bereit erklärt, den Ehrenvorsitz des ersten reichsdeutschen Mittelstandstages anzunehmen. Er betonte dabei, daß er gern und aus voller Ueberzeugung der Bitte der Mittelstandsvereinigung entspreche. Ohne einen gesunden Mittelstand könnten nach seiner Meinung Staat und Gesellschaft nicht gedeihen. — In allen Mittelstandskreisen macht sich ein großes Interesse für die geplante Gründung geltend. Schon heute liegen so viel Zusagen vor, daß an dem Gelingen des großen Werkes nicht mehr gezweifelt werden kann. Herr Oberjustizrat Dr. Kühlmorgen-Dresden erklärte sodann, daß es gelungen sei, die Finanzfrage in befriedigender Weise zu ordnen. Er könne mitteilen, daß genügende Mittel vorhanden seien, um die Tagung zu einer großartigen Kundgebung zu gestalten. — Herr Dr. Kühlmorgen teilte sodann noch mit, daß die Audienz, die der Reichsstaatssekretär des Innern, Herr Delbrück, am 2. März ihm und Herrn Generalsekretär Fahrenbach im Reichsamte des Innern gewährt habe, zu ganz befriedigenden Ergebnissen geführt habe. Der Herr Staatssekretär sei bereit, eine Deputation des gewerblichen Mittelstandes aus allen Teilen des Reiches zur Entgegennahme der Mittelstandsforderungen zu empfangen. Auch werde sich die Reichsregierung auf dem ersten reichsdeutschen Mittelstandstage ebenso vertreten lassen wie die sächsische Regierung. Im allgemeinen habe man großes Wohlwollen bei der Reichsregierung für den Mittelstand gefunden. — Es wurde dabei vereinbart, daß die wichtigsten Forderungen des Mittelstandes in Form einer Denkschrift bei dem Reichsamte des Innern eingereicht werden sollen. Besondere Berücksichtigung sollen darin die mit dem Submissionswesen gemachten Erfahrungen finden. — Die Tagung soll möglichst in der Zeit vom 24. bis 26. Juni 1911 stattfinden. Die Geschäftsordnung und Vorbereitung für diesen Mittelstandstag wird der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen (Generalsekretär Ludwig Fahrenbach in Leipzig, Senefelderstraße 13/17) übertragen.

Aus dem Landtage.

Das Herrenhaus befaßte sich am Dienstag zunächst mit der Vorlage über die Beschulung blinder und taubstummer Kinder. Kultusminister v. Trott zu Solz bezeichnete als Zweck der Vorlage die Einführung des Schulzwanges für taubstumme und blinde Kinder, war mit den Aenderungen der Kommission im wesentlichen einverstanden, lehnte aber die neu eingefügte Bestimmung, nach der der Staat an den entstehenden Kosten teilnehmen solle, ab. Mit der Resolution, die für die Zeit, da eine bewährte Ausbildungsmethode vorliegt, den Schulzwang auch für die Taubstummblinden wünscht, war der Minister einverstanden. Zur Annahme gelangte ein Antrag des Grafen Droste, der das System der konfessionellen Anstalten gesichert wissen will. Die Kommissionsfassung, die den Staat zu den Kosten heranziehen wollte, wurde abgelehnt. Das Haus nahm jedoch eine Resolution an, die die Regierung um eine entsprechende Aenderung der Provinzialdotationen bittet. Es folgte die Vorlage über die ländliche Pflichtfortbildungsschule in Brandenburg, Pommern, Sachsen, Westfalen, Rheinprovinz und Hohenzollern. Wie ihre Vorgängerinnen für Hessen-Nassau, Hannover und Schlesien wünscht auch die neue Vorlage den Gemeinden das Recht zu geben, die männliche Jugend unter 18 Jahren auf die Dauer von drei Winterhalbjahren zur Pflichtfortbildungsschule heranzuziehen. Ein Antrag Graf Häseler wollte für die gesamte Zeit von der Schulentlassung bis zum vollendeten 18. Jahr, und zwar auch während der Sommerhalbjahre, den Besuch der Fortbildungsschule vorschreiben und auch Sonntagsunterricht zulassen. Die Vorlage wurde unverändert angenommen. Nach Erledigung kleinerer Entwürfe war die Tagesordnung erschöpft. — Mittwoch: Etat.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Dienstag die dritte Lesung des Etats beim Militär-Etat fort. Auf eine Anfrage des Abg. Brunstermann (Ntp.) erklärte Generalmajor Wandel, daß die Militärverwaltung die Interessen der Landwirtschaft bei den Uebungen, zur Erntezeit usw., stets berücksichtige. Abg. Siebenbürger (kons.) wünschte kleine Garnisonen für Pommern. Kriegsminister Frhr. v. Heeringen erwiderte, daß die Verhältnisse an der russischen Grenze dies nicht zuließen. Auf eine erneute Anfrage des Abg. Kunert (Soz.) über gewisse sächsische Fonds erwiderte Generalmajor v. Salza, daß ein solcher Fonds wohl bestand, aber inzwischen an das Reich abgeführt worden sei. Abg. Frhr. v. Gamp (Ntp.) wünschte Berücksichtigung der Stadt Dt.-Krone bei der Schaffung neuer Garnisonen. Abg. Kunert (Soz.) wiederholte seine Angaben über einen geheimen sächsischen Fond. Generalmajor v. Salza wies diese Behauptung entschieden zurück. Abg. v. Treuenfels (kons.) protestierte gegen die Behauptung des Abg. Noske, daß er aus persönlichen Motiven für eine Erhöhung der Remontegelder eingetreten sei. Nach weiterer Erörterung wurde der Militäretat erledigt und das Haus wandte sich dem Marineetat zu. Dazu lagen Anträge der Linken auf Wiederherstellung der Heizerzulagen vor. Als der Abg. Severing (Soz.) einen Bericht der „Marine-Rundschau" über die Reichstagsverhandlungen der Heizerzulagen als erlogen bezeichnete, wurde er vom Vizepräsidenten Schultz zur Ordnung gerufen, welcher Vorgang sich beim erneuten Gebrauch des Ausdrucks wiederholte. Die Abgg. Leonhardt (fortschr. Vgg.) und Semler (natl.) traten für die Heizerzulagen ein. Abg. Noske (Soz.) führte Beschwerde über Nichtzulassung von sozialdemokratischen Abgeordneten zur Werftbesichtigung. Staatssekretär v. Tirpitz stellte fest, daß 1908 drei sozialdemokratische Abgeordnete, darunter Herr Noske, an einer Besichtigung teilgenommen haben. Abg. v. Oldenburg (kons.) gab seinem Vertrauen zur Marineverwaltung Ausdruck. Der Streichung der Heizerzulagen habe er nur mit schwerem Herzen zugestimmt. Aber keine Ausgabe ohne Deckung. — Schließlich wurden die Anträge auf Wiederherstellung der Heizerzulagen in namentlicher Abstimmung mit 162 gegen 116 Stimmen angenommen. Beim Etat des Reichsschatzamtes bemängelte Abg. Dr. Dohrn (fortschr. Vgg.) die neuen Hundertmarkscheine und die Universitätsjubiläumsmünzen. Staatssekretär Wermuth stellte fest, daß die Entwürfe von ersten Künstlern herrührten. Die Banknoten gingen ihn nichts an. Abg. Frhr. v. Gamp (Ntp.) gab seiner Befriedigung über die endlich geschaffenen Veteranenbeihilfen Ausdruck. Staatssekretär Wermuth stellte das ernste Bestreben der Regierung, den Veteranen zu helfen, erneut fest. Der Etat wurde darauf bewilligt, ebenso der Kolonialetat, der des Kolonialamtes und das Kolonialgesetz. Beim Reichseisenbahnetat besprach Abg. Hengsbach (Soz.) Duisburger Bahnhofsverhältnisse. Präsident des Reichseisenbahnamtes v. Wackerzapp stellte die Angaben der Vorredners richtig.

Während der Präsident sich redliche Mühe gab, durch Ordnungsrufe und Rufe zur Sache die linksparteilichen Redereien auf einem einigermaßen erträglichen Niveau zu halten, rückte der Uhrzeiger in die zehnte Beratungsstunde ein. Und jetzt beherrschte die Ferienstimmung siegreich das Haus. Mit Unruhe wurde jeder noch auftretende Redner empfangen, und schallende Heiterkeit erhob sich, als die biederen Polen bei der Abstimmung über die Ostmarkenzulage der Postbeamten versehentlich dafür stimmten. Lebhaftes Bravo dankte einem Redner, der auf das Wort verzichtete. Endlich, nachdem noch Herr Roesicke dem „roten" Frank in Sachen Verkaufsstelle des Bundes der Landwirte eine treffende Antwort verabfolgt hatte, vertagte man sich auf Dienstag, den 2. Mai. „... Dieser letzten Tage Qual war groß!"

Deutsches Reich.

* **Der Besuch des Kronprinzenpaares in Rom.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind am Dienstag nachmittag 4 Uhr an Bord der „Hohenzollern" in Brindisi eingetroffen, begrüßt von dem Salut der Panzerkreuzer „Pisa", „Amalfi" und „San Giorgio" und dem Hurra der Mannschaften. Am heutigen Mittwoch vormittags gegen 11 Uhr traf das Kronprinzenpaar in Rom ein. Nachmittags um 5 Uhr empfängt der Kronprinz, während die Prinzessin das deutsche Hospital besucht, im Botschaftspalais, von dem die Kinder der deutschen Schule aufgestellt sind, die Abordnungen der deutschen Institute und Vereine in Rom. Ein Besuch des Papstes findet nicht statt. Das Kronprinzliche Paar reist Sonnabend morgen wieder ab.

„Giornale d'Italia" schreibt zum Besuche des Kronprinzen und der Kronprinzessin, dies sei die vierte Generation des Kaiserhauses Hohenzollern, die das italienische Königshaus offiziell besuche. Der Kaiser habe nicht nur gewollt, daß sich Deutschland an der Jubelfeier Italiens in weitestem Maße beteilige, sondern daß auch sein Sohn und die Frau Kronprinzessin die Wünsche des Kaisers nochmals überbrächten. Rom wisse, daß es keinen würdigeren Dolmetsch für die Gefühle Deutschlands und des Kaisers geben könne als den Kronprinzen und die Kronprinzessin.

* **Ministerwechsel in Sicht?** Man spricht in Kreisen, die für unterrichtet gelten können, davon, daß mehrere Mitglieder des preußischen Staatsministeriums trotz der Amtsfreudigkeit, die sie bekunden, im Grunde portefeuillemüde seien. So erzählt man, daß Herr Staatsminister Delbrück, der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, wahrscheinlich, wenn der nächste Reichstag zusammentritt, nicht mehr am Bundesratstische zu sehen sein, sondern seinen jetzigen Posten dann mit einem Oberpräsidium — vielleicht dem am 1. Oktober frei werdenden Pommerns — vertauscht haben wird. — Es bleibt sehr abzuwarten, ob die Zukunft diese Gerüchte bestätigt.

* **Der Reichskanzler über die Reichsfinanzreform.** Dieser Tage hatten wir festgestellt, daß die bedeutungsvolle Aeußerung des Reichskanzlers über die Reichsfinanzreform, „daß gesunde Finanzen für das Reich die Folge des Reformwerkes von 1909 gewesen sind", in einer Reihe liberaler Blätter, von der „Berliner Volkszeitung" und dem „Berliner Tageblatt" an bis zur „Täglichen Rundschau" und zur „Kölnischen Zeitung" auffälligerweise nicht gebracht worden sind. Wie inzwischen festgestellt worden ist, hat die Stelle aus der Rede des Reichskanzlers in einer Parlamentskorrespondenz gefehlt, die von den genannten Blättern benutzt wird. Diese trifft daher keine direkte Schuld. Es ist aber doch sehr auffallend, daß in der Parlamentskorrespondenz gerade ein so wichtiger, dem Liberalismus unangenehmer Satz gefehlt hat und berührt ferner eigentümlich, daß von den in der Sitzung während der Rede des Reichskanzlers auf der Tribüne anwesenden Spezialmitarbeitern der obengenannten Blätter niemand den Satz von den gesunden Reichsfinanzen gehört haben will und daß niemand von ihnen, wie es rechtsgerichtete Blätter getan haben, die ebenfalls jene Parlamentskorrespondenz benutzen, den bedeutungsvollen Satz einer nachträglichen Hinzufügung in den Parlamentsbericht für wert erachtet hat. Die Worte des Reichskanzlers lauteten nach dem amtlichen stenographischen Bericht: „Endlich, meine Herren, will ich mich auch an dem lebhaften Nachgefecht über die Reichsfinanzreform nicht beteiligen; sehr viel wird, glaube ich, dabei nicht herauskommen. (Sehr richtig!) Der eigentliche Kampf ist längst ausgefochten, gesunde Reichsfinanzen sind seine Folgen, (hört! hört! — bravo! rechts und in der Mitte) und diesem Faktum wird man sich auch im Volke auf die Dauer nicht entziehen können. (Sehr wahr! rechts.)

* **Die Geschäftslage des Reichstages.** Die mißliche Geschäftslage, mit der der Reichstag seit Monaten zu kämpfen hat, ist in den letzten Wochen nicht besser geworden. Zahlreiche Vorlagen liegen, wie bekannt, unvollendet da. Wie die „N. G. C." aus parlamentarischen Kreisen hört, werden die verbündeten Regierungen die Osterpause benutzen, um mit den Vertretern der bürgerlichen Parteien unverbindliche Besprechungen zu führen, wie die wenigen noch zur Verfügung stehenden Wochen nutzbringend verwendet werden können.

* **Handwerkerkonferenz.** Bei der am nächsten Freitag im Reichsamt des Innern stattfindenden Konferenz zur Beratung einiger das Handwerk betreffenden wichtigen Fragen ist der Kreis der vertretenen Verbände, wie wir hören, nachträglich noch erweitert worden. Es werden auch Delegierte vertreten sein: der Verband der deutschen Gewerbevereine (Vorsitzender Geheimrat Noack-Darmstadt), der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag in Hannover; der Zentralausschuß der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands in Berlin; die Deutsche Mittelstandsvereinigung in Berlin; der Deutsche Handelstag; der Zentralverband Deutscher Industrieller und der Bund der Industriellen. Außerdem sind beteiligt Vertreter der Reichsämter und der preußischen Ministerien, ferner Kommissare der Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg und Elsaß-Lothringen. Die Beratungen werden unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Delbrück stattfinden.

* **Ein deutscher Reichstagsabgeordneter französischer Staatsbürger?** Nach Meldung eines Berliner Blattes hat das Mitglied des Deutschen Reichstages, der elsaß-lothringische Staatsrat, Großindustrieller Charles de Wendel das französische Staatsbürgerrecht wiedererworben, ohne sein Mandat niedergelegt zu haben und ohne aus der deutschen Staatsangehörigkeit ausgeschieden zu sein. Man wird wohl noch Näheres über die seltsame Meldung hören. Sollte es sich dabei um eine geflissentliche Bekundung französischer Gesinnung handeln, so wäre der Vorgang jetzt ja von ganz besonderer Bedeutung.

Ausland.

Verschärfung des griechischen Boykotts.

Aus Smyrna wird eine Verschärfung des Boykotts griechischer Waren gemeldet, die sich auch gegen das von der Orientbahn eingeführte Petroleum richtet. Die Muselmanen begehen unter den Augen der Behörden allerlei Ausschreitungen gegen die Griechen. Der Wali von Skutari hat sein Bedauern ausgesprochen, keine Maßregeln dagegen ergreifen zu können. Nach einem weiteren Telegramm aus Smyrna setzten vor einigen Tagen bewaffnete Mitglieder des Komitees in einem Dorfe bei Smyrna griechische Olivenpflanzungen, nachdem sie sie mit Petroleum begossen hatten, in Brand und hinderten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0002

die Bauern am Löschen. Die ganze Pflanzung wurde eingeäschert. Auch in den Dardanellen hat der Boykott wieder begonnen.

Die Unruhen in Albanien.

Während des Dienstags und auch während der Nacht kam es, wie aus Cetinje berichtet wird, zu Scharmützeln zwischen Truppen und den Aufständischen. In den Albanesenortschaften werden alle Häuser in Brand gesteckt, ob sie den Aufständischen gehören oder nicht. Die Konsuln in Skutari ersuchten den Wali, einen Teil der aus Konstantinopel kommenden Truppen in Skutari zu lassen.

Der Aufstand in Marokko.

Wie offiziös verlautet, wurde der Vertreter des Sultans in Tanger, El Gebbas, durch die von der marokkanischen Staatsbank gewährten Vorschüsse bereits in den Stand gesetzt, die regelmäßige Auszahlung des Soldes an die gegen den Scherarda-Stamm aufgebotene Mahalla zu sichern. Diese Maßnahme läßt hoffen, daß unter diesen Truppen Mulay Hafids kein Abfall vorkommen werde.

Der Pariser „Eclair" schreibt über die Ereignisse in Marokko: Die französische Regierung scheint keine Hoffnung mehr zu haben, daß der Sultan mit den Aufständischen fertig wird. Sie hat jetzt keinen Vorwand, um vor Maßnahmen zurückzuschrecken, die sie bisher niemals auszuführen gewagt hätte; denn seit der unheilvollen Initiative Delcassés bestand die Politik Frankreichs in der Marokkofrage lediglich darauf, alles auf morgen zu verschieben. Jetzt gibt es keine Lösung mehr außer dem Verzicht, der Feigheit, und außer der Eroberung, die ohne die Zustimmung der Vertragsmächte des Algeciras-Vertrages nicht angängig wäre. Da dieser Vertrag bald erlischt, wäre es nicht ein günstiger Anlaß, die ganze Angelegenheit von neuem aufs Tapet zu bringen und den Gordischen Knoten durchzuhauen. Es ist höchste Zeit, offen zu sprechen.

Aus Casablanca, 5. April, wird gemeldet: Ein Bataillon Schützen ist zur Verstärkung nach dem Lager von Bouduron abgegangen. Ein Bataillon Kolonialinfanterie wird in kurzer Zeit folgen.

Nach einer Meldung aus Fes vom 31. März war die Lage zu diesem Zeitpunkt unverändert. Abteilungen von Berbern bedrohen die Stadt.

*

Eine Leibwache des französischen Präsidenten? „Figaro" will wissen, daß der Kriegsminister die Absicht habe, aus der republikanischen Garde eine Schwadron auszuwählen, die eine Art Leibwache für den Präsidenten der Republik bilden solle.

Die Ferrer-Affäre in der spanischen Kammer. In der Kammersitzung am Dienstag erklärte Azcarate, die Republikaner wollten die Ferrer-Angelegenheit ungehindert und ohne daß irgendwie ein Druck ausgeübt würde, erörtern. Sie glaubten, daß die Armee der Ministerkrise vollständig fernstehe. Canalejas lobte die Armee, deren Disziplin vollkommen sei. Der frühere Minister Lacierva wies nach, daß die Zeugen gegen Ferrer weder falsch noch widerspruchsvoll ausgesagt hätten. Schließlich verteidigte er energisch das Kabinett Maura, das streng im Rahmen der Gesetze seine Pflicht getan habe, sowie den Gerichtshof, der Ferrer auf materielle und unanfechtbare Beweise hin verurteilt habe, ohne daß irgendein Druck oder eine Beeinflussung ausgeübt worden sei. Der Urteilsspruch sei gerecht, billig und auch gesetzlich gewesen. Die Rede Lacierbas wurde oft von den Republikanern unterbrochen und von den Konservativen mit langanhaltendem Beifall aufgenommen. Die Sozialisten zeigten sich besonders über den Vorwurf des Redners empört, daß sie sich mit auswärtigen Elementen gegen den Frieden und das Wohlergehen Spaniens verschworen hätten.

Türkei. Der Ministerrat beschäftigte sich mit dem Projekt der Eisenbahnbauten in der europäischen und der asiatischen Türkei. Der Direktor der Ottomanbank begibt sich nach Paris, um über die damit verbundene große Anleihe mit Pariser Finanzgruppen zu verhandeln.

Aus Finnland. Der Kaiser von Rußland hat das Ansuchen des Generalgouverneurs von Finnland, die Landtagsarbeiten vom 8. April bis 30. April zu unterbrechen, genehmigt.

Vereinigte Staaten und Japan. Dem Präsidenten Taft ist aus Anlaß der Ratifizierung des Handelsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten und Japan durch Vermittlung des amerikanischen Botschafters in Tokio eine in herzlichem Tone gehaltene Botschaft des Kaisers von Japan zugegangen. Taft erwiderte, er schließe sich der vertrauensvollen Erwartung des Kaisers an, daß der Vertrag dazu führen werde, die Bande noch fester zu schließen, die die Völker der Vereinigten Staaten und Japan schon so lange in Freundschaft und Frieden vereinigten.

Vereinigte Staaten und Mexiko. Das Staatsdepartement in Washington stellt zurzeit Ermittlungen darüber an, unter welchen Umständen der Tod eines amerikanischen Bürgers namens George Kritchfield erfolgt ist, der in Tuxpan (Mexiko) in der Nähe seiner Farm aus dem Hinterhalt erschossen worden ist.

Die Luftschiffahrt.

Zum Fliegerkursus in Döberitz kommandiert.

Folgende Herren sind zum Fliegerkursus in Döberitz kommandiert worden:

Oberleutnant Krause (Inf.-Regt. 44), Oberleutnant Barends (Inf.-Regt. 144), die Leutnants Vogel v. Falckenstein (Augusta-Regt.), Brandenburg (Inf.-Regt. 149), Schmikaly (Inf.-Regt. 64), v. Prittwitz u. Gaffron (Jäger-Bat. 6), Graf v. Baudissin (Drag.-Regt. 18), Stille (Paul)) (Inf.-Regt. 77), Frhr. v. Freytag-Loringhoven (Feldart.-Regt. 55), Vogt (Feldart.-Regt. 15), Braun (Drag.-Regt. 9), Reinhardt (Inf.-Regt. 67), Montu (1. Leibhus.-Regt.), Hippe Pionierbat. 25), Matthes (Fußart.-Regt. 4); ferner von der sächsischen Armee Leutnant Knofe (Oskar) (Inf.-Regt. 178), von der württembergischen Leutnant Justi (Inf.-Regt. 119).

Außer den genannten Herren ist noch eine Reihe von Offizieren vorgesehen, die im Bedarfsfalle einspringen würden und zunächst in Reserve stehen.

Der Unfall eines Ballonfahrers in Böhmen,

von dem wir wiederholt Mitteilung gemacht haben, hat sich, wie ebenfalls schon erwähnt, bei der Fahrt mit dem Freiballon „K. Ae. C. II" ereignet, der, geführt von Leutnant von der Hagen, in Bitterfeld aufgestiegen war. Der Mitfahrer, der bei der Landung bei Vesseln unweit Böhmisch-Leipa aus der Gondel sprang und dabei Verletzungen erlitt, ist der Leutnant Jacobi des 1. Eisenbahnregiments. Zu dem Unfall meldet das „B. T." noch:

Die gefahrvolle Landung des Ballons erfolgte bei dem Dorfe Vesseln in der Nähe von Böhmisch-Leipa, nur einige hundert Meter von der Stelle entfernt, wo der Sturz des einen Ballonninsassen, des Leutnants Jacobi vom 1. Eisenbahn-Regiment in Berlin, erfolgte. Der Ballonführer vom Berliner Luftschiffer-Bataillon wollte bei dem Dorfe Vesseln landen. Leutnant Jacobi kletterte aus der Gondel, um ein Tau an einer Fichte zu befestigen. In folge dieser Ballastausgabe schoß der Ballon plötzlich in die Höhe, so daß Leutnant Jacobi abstürzte und sich am Fuß verletzte. Es gelang dem Ballonführer, einige hundert Meter weiter zu landen. Beide Luftschiffer befinden sich wieder in Berlin. Das Ballonmaterial ist auf dem Wege nach Bitterfeld.

Luftschiff „Graz" in Deutschland.

Aus Graz wird gemeldet: Franz Renner unternimmt in vier Wochen mit seinem Luftschiff „Graz" Schauflüge durch Deutschland. Später sollen die Flüge in England und Frankreich fortgesetzt werden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 4. April. Angekommen: „Venetia" 2. April in Puerto Colombia. „Frankenwald" 3. April in Puerto Mexiko. „Sieglinde" 3. April vor Rio Grande do Sul. „Freienfels" 3. April in Port Said. „Caledonia" 3. April in Bremen. „Graecia" 4. April in Hamburg. „Graf Waldersee" 2. April in Baltimore. „Spezia" 3. April in Suez. „Etruria" 4. April in Lissabon. „Senegambia" 4. April in Kobe. — Abgegangen: „Navarra" 3. April von Pernambuco. „Silvia" 3. April von Southampton. „Mamparima" 3. April nach Hamburg. „Ambria" 3. April nach Colombo. „Silesia" 3. April nach Suez. „Cleveland" 4. April nach New-York. „Corcovado" 4. April von Coruña. „Numantia" 4. April von Teneriffa. „Spreewald" 4. April von Antwerpen. — Passiert: „Hellas" 1. April Sagres. „Cincinnati" 3. April Fayal. „Wisa" 3. April Dover. „Pennsylvania" 3. April Eastbourne. „Ekbatana" 4. April Dover. „Brasilia" 4. April Gibraltar. „Kronprinzessin Cecilie" 4. April Dover. „Prinz Adalbert" 4. April Dover. „Odenwald" 4. April Lizard.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 4. April. „Neckar" Sonntag in Bremerhaven an. „Bülow" Sonntag von Algier ab. „Thüringen" Montag in Durban an. „Prinz Heinrich" Montag in Alexandrien an. „York" Montag von Neapel ab. „Barbarossa" Montag von Neapel ab. „Lützow" Montag in Hongkong an. „Prinzregent Luitpold" Montag in Marseille an. „Schleswig" Montag von Biserta ab. „Göttingen" Dienstag von Bremerhaven ab. „Scharnhorst" Montag von Suez an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 4. April. „Anna Woermann" Dienstag von Rotterdam ab. „Kamerun" Dienstag von Teneriffa ab. „Lili Woermann" gestern von Monrovia ab. „Badenia" gestern von Monrovia ab. „Swakopmund" gestern in Landana an. „Kurt Woermann" gestern Dover passiert.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. April 1911.

Aufgeboten: Der Oberkellner Eduard Bauch und Marie Kaznierzat, Luckengasse 5. Der Oberlehrer Otto Maresch, Dessau und Elisabeth Breitkopf, Lindenstr. 67. Der Restaurateur Gottfried Retke und Ernestine Siegel, Kl. Steinstr. 2. Der Bankbeamte Kurt Breitschneider, Rannischestr. 12 und Luise Simon, Richard-Wagnerstr. 27a. Der Arbeiter Walter Rosin, Bruckdorf und Helene Müller, Dieskauerstr. 17.

Eheschließungen: Der Bankvertreter Gustav Schultheis, Leipzig und Elsiede Ruff, Glaucharstr. 20.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Wagner, Marthastr. 21, T. Frieda. Dem Kesselschmied Friedrich Zug, Wolfstr. 10, T. Margarete. Dem Geschirrführer Hermann Gumbrecht, Roberts-Franzstr. 18, T. Gertrud. Dem Kernmacher Max Kamm, Weingärten 28, S. Kurt. Dem Kaufmann Max Scheibe, Volksmannstr. 1, T. Walktraut. Dem Postboten Wilhelm Lorenz, Streiberstr. 23, T. Erna. Dem Postboten Oskar Liebold, Gr. Steinstr. 66, S. Oskar. Dem Registrator Paul Blume, Krausenstr. 2, S. Rudolf. Dem Musiker Paul Beyer, Liebenauerstr. 172, S. Richard. Dem Bahnarbeiter Otto Schumann aus Dienitz Drillinge: Fritz, Martha und Anne-Liese, Klinik.

Gestorben: Des Polizeiergeanten Arno Lorenz T. Käthe, 1 J., Rudolf-Haymstr. 9. Der Arbeiter Hermann Heyde aus Niederwünsch, 41 J. Der Arbeiter Hermann Liebert aus Oechtlitz, 36 J. Der Privatmann Louis Lehmann, 71 J., Kl. Brauhausstr. 2. Der Landwirt Friedrich Casdello aus Burgörner, 46 J., Magdeburgerstr. 39.

Auswärtige Aufgebote: Der Vizef.-Webel F. K. Meier, Halle und H. M. Honigmann, Leimbach. Der Maschinist F. W. Schmidt und E. M. A. Schönau, Unterteutschenthal. Der Arbeiter C. O. F. Greulich, Halle und M. P. M. Richter, Berlin. Der Steinmetz Adolf Heidinger und A. M. Widmann, Offenbach a. M. Der Schlosser Otto Paskowski, Britz und Friedchen Goos, Halle. Der Konzertmeister R. G. Roesner, Halle und M. A. M. Utech, Witzmitz. Der Kaufmann W. L. Samtleben, Halle und A. M. R. Offeney, Steuden.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 4. April 1911.

Geboren: Dem Universitätsprofessor Dr. phil. Simon v. Rathusius Seydlitzstr. 17, Tochter. Dem Landschaftsgärtner Friedrich Spittler, Lessingstr. 23a, T. Martha.

Gestorben: Des Arbeiters Karl Knorre Ehefrau Wilhelmine geb. Ohme, 64 J., Trotharstr. 67. Die Witwe Karoline Dölz geb. Meisch, 77 J., Wittekindstr. 15.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Sport- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mielschner; Schriftleitung: R. Barwerk, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Wenn Hausputz ist, wenn in allen Ecken das große Putzen, Abwaschen, Fegen, Wischen, Schrubben, Kratzen, Scheuern, dann bewährt sich, wie schon seit langen Jahren, dabei am besten der bekannte Buhns Wasch-Extrakt mit rotem Band. Wo man etwa versucht, etwas anderes als „dasselbe" oder als „grade so gut" zu unterschieben, schreibe man direkt an Buhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Machen Sie bald einen Versuch!

Für das Frühjahr

2074]

sind farbige Schuhe überaus beliebt, da sie angenehm im Tragen sind und jeder Frühjahrstoilette ein elegantes Aussehen verleihen.

Marke
„The Vera"
— Original amerikanische Schuhe —
Modelle Frühjahr 1911.

Pumps — Oxfords
die neue Mode.

Kinderstiefel,
breite hygienische Formen, letzte Neuheiten, besonders preiswert.

Kinder-Halbschuhe
in braun, auch Lackkappen, schwarz, weiss und Lack.

Baby-Schuhe.

Marke **„Oehlschläger"**

Moderne Formen. Vornehme Eleganz.

Hauptpreislage M. 12⁵⁰

Luxusausführung M. 16⁵⁰

Auserlesene Farben. Erstklassige Qualität.

Halbschuhe,
die grosse Mode 1911

M. 9⁵⁰ M. 12⁵⁰

Ausführung in Boxcalf und Chevreau, schwarz und braun, auch Lackkappen, in stahlgrau, dorée, Lack, Wildleder, :: fast alle Farben. ::

Gegründet 1868. **Friedrich Oehlschläger** Schuhwarenhaus Gegründet 1868.

Leipzigerstrasse 3, neben dem Rathaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0003

Vornehme Herren-Mode

Frühjahr und Sommer 1911.

Eine Anzahl hervorragend schöner Neuheiten erster deutscher Fabrikate vereinigen sich in geschmackvollen Mustern an meinem Lager zu einem interessanten Gesamtbild der Herren-Moden für die kommende Saison. Indem ich dieses anzeige, mache ich wiederholt auf meine qualitativ hochstehende fertige Herrenkleidung aufmerksam. Sowohl hinsichtlich der Stoffe — es gelangen nur beste deutsche, teils englische Qualitäten zur Verarbeitung — wie in der sorgfältigen Ausarbeitung biete ich auch an Passform das Vollendetste. Meine bessere fertige Herrenkleidung geht weit über die Ansprüche hinaus, die man im allgemeinen an die „Konfektion" zu stellen gewohnt ist. Sie ist das Beste, was heute in Deutschland in den Verkauf gebracht wird. Diese Tatsache neben dem Grundsatz, nur in streng festen, für alle Kunden gleichen Preisen zu verkaufen, bietet die beste Gewähr für einen vorteilhaften Einkauf.

Fertige Sakko-Anzüge 25.— 30.— 36.— 39.— 45.— 52.— 58.— 68.— ‖ **Fertige Ulster u. Paletots** 21.— 30.— 35.— 42.— 45.— 52.— 58.— 68.—

Die feine Mass-Schneiderei steht unter hervorragender Leitung; für elegante gediegene Verarbeitung, beste Passform sowie prompteste Erledigung eines jeden einzelnen Auftrages bürgt der Ruf meiner Firma.
Erstklassige Auswahl in Stoffen.

Ich empfehle ferner in sorgfältigster Ausführung, für jede Figur passend, fertig am Lager:

Gummi-Mäntel : **Touristen-Anzüge** **Phantasie-Westen** :
Bozener Mäntel **Loden-Joppen** : **Gesellschafts-Anzüge**
Loden-Pelerinen **Beinkleider** : **Schüler-Pelerinen** :

Jünglings-Kleidung :: **Knaben-Kleidung.**

G. Assmann

Hoflieferant

Halle a. S. **Marktplatz 15|16.** [2075

Staatl. genehmigte höh. Privatknabenschule
zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. Tel. 2686. [6247
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen** bis Untersekunda inkl.
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen. Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 20. April. **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

Breslau III, Freiburger Strasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwilllig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis, [6303
91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,
3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extraneer die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährige.
Prospekt.

Pensionat Starke, Neue Promenade 5,
bietet anerk. gute Kost, gesunde Wohng., Arbeitsstund. m. erfolgr. Nachhilfe, sorgsame Körperpflege, behagl. Familienleben.

Rossla a. Harz Pädagogium mit Vorschule. Ziel: Einjähriges. Neuzeitliche Körperpflege u. Pädagogik. Familienleben. Pflege von Handwerk, Gartenbau, Sport. Aerztliche Aufsicht. Erziehungs- u. Examenerfolge gesichert. Prospekt durch die Direktion. [1891

Die deutsche Bürgerkunde
unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen,
kurz dargestellt von **Friedrich Rudloff.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preußische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schlußwort.

Broschiert in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.
Preis für ein Exemplar 50 Pfg. Porto für Zusendung 5 Pfg.
Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pfg
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Große Brauhausstraße 30.

Realgymnasium und Höhere Mädchenschule zu Eilenburg.
1. **Realgymnasium:** Neues Gebäude mit schönen Klassenräumen. Normale Besuchsziffern.
2. **Höhere Mädchenschule:** Oberstufe (Klasse 4—1 der 10klassigen höheren Mädchenschule) mit getrennten Jahreskursen, staatlich anerkannt. Kleine Klassen, individuelle Behandlung.
Schüler und Schülerinnen finden gute Pensionen für alle Ansprüche. Beginn des Schuljahres am 20. April. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt für [6307
1. das Realgymnasium Direktor Dr. Redlich,
2. die Höhere Mädchenschule Direktor Weise.
Die Kuratorien
des Realgymnasiums und der Höheren Mädchenschule.

Realschule Miltenberg a. Main
(mit Schülerheim) erteilt Einjährigenzeugnis. Uebergangsklassen für Gymnasiasten. Schularzt.

Höhere Handelsschule Miltenberg a. Main.
Halbjährige Kurse zur kaufm. Ausbildung junger Leute jeden Alters. Einjährigenzeugnis. Prospekte durch die Direktion.

Pianos
Ritter
Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant
Flügel **Harmoniums**
Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Zur Konfirmationsfeier
liefert **Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen**
in vorzüglicher Ausführung [6361
Fernspr. 477. **Konditorei von Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstrasse 7.

Schwefelbad Tennstedt i. Thüringen
besitzt nach Aussage von Autoritäten die **kräftigste Schwefelquelle Deutschlands. Direkte Bahnverbindung** über Gotha, Erfurt, Langensalza und Straußfurt. — **Eröffnung 1. Mai.** —
Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheuma, Skrofulose, Flechten und Hautkrankheiten, Frauen- und Nierenleiden.
Schöner, vier Morgen großer Garten. — Wohnungen im Kurhause und im Orte. [6586
Prospekte gratis und franko.

Saale-Briketts
sind die besten.
Wer sparen will, kann und darf nur :: SAALE-BRIKETTS kaufen! ::
Ferner empfehle:
Heizkoks für Zentral-Feuerungen
:: :: **Gaskoks, Steinkohle** :: ::
Ia. Ia. Grudekoks
zu billigsten Tagespreisen.
Delitzscherstr. 81. : Fernruf 1439. : **Hallescher Kohlenhof**
Walter Trolle.

Erich Scherzer,
Spezial-Geschäft für gärtnerische Neuanlagen
empfiehlt sich zur 1482
Anlage sowie Instandsetzung von Gärten.
Pläne und Kostenanschläge gratis.
Fernruf 3804. Gärtnerei Böllbergerweg 114.

Persil

Kinder- Wäsche
die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch
Waschen mit Persil.
Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

6. April.

1488. Der Maler Raffael Santi geboren: 1520 am gleichen Tage gestorben.
1528. Der Maler Albrecht Dürer gestorben.
1806. Der Philolog Friedrich Wilhelm Ritschl geboren.
1840. Der Afrikareisende Wilhelm Junker geboren.
1884. Der Dichter Emanuel Geibel gestorben.
1896. Der Tonkünstler Ferdinand Gumbert gestorben.

Tagesspruch: Verstellung ohne Not ist ein Laster und eine Niederträchtigkeit. — In der Not, wenn man sich und andere dadurch erhält oder glücklicher macht, ist sie eine Tugend.
Ewald von Kleist.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. April.

Der Konservative Verein für Halle a. S. und den Saalkreis

beschloß in seiner gestern, Dienstag, im „Goldenen Schiffchen" tagenden, wieder sehr gut besuchten Versammlung die Aussetzung der weiteren Sitzungen bis zum 2. Mai. Zur Ansicht wurde ein Werbeflugblatt des hiesigen Nationalliberalen Vereins herumgereicht, das bezeichnender Weise nichts von der Frontrichtung der Nationalliberalen gegen die rechtsstehenden Parteien verlauten ließ. Da der Nationalliberale Verein kaum hoffen darf, daß von links her seine Reihen verstärkt werden können, weil man dort sich dann lieber gleich den Freisinnigen oder deren Fahnengenossen, den Sozialdemokraten, anschließt, so rechnet das Werbeschreiben offenbar auf Zuzug mehr von rechts. Und zu diesem Behufe eben deckt man seine Karten nicht auf: man redet nichts von dem Block von Bassermann bis Bebel, der in der nationalliberalen Versammlung am Sonntag zwar nicht mit Worten, aber in der Tat aufgerichtet worden ist. Die Nationalliberalen mit den Freisinnigen und die Freisinnigen mit den Sozialdemokraten. Jene Versammlung am Sonntag im „Neumarkt-Schützenhause" wurde übrigens gestern abend zum Gegenstande einer ausführlichen Besprechung gemacht, in welcher Herrn Professor Dr. Suchsland für sein mannhaftes und für jeden unbefangenen Zuhörer erfolgreiches Auftreten gegen die nationalliberalen Sprecher der Dank der Versammlung ausgedrückt wurde. Insbesondere stimmte man der Auffassung zu, daß die Freisinnigen, die Bismarck einst als Vorfrucht der Sozialdemokratie bezeichnet hatte, durch ihr Eintreten für die Sozialdemokratie dartun, daß sie keine nationale Partei sind, und daß die Nationalliberalen, wenn sie für die Freisinnigen eintreten, eben nichts anderes sind, als eine Vorfrucht der Vorfrucht der Sozialdemokratie. Durchaus auch schloß man sich der Behauptung des Herrn Prof. Dr. Suchsland an, daß mit der Durchbringung der Reichsfinanzreform, durch die mit der uns immer mehr dem Abgrunde zutreibenden Schuldenwirtschaft aufgeräumt wird, die Parteien, denen die Finanzreform zu danken ist, eine patriotische Tat ausgeführt haben, daß damit die Sicherheit des Reiches, wie es Bismarck für nötig hielt, gefestigt, ja, daß das Reich aufs neue gegründet worden ist. Die Konservativen haben die jetzigen Kämpfe, als es sich darum handelte, die Reichsfinanzreform unter allen Umständen unter Dach und Fach zu bringen, vorausgesehen, aber sie haben sich gesagt: Und wenn die ganze konservative Partei in ihrer parlamentarischen Vertretung zu Grunde geht — sie wird schon wieder hoch kommen —: die Finanzreform muß gemacht werden. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat in den letzten Tagen erst im Reichstage anerkannt, daß die Finanzen des Reiches einer Gesundung infolge der Finanzreform entgegengehen, allein die liberale Presse hat in ihren Berichten diese Aeußerung des Reichskanzlers unterschlagen. Das ist ein Zeichen des bösen Gewissens. Die Versammlung des Konservativen Vereins stimmte dem Vorsitzenden auch in den weiteren, am Sonntage gemachten Ausführungen zu, daß Fürst Bülow nicht durch die Konservativen gestürzt worden ist, sondern, daß er über den Kuhhandel gestolpert ist, den er, um die Finanzreform im Reiche durchzubringen, mit den Liberalen einging, als er eine Abänderung des preußischen Landtagswahlrechts zusicherte, also Versprechungen auf einem Gebiete machte, auf dem das Reich nichts zu suchen hatte. Der Vorwurf, daß die sogenannte Liebesgabe auf Betreiben der Konservativen aufrecht erhalten worden wäre, trifft insofern nicht zu, als die Konservativen zu Gunsten eines Staatsmonopols darauf verzichtet haben würden, daß aber auf Ansuchen des Grafen Posadowsky die Nationalliberalen sich selbst dafür erklärt haben, weil nach dem Fallen der „Liebesgabe" viele Landwirte zu Grunde gehen und Haus und Hof verlassen müßten. Diesen Vorgang hat der nationalliberale Abgeordnete Semler selbst so wie hier wiedergegeben, geschildert. — Nach Erledigung noch mancherlei Fragen innerpolitischer Natur wurde zur Teilnahme an der Besichtigung der Gesellenstücksausstellung, die am Sonntag mittag 12 Uhr in der Volksschule an der Neuen Promenade eröffnet wird, eingeladen.

Der „Hilfsverein für Taubstumme in der Provinz Sachsen"

hat sich in den acht Jahren seines Bestehens aus kleinen Anfängen stetig weiter entwickelt, so daß sich gegenwärtig seine Wirksamkeit bis zu den Grenzen unserer Provinz erstreckt. Die Not vieler erwachsenen Gehörlosen, die den Verein ins Leben gerufen hat, besteht noch und wird, wie es den Anschein hat, sich in Zukunft noch verschärfen. Der Fortschritt der Zeit brachte dem taubstummen Handwerker nur Unlegen und es muß ernstlich erwogen werden, ob es nicht ratsamer ist, die die Anstalten verlassenden Taubstummen anderen Betrieben zuzuführen. Nur wenige Menschenfreunde finden sich noch, die sich entschließen können, taubstumme Lehrlinge oder Gehilfen in ihr Haus und ihre Arbeitsstätte aufzunehmen. Dazu kommt leider, daß sich den Taubstummen nur an den wenig Anstaltsorten Gelegenheit bietet, sich für sie geeignete Fortbildungsschulen ihre Kenntnisse zu erweitern und inbezug auf die Fachbildung zu erweitern. In Krankheitsfällen und in Fällen allgemeiner Not gestaltet sich das Los der Taubstummen besonders traurig; dann ist ihnen die Beihilfe ihrer hörenden Mitmenschen geradezu unentbehrlich. In allen den Fällen, in denen der Taubstumme die Hilfe seiner Mitmenschen bedarf, will der Hilfsverein eintreten, will Berater und Helfer sein, der durch guten Rat, Fürsprache, Vermittlung von Arbeitsgelegenheit und in Fällen dringender Not auch mit Geldunterstützungen zur Seite steht. Seine Helfer dabei sind die Vertrauensmänner in Stadt und Land, deren segensreiche Wirksamkeit schon vielen Taubstummen zugute gekommen ist. Im abgelaufenen Vereinsjahr mußte der Verein in 90 Fällen Geldunterstützungen, meist in größeren Beträgen, gewähren. Fünf taubstummen Frauen bezw. Mädchen konnte durch Beschaffung von Nähmaschinen der Broterwerb ermöglicht bezw. erleichtert werden. Fünf Taubstumme muß der Verein in pfändige Obhut nehmen, da diese ohne dauernde Hilfe nicht leben können.

Das wohlwollende Entgegenkommen der Behörden in Stadt und Land, die Opferfreudigkeit von Logen und anderen Verbänden und der Wohltätigkeitssinn der Bewohner unserer Provinz gaben dem Vereine die Mittel zu den Unterstützungen, ermöglichten es, daß der Unterstützungsfonds des Vereins auf 33 141,69 Mk. anwachsen konnte Nach wie vor ist das Augenmerk auf die Errichtung eines „Heims für taubstumme Mädchen" gerichtet, das seinen Insassen eine Fortbildungsschule sein soll, eine Stätte, an der sie tüchtig gemacht werden sollen, den gerade für diese Aermsten besonders schweren Kampf ums Dasein erfolgreich zu bestehen, wo sie auch diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten im Kochen und anderen hauswirtschaftlichen Dingen erlangen sollen, die sie befähigen, als spätere Hausfrau ein Hauswesen zu führen. Bei Arbeitslosigkeit soll das Heim eine Zufluchtsstätte bilden, bei Krankheit und im Alter ein Pfleg- und Ruheort. Der Fonds zur Errichtung eines solchen Hauses ist auf 27 827,68 Mark gewachsen, eine schöne Summe, jedoch noch lange nicht genug, auch nur den Anfang eines so nötigen Instituts zu wagen. Mit Dank muß des Herrn Bankier Haußengier-Halle gedacht werden, der alljährlich eine namhafte Summe dem Fonds als Baustein zugehen läßt. Wer folgt seinem edlen Beispiele? Mitmenschen, die Ihr glücklich seid, öffnet Eure Herzen und Hände! Der Vorstand hofft zuversichtlich, daß auch im neuen Vereinsjahre zu den alten treuen Freunden der Taubstummen sich neue finden werden, die mitwirken wollen, ihnen von Natur schwergeprüften Mitbrüdern und -schwestern ihr Los zu erleichtern, aus Unglücklichen Glückliche zu machen! Der Hilfsverein sendet auch in diesem Jahre seine Boten in Stadt und Land, um die Mitgliederbeiträge einzuholen und neue Mitglieder zu werben. Ausführliche Jahresberichte liegen in den Taubstummenanstalten der Provinz zu jedermanns Einsicht aus. Die Mitgliederversammlung findet am 6. April, mittags 1 Uhr, in der Aula der Taubstummenanstalt zu Halle a. S. statt.

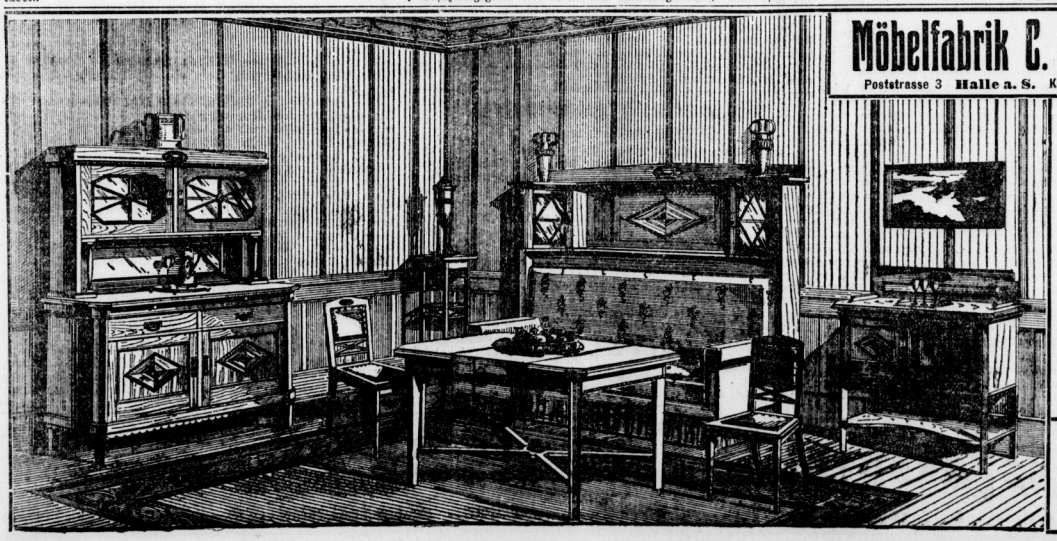
„Braucht unsere Kirche ein Bekenntnis?"

Diese gegenwärtig so brennende Frage behandelte gestern, Dienstag, abend in der Männerversammlung im Paulusgemeindehause Herr Direktor Liz. Dunkmann aus Wittenberg. Der Vortragende besprach zuerst den Begriff des Bekenntnisses, seine Bedeutung für den Einzelnen und für die Kirchengemeinschaft. Diese kann ein festes Bekenntnis nicht entbehren, denn es ist ihre Satzung. Das Bekenntnis der Gesamtheit tritt dann natürlich vor den Einzelnen als etwas gesetzmäßiges, bindendes, aber das ist doch in jeder menschlichen Vereinigung der Fall. Ohne ein Bekenntnis wäre die Kirche nur eine staatlich geschützte Anstalt mit religiöser Absicht. Die Freunde des bekenntnislosen Christentums sagen: Freiheit und Fortschritt seien die Palladien ihres Christentums. Luthers größte Eroberung, die Freiheit der Persönlichkeit, dürfe auf keinen Fall in der Kirche eingeschränkt werden. Und aus der Geschichte unserer unierten Kirche mit ihrer Fülle von Bekenntnissen lasse sich kein einheitliches Bekenntnis herausstellen. Demgegenüber führte der Redner aus, wenn wir auch die Freiheit als das wesentlichste Element unseres Glaubens schätzen, so folgt daraus noch nicht die unbeschränkte Freiheit. Befinden wir uns nicht alle in steter Abhängigkeit von unserer Umwelt, und würden wir einen Pfarrer in unserer Kirche, der offenbar katholische oder freikirchliche Lehren verkündigte, dulden? Sicherlich nicht. Nun sagen die Liberalen ja, sie wünschen eine Fortbildung des Bekenntnisses auf der alten reformatorischen Grundlage. Verwerfen sie nun auf Grund der Gesetzmäßigkeit der Welt den Wunderglauben, dann fällt die Offenbarung für sie, dann ist die Schöpfung für sie die einzige Offenbarung und die eigentlich christliche Offenbarung hat keine Bedeutung mehr für sie, dann wird aber auch sehr bald der Glaube an den persönlichen Gott fallen. Also man mache nur mal Ernst mit den Folgerungen des liberalen Standpunktes und sehe dann zu, wieviel vom alten Glauben der Reformation noch übrig bleibt. Die Mehrzahl der Liberalen zieht diese Konsequenzen meistens nicht. Auch wir glauben an den Fortschritt in der Kirche. Aber Luther hat die Religion verinnerlicht und versittlicht, er hat sie in das zarte Geheimnis des Herzens hineingelegt, und wir müssen fragen: haben alle diese Fortschritte, die uns so sehr gerühmt werden, auf das Menschenherz Einfluß gehabt? Ist dieses reiner, wahrhaftiger, mutiger, gottesfürchtiger geworden? Hier liegt das eigenste Gebiet der Religion, und alle Fortschritte des Intellekts in Kunst, Wissenschaft und Technik können uns nicht die Tatsache verbergen, daß wir auf diesem eigentlichen religiösen Gebiete nur sehr bedingte Fortschritte gemacht haben. Wer die Vernunftfortschritte mit einem Fortschritt der Religion in Beziehung setzt, der rationalisiert die Religion, dem ist sie nicht mehr Sache des Herzens. Zwischen starrem Buchstabenglauben und zügelloser Freiheit hindurch muß unser Mittelweg gehen, auf dem Luthers weltgeschichtliche Tat, dem Menschenherz sein Recht in der Religion erobert zu haben, unser Kompaß sein muß. — Der tiefgrabende Vortrag entfesselte eine lebhafte, teilweise stürmische Besprechung. Etwa ein Dutzend Herren, die Mehrzahl nichtgeistliche, kamen zum Wort, und die positive und die liberale Richtung platzten stark auseinander. Der Fall Fatho wurde oft erwähnt, auch die kirchlichen Dogmen in den Bereich der Aussprache gezogen. Die Liberalen erklärten, sie blieben in der Kirche, weil sie ihnen das Vaterhaus sei, in dem die Wurzeln ihrer Kraft lägen, aber sie wollten Anerkennung ihres dogmenfreien Glaubens. Der Referent zeigte im Schlußwort den großen Grundunterschied zwischen der positiven und liberalen Richtung, der in der Stellung zur Buße und Gnade sich zeigt. Diese Tatsachen christlicher Erfahrung, auf die ein Luther so großes Gewicht legte, haben für die Liberalen nur wenig Wert. K. D.

Kracht es?

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Vorsitzende der Halleschen Ortsgruppe des Hansabundes, Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner, sein Amt als Vorsitzender niedergelegt — wie es heißt: aus „Gesundheitsrücksichten". Herr Geheimrat Steckner war längere Zeit schwer erkrankt, aber seit einiger Zeit hat sich sein Gesundheitszustand sehr gebessert und die Erholungsreise nach dem Süden bekommt ihm ausgezeichnet. Da scheinen denn diese Gesundheitsrücksichten auch noch eine zweite dunkel bleibende Seite zu haben. Verständlich freilich wäre es, wenn man in dem Hansabunde ein Haar fände und ihm daraufhin den Rücken kehrt.

— **Die beiden stattlichen Dampfer** der Firma K. Demmer „Siegfried" und „Brunhilde" erscheinen recht zeitig, wie immer, auf der Saale. Doch noch ein dritter, noch größerer und stattlicherer Doppelschrauben-Dampfer, „Herzog Wittekind", reiht sich diesmal den vorgenannten an. In dem „Herzog Wittekind" hat der rührige Herr Demmer durch die altbewährte Schiffswerft der Gebrüder Sachsenberg in Roßlau a. E. ein Schiff erstellen lassen, wie wir es hinsichtlich Eleganz und Größe bisher noch nicht auf der Saale gesehen haben. Seine Länge von rund 40 Meter bei 5,6 Meter Breite und angemessener Höhe gewährleistet bequeme und sichere Unterkunft für 600 Personen. Bei gutem Wetter bietet das von einem Sonnenzelt überspannte Deck einen angenehmen Aufenthalt, während die beiden großen Salons den Fahrgästen gestatten, auch bei schlechtem Wetter sich dem Genusse einer Wasserfahrt hinzugeben. Die Salons sind mit Dampfheizung versehen, die innere Einrichtung ist einfach und schön, mit großen Seitenfenstern, bequemen Sitzbänken und Niedergängen. Der erste Salon, als Musiksalon eingerichtet, enthält ein schönes klangvolles Pianino der Firma B. Döll, Halle a. S. Küche und Schänke sind in ihm untergebracht und die Wohnräume für den Besitzer schließen sich an, während der hintere Salon am Achterende noch die Kojen der Besatzung aufweist. Alle Räume sowie das Deck haben elektrische Beleuchtung; ein Scheinwerfer auf dem Vorderdeck, doppelt so stark wie der auf den Schwesterschiffen, ermöglicht es dem Schiffe, selbst in den dunkelsten Nächten den Weg zu finden. Auch ist eine Vorrichtung getroffen, in den Scheinwerfer bunte Scheiben zu setzen, so daß die Ufer in magischen Lichte erscheinen. Die größte Ueberraschung bietet jedoch dem Publikum eine unter dem Sonnenzelt angebrachte, das Schiff umgebende Girlande von etwa 60 kleinen elektrischen bunten Glühlampen, die bei voller Beleuchtung dem Schiffe in dunklen Sommerabenden ein feenhaftes Aussehen geben werden. Die weitere Ausrüstung ist dem Zwecke und der Größe des Schiffes angepaßt, sodaß es allen Witterungs- und Schiffahrtsverhältnissen stand halten kann. Dampfsteuerwinde, Dampfankerwinde, Rettungsboot, wasserdichte Querschotten usw. geben ihm die erforderliche Sicherheit. Gebaut ist das Schiff für die höchste Klasse der Binnenschiffahrt für Personendampfer und kostet 100 000 Mk. Zwei moderne Compound-Maschinen mit Einspritzkondensationen zusammen 350 Pferdestärken werden dem Schiffe eine Geschwindigkeit von rund 20 Kilometern in der Stunde verleihen, die aber leider auf der Saale nicht ausgenutzt werden kann. Zur Beschaffung des elektrischen Lichtes dient eine Dynamomaschine, den erforderlichen Dampf erzeugt ein für 12 Atmosphären Ueberdruck konzessionierter Dampfkessel von 140 Quadratmeter Heizfläche. Maschinen und Kessel sind



Möbelfabrik C. Hauptmann
Poststrasse 3 **Halle a. S.** Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.

Preiswerte
Speisezimmer
echt Eiche gewichst:

	Schlager 1911	Rekord
1 gr. Büffet 1 Credenz 1 gr. Sofa-Umbau mit seitlichen Schränkchen 1 gr. modern. Diwan mit Ia. Künstlermoquette 1 gr. Ausziehtisch 4 Lederstühle	M. 698	M. 575

Ausserdem
ca. 90 Herren-, Damen-, Speise- u. Schlafzimmer, Salons, Dielen, Küchen usw.
in allen Preislagen am Lager. [2071

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0005

Eigene Fabrikation echter **Innsbrucker Loden-Pelerinen** leicht — warm wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl moderner Wettermäntel **Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. — Rabattmarken.**

2084] für Herren, Damen und Kinder.

so groß gewählt, daß das Schiff, wenn die Personenfahrten eingestellt sind, auch als Schleppdampfer für größere Schleppzüge benutzt werden kann. — Herr Demmer ist es gewesen, der die Personenfahrten auf der Saale im Großen eingerichtet hat. Viel Glück!

— **Bestätigung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, ist der Wahl des Oberlehrers am Stadtgymnasium in Halle a. S., Professors Dr. Otto Paalhorn zum Direktor der vereinigten Landwirtschafts- und Realschule in Herford die Bestätigung erteilt.

— **Ein hinterlistiger Gesell** ist der Winter. Als er das Recht, ja die Pflicht hatte, für dauerhafte Schlittschuh- und Rodelbahn zu sorgen, damit sich Jung und Alt im flüchtigen Schlitt- oder Schneeschuhlauf rote Backen holen konnte, da blieb er hinter den Bergen und ließ linde Lüfte über die Lande wehen. Der Lenzmonat ließ sich ja nun erfreulicherweise nicht ein Titelchen von seiner Besugnis rauben, den Frühling hereinzubringen. Es grünte und sprießte und Frühlingsblumen blühten. Jetzt wäre der Winter ganz gern hereingebrochen, aber es fehlte ihm hierzu zunächst die Macht. Da wartete er den April ab. Den kannte er als einen launischen, wetterwendischen Monat, hinter diesen konnte er sich gut verstecken und sein böses Spiel mit den kein Arg mehr habenden Menschen, die am Sonntag schon mit Strohhüten in der Heide umherspazierten, und mit den in hellen Grün und bunte Farben gekleideten Pflanzen treiben. Eisige Winde strichen über die Fluren und durch die Straßen und zwangen die Leute, schleunig wieder den bereits in den Schrank gehängten oder am Ende gar schon wo anders hingebrachten Winterüberzieher oder Mantel hervorzuholen. Und seit Montag geht ein Schneeschauer nach dem andern nieder. Heute morgen zeigten sich die Straßen mit einer ziemlich starken Schneedecke belegt. Aber es ist merkwürdig. Die Kinder, die doch zur Winterszeit jedes bischen Schnee benutzten, um darauf zu schlittern, sie taten heute nicht dergleichen. Für sie ist die Zeit des Wintersports zu Ende, die nachträgliche Schneeruhe vermag sie nicht mehr zu reizen. Sie hatten sich bereits auf die Frühlingsund Sommerspiele im Freien vorbereitet. Der Winter kann also merken, daß seine Zeit vorüber ist. Hoffentlich macht ihm die liebe Sonne gründlich den Garaus.

— **Museumsführungen.** Auf Anregung des Museumsdirektors Herrn Dr. Sauerlandt hat der Magistrat beschlossen, während der Ferien für die Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen städtischen Schulen Museumsführungen zu veranstalten. Der erste Kursus im Museum in der Moritzburg soll in den Osterferien abgehalten werden. Herr Dr. Sauerlandt spricht am Donnerstag, den 6. April, von 9—10 Uhr über „Mittelalter und Frührenaissance", am Freitag, den 7. April, zu gleicher Zeit über „Hochrenaissance und Barock" und am Sonnabend, den 8. April, über „Rokoko und Empire".

— **Lehrerpersonalien.** Am 1. April wurden an den hiesigen Mittel- und Volksschulen angestellt: Rektor Kröner aus Wesel als Rektor der Mittelschule in der Steinstraße, Mittelschullehrer Kirst als Rektor der Volksschule in der Dieyhauptstraße, Lehrer Bonin als Mittelschullehrer, Lehrer Schlosser aus Essen als Zeichenlehrer an der Mittelschule, Lehrer Schlüßler und Lehrer Bühnemann als Hilfsschullehrer, Lehrer Zemke und Lehrer Hoschke als Vorschullehrer, Lehrer E. Förster als Fortbildungsschullehrer im Hauptamte, die Lehrer Höpel, Lilie, Schirrmeister, Hädicke, Vogelpohl, Schmidt, Hoppe und Kumpf als Lehrer an den Volksschulen und Fräulein von Holly als technische Lehrerin an den Volksschulen. — Ausgeschieden sind: Rektor Steger, der in den Ruhestand tritt, Zeichenlehrer Kod, der nach Dortmund ging, und Lehrer Stephan, der eine Lehrerstelle im Staate Togo übernommen und dort Sprachjuden treiben will.

— **Der Frühjahrs-Delegiertentag des Kreiskriegerverbandes Saalkreis und Stadt Halle** findet am 14. Mai in Brachstedt bei Nienberg statt.

— **Der Jahresbericht der städtischen Oberrealschule** über das Schuljahr 1910/11 ist von Herrn Direktor Dr. Schotten erstattet worden. Dem Lehrkörper gehören 31 bezw. 33 Herren an. Die Zahl der Schüler betrug am Anfang des Sommerhalbjahres 575, zu Beginn des Winterhalbjahres 575, am 1. Februar 1911 576. Davon waren 537 bezw. 539 bezw. 540 evangelisch, 17 katholisch, 4 Dissidenten, 17 bezw. 15 bezw. 15 jüdisch. Der Staatsangehörigkeit nach waren 504 bezw. 500 bezw. 500 Preußen, 54 bezw. 69 bezw. 69 andere Deutsche, 7 bezw. 6 bezw. 7 Ausländer. Die Turnanstalt wurde von 540 bezw. 545 Schülern besucht. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 315. Dem Turnverein der Schüler gehörten 52, der Schüler-Ruderriege 20 und dem Fußballklub 26 Schüler an. Ferner besteht an der Anstalt ein Verein für Gabelsbergersche Stenographie und einer für Stolze-Schrey-Stenographie. In das Lehrerkollegium trat der akademische Zeichenlehrer Herr Wilh. Tiemann ein. Herr Prof. Dr. Borckert trat in den Ruhestand. Herr Oberlehrer Dr. Knaut wurde zum Professor ernannt, als Probekandidaten wurden der Anstalt überwiesen die Herren Seeger, Eggeling und Dr. Rein. Außer diesen und anderen Mitteilungen enthält der Jahresbericht die Berechtigungen der Oberrealschule. Als Beilage hat Herr Prof. Dr. Max Diesing eine Einführung in die Differentialrechnung beigefügt.

— **Der Jahresbericht der städtischen höheren Mädchenschule und Studienanstalt** von Ostern 1910 bis Ostern 1911 entstammt der Feder des Direktors Herrn Schulrat Dr. Biedermann. 36 Lehrkräfte unterrichteten an der Anstalt. Die Gesamtzahl der Schülerinnen betrug 712 gegen 675 im vergangenen Schuljahr. Evangelisch waren an der Hauptanstalt 432 bezw. 433 bezw. 437, an der Vorschule 104 bezw. 101 bezw. 106, an der Studienanstalt 52 bezw. 51 bezw. 52; katholisch an der Hauptanstalt 23 bezw. 20 und 20, an der Vorschule 8 bezw. 7 und 7, an der Studienanstalt 4, jüdisch an der Hauptanstalt 29, an der Vorschule 11 bezw. 12 bezw. 11, an der Studienanstalt 4. Die Schülerinnen waren ausschließlich preußischer Staatsangehörigkeit. Herr Professor Dr. Emil Wunder trat in den Ruhestand, ferner die Oberlehrerin Frl. Rackwitz. Neu traten ein die Herren Oberlehrer Hoe und Engel, ferner die ordentlichen Lehrerinnen Frl. Breyer und Frl. Weblack

— **Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung** veranstaltete am 20. März eine Fachausstellung im „Wintergarten". Als Vertreter der Handwerkskammer erschien deren Vorsitzender, Herr Tischlerobermeister Schondorf, der Vorsitzende des Innungsausschusses, Herr Klempnermeister Grecke, und für die Fortbildungsschule Herr Rektor Köneke, sowie die Lehrer Ebelt und Hecht. Auch der Bezirksverband Dessau und die Innungen Merseburg, Dessau, Köthen, Eisleben und Eilenburg hatten sich vertreten lassen. Die Ausstellung von 100 Arbeiten fand allgemein anerkennende Würdigung. Zwölf der Arbeiten wurden prämiiert. An die Ausstellung schloß sich eine Festlichkeit. Ansprachen des Obermeisters der Innung, Herrn Fritz Rumpelt, und des Herrn Obermeisters Schondorf, ein Prolog des Frl. Wenzke, sowie Liedgesänge des gemischten Chores der „Lyra" verschönten den Abend. — Am 24. März wurde die Gesellenprüfung vorgenommen. Alle 23 Prüflinge bestanden, ein Zeichen dafür, daß die Meister bestrebt sind, den Lehrlingen eine gute Fachausbildung zuteil werden zu lassen. — Am 3. April erfolgte die Lossprechung der Lehrlinge in der üblichen feierlichen Weise. In der darauf im Restaurant „Mars la Tour" abgehaltenen Versammlung der Innung wurden sechs Kollegen aufgenommen. Zu dem am 12. Juni in Eilenburg stattfindenden Bezirkstage wurden 16 Vertreter abgeordnet. Im nächsten Winterhalbjahre sollen drei Demonstrationsabende veranstaltet werden. Für die Ausstellung von Haararbeiten auf dem Bezirkstage wurde ein Geldbetrag bewilligt.

— **Die Uhrmacher-Zwangsinnung zu Halle a. S.** hielt gestern Dienstag im „Matisfeller" ihre zweite Versammlung ab. Zunächst erfolgte die Lossprechung der Lehrlinge. Drei derselben erhielten Prämien. Hinsichtlich der Sonntagsruhe stellte man sich auf den Standpunkt, daß diese Angelegenheit durch Reichsgesetz allein geregelt werden könnte. Das Ehrenmitglied, Herr Redakteur Wilh. König, hielt einen anregenden Vortrag.

— **Der Verein Hallescher Köche,** der eine so ausgezeichnete Kochkunst-Ausstellung veranstaltet hatte, feierte am Montag im „Wintergarten" sein Stiftungsfest durch Konzert, Festmahl und Ball.

— **Der Verein chem. Grenadiere zu Halle** hält am Donnerstag, den 6. April, seine Monatsversammlung im Restaurant „Zum Markgrafen", Brüderstraße, abends 8½ Uhr ab. Alle Kameraden, welche bei einem Grenadier-Regiment gedient oder geübt haben, sind herzlich willkommen.

— **Der Kriegerverein Alemannia** hält am 7. April, abends 8½ Uhr, seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars la Tour" ab.

— **Der Kriegerverein zu Halle** konnte in seiner letzten Versammlung wieder eine Anzahl Kameraden als Mitglieder aufnehmen. Der Verein wird bei der Fahnenweihe des Kriegerbezirksvereins am 23. d. M. als Patenverein teilnehmen. Die Abgeordneten zum Kreiskriegerverbandstage in Brachstedt wurden gewählt. Herr Oberleutnant d. L. Generalsekretär Plehwe hielt einen fesselnden Vortrag über vaterländische Gedenktage im April.

— **Der Verein der Cafetiers von Halle a. S. und Umgegend** nahm in seiner gestrigen Versammlung neun neue Mitglieder auf. Bei dem vom 8. bis 12. Mai in Breslau stattfindenden Verbandstage des Verbandes deutscher Kaffeehausbesitzer wird der Verein durch seinen Vorsitzenden, Herrn Sokol, vertreten werden. Die nächste Versammlung soll im „Café Monopol" abgehalten werden. U. a. wurde die Errichtung eines Cafés nebst Stehbierhalle im „Roten Turm", besprochen. Sämtliche Gastwirtsvereine, der Verein der Saalbesitzer und der Verein der Cafetiers haben eine an den Minister des Innern gerichtete Beschwerde über den Magistrat unterschrieben. Auch die kommunalen Bezirksvereine unterstützen das Vorgehen der Interessentenvereine. Man beschloß noch, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

— **Konzert im Dom.** Auf die morgen Donnerstag abends 8 Uhr stattfindende geistliche Musikaufführung zum Besten des Orgelbaufonds sei hiermit nochmals hingewiesen; das bereits veröffentlichte Programm mit der reichen Abwechslung von Orgel, Orchester und Gesangsvorträgen bietet einen Kunstgenuß, den man für die geringen Eintrittspreise und angesichts des guten Zweckes nicht versäumen sollte. Die Kirche ist geheizt.

— **Zoologischer Garten.** Morgen, Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr findet Konzert vom Orchester der 75er statt. Leitung: Musikmeister Steuer.

— **„Polnische Wirtschaft" im Apollotheater.** Man schreibt uns: Die hier im Apollotheater allabendlich mit starkem Erfolg gegebene Operette „Polnische Wirtschaft" erlebte gestern im Berliner Thaliatheater ihre 250. Aufführung. Auch die hiesigen Aufführungen finden täglich vor vollen Häusern statt und beweisen auch hier die Zugkraft dieses Werkes.

— **Besitzwechsel.** Das Grundstück Steinweg 52 ist durch Kauf in den Besitz eines auswärtigen Fabrikanten übergegangen. Der Kaufpreis soll 136 000 Mark betragen.

— **Mit dem Abbruch** des vormals Lausserschen Hauses in der unteren Leipzigerstraße wird nunmehr begonnen; an Stelle desselben tritt ein vornehmes Kaufhaus der Firma J. Bacher. — Auch das von der Fr. Güntherschen Brauerei käuflich erworbene Haus Gr. Brauhausstraße 2 wird jetzt niedergelegt, um einem schönen Wohnhaus Platz zu machen.

— **Der Schulranzen als Retter in Gefahr.** Der sechsjährige Knabe des Wagenwärters Budde wollte heute vormittag auf der Delitzscher Straße kurz vor einem Wagen der städtischen Straßenbahn noch den Fahrdamm überschreiten, wurde aber von dem Wagen, den der Führer nicht mehr hatte zum Stillstand bringen können, gefaßt. Zum Glück schob sich der Schulkornister auf dem Rücken des Knaben hoch, sodaß der Kopf durch ihn Schutz fand. Der Junge wurde einige Meter weit mit geschleift, erlitt aber nur eine anscheinend nicht gefährliche Wunde am Kopfe. Ohne den Schulranzen wäre es dem Knaben wahrscheinlich das Leben gegangen. Den Wagenführer trifft keine Schuld. Der Verletzte wurde nach der Wohnung der Eltern gebracht.

— **Unfall.** Beim Absteigen von einem Stadtbahnwagen in der Delitzscher Straße wurde heute ein junger Mann von einem Fleischerwagen umgerissen. Er geriet unter die Pferde, kam aber mit ungefährlichen Huftritten der Pferde davon, da dem Kutscher des Fleischerwagens das Anhalten der Pferde gelang.

— **Ein ehrlicher Finder.** Gestern nachmittag wurde von einem Schulknaben an der Ecke Tor- und Thaliastraße ein Damenportemonnaie mit 80 Mk. gefunden und dem Fundbureau überwiesen.

— **Tod infolge eines Unfalls.** Der jüngst erfolgte Tod des Kaufmannslehrlings Otto B. von hier war die Folge eines Unfalls. Der junge Mensch, der jetzt seine Lehrzeit beendet gehabt hätte, erprobte ein Fahrrad, stürzte und zog sich innere Verletzungen zu.

— **Nach Südamerika geflüchtet.** Ein wegen eines leichtsinnigen Streiches im vorigen Jahre von hier flüchtig gewordener Lehrling eines Getreidegeschäfts, Sohn anständiger Eltern, hat in einem Briefe aus Südamerika seine baldige Wiederkehr nach Deutschland in Aussicht gestellt. Das Vergehen war geringfügig.

Börsen- und Handelsteil.

Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 5. April. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: fest, gut 187—193 M., mittel —— bis —— M., gering — M. Roggen: ruhig, gut 149—152, mittel —— M., feuchter unter Notiz. Braugerste: gesucht, gut 180 bis 200 M., mittel —,— M., gering —,— M., feinste über Notiz. Hafer: ruhig, 158—164 M., gering —,— M., feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut —— M.

— **Magdeburg,** 4. April. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, ruhig, englischer und Sommer- gut 190—193 M., Kolben Sommer- gut 200 bis 206 M., Rauhweizen gut 190—192 M. — Roggen, stetig, inländ. gut 145—150 M. — Gerste, ruhig, hiesige Chevaliergerste gut 182—192 M., feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 175 bis 181 M., ausländische Futtergerste, still, gut 134—136 M. — Hafer beh., inländ. gut 166—172 M. — Mais, schwach, runder gut 131—135 M., amerikan. bunter gut 131—133 M.

Viehmärkte.

— **Halle,** 5. April. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 27. März bis 1. April eingegangenen Verscherungen. Ochsen: 5jähr., 1880 Pfd., 45 M., 1 Verk.*; 5¼jähr., 1700 Pfd., 42 M., 1 Verk.*; 6jähr., 1450 Pfd., 40 M., 1 Verk.*; 6jähr., 1110 Pfd., 36 M., 1 Verk.*. — Bullen: 2jähr., 1270 Pfd., 43 M., 1 Verk.*; 2¼jähr., 1226 Pfd., 42 M., 1 Verk.*; 3—2jähr., 1470—1000 Pfd., 40 M., 3 Verk.*; 3jähr., 1340 Pfd., 39 M., 1 Verk.*. — Färsen: 3—2jähr., 1160—820 Pfd., 40 M., 6 Verk.* — Kühe: 7—4jähr., 1180—1170 Pfd., 40 M., 2 Verk.*; 5—4jähr., 3125—1000 Pfd., 37 M., 4 Verk.*; 5jähr., 1340 Pfd., 36 M., 1 Verk.*; 6jähr., 1160 Pfd., 35 M., 1 Verk.*; 8—6jähr., 1160—1000 Pfd., 34 M., 3 Verk.*. — Schweine: 395 Pfd., 52 M., 2 Verk.*; 290 Pfd., 51 M., 10 Verk.*; 376—242 Pfd., 50 M., 7 Verk.*; 321 Pfd., 49 M., 2 Verk.*; 414—271 Pfd., 48 M., 8 Verk.*; 327—252 Pfd., 47 M., 6 Verk.*; 340—274 Pfd., 46 M., 12 Verk.*; 305—263 Pfd., 45 M., 3 Verk.* — Durchschnittspreis: 48,31 M. per Zentner. — * Nicht Eingetriebene, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 5. April. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 41—43, II. Qual. — bis — M.; Ochsen: I. Qual. 41—43, II. Qual. ——— M.; Kühe: I. Qual. 36—39, II. Qual. ——— M.; Stiere und Färsen: I. Qual. 41—43, II. Qual. ——— M.; Kälber: I. Qual. 50—55, II. Qual. —,— M.; Lämmer: I. Qual. 35—38, II. Qual. ——— M.; Hammel: I. Qual. 30—34, II. Qual. —,— M.; Schweine: I. Qual. 44—48, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

— **Magdeburg,** 4. April. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 173 Rinder und zwar 33 Ochsen, 66 Bullen, 74 Färsen und Kühe, 387 Kälber, 162 Schafvieh usw., 1369 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 43—47, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 42—45, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 36—40, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— M. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 44—47, b) vollfleischige jüngere 40—43, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 35—38 M. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 42—46, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40—43, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 26—38, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 30—34, e) gering genährte Kühe und Färsen ——— M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 34—38 M. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 80—87, b) feinste Mastkälber 62—70, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 56—61, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 46—55, e) geringe Saugkälber 38—45 M. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 40 b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe bis 38, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 35 bis 36 M. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 47 (Schlachtgewicht 59), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgew 46—47 (Schlachtgew. 57—59), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 42—45 (Schlachtgew. 53—56), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 42—45, (Schlachtgew. 53—56), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 40—42 (Schlachtgew. 50—52), f) unreife Sauen Lebendgew. 40—45 (Schlachtgew. 50—56), g) geschnittene Eber Lebendgew. ——— (Schlachtgew. ——) M. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreise umgerechnet. Die Beträge von 50 und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 36 Rinder 9 Kälber, — Schafe, 39 Schweine.

Tagesmarktberichte.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 4. April. Tägliche Börsennotierungen an dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr., Mai 199,00, Juli 197,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 140,30, Mai 141,70 Chicago Northern I Spring, Mai 130,50, Juli 131,10. Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai 147,40. Paris Lieferungsware April —,—. Budapest Lieferungsware April 198,05. Odessa Ulta $9^{8}/_{32}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 133,10. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Mai 155,75, Juli 158,00. Odessa $9^{10}/_{16}$ einschl. Bordospesen loko 94,90. Hafer Berlin 450 gr. Mai 155,75, Juli 157,50. Mais: Berlin Lieferungsware Mai —,—. Newyork mixed Mai 90,05. Buenos Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei —,—.

L. **Hamburg,** 4. April. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen, Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Durum I Duluth April/Mai 207 M., Manitoba April/Mai Nr. IV 203 M., Austral. März/April 211½ M., Rosafe 78 kg März/April 201 M., Barusp 80 kg März/April 200 M. Nordrussisch. März 76/77 kg 202 M., 77/78 kg 203½ M., Ulka 10 Pud 4 % März 200 M., Azow Hartw. 10 Pud 4 % April/Mai 206 M. — Roggen: Südruss. 9 Pud 15/20 prompt/März 155 M. — Futtergerste: Südr. 58/59 kg schw. 122½ M., März 122½ M. März alt 119½ M. April/Juni 118 M. — Hafer: Nordr. 50/51 kg April/Juni 3 % 155½ M., 2 % 156½ M., La Plata 49 kg März/April 150 M. — Mais: La Plata Mai/Juni 137 M. Mixed März 123 M., Juli 128¾ M., Aug. 129 M., Odessa März 121½ M.

— **New-York,** 4. April, abends 6 Uhr. Warenbericht Die eingeklammerten Notierungen sind vom 3. April.). Baumwolle-Preis loko middling 14.50 (14,40), Lieferung Juli 14.22 (14,08), Lieferung Sept. 130.5 (12,93), in New-Orleans 14⅜, (14⅜/₈), Petroleum Standard white in New-York 7,40 (7,40), Standard white in Philadelphia 7,40 (7,40), Refined (in Cases) 8,90 (8,90), Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), Schmalz, Western steam 8,25 (8,25), Rohe & Brothers 8,80 (8,80), Mais per Mai 54½ (54½/₈), Juli 55½ (55), Sept. — (—). Weizen, roter Winterweizen loco 92¼ (91), Weizen per März ——— (———), per Mai 92¼ (91⅞/₈), per Juli 92⅝ (92½/₈), per Sept ——— (———). Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1¾), Kaffee Rio Nr. 7 loco 12½ (12½/₈) Rio Nr. 7 per Mai 10,15 (10,32), per Juli 10,15 (10,32). Mehl, Spring-Wheat clears 3,60 (3,60). Zucker 3,36 (3,36). Zinn 42,15—42,50 (41,37½—41,87½). Kupfer Standard loko 11,70—11,85 (11,70—11,85).

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse zeigte zu Beginn ungleichmäßige Haltung. Während Montanwerte unter dem Eindruck eines ziemlich befriedigend lautenden Berichts vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkte fast durchweg höher einsetzten und sich auch der Anfangs-

Endepols & Dunker, Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 19.

Feinste Herrenschneiderei nach Mass. — Erstklassige Zuschneider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0006

kurs für Canadaaktien im Einklang mit New-York 1% Proz. höher stellte, war das Geschäft auf den anderen Gebieten fast durchgängig sehr ruhig, und die Tendenz neigte eher zur Schwäche. Auf dem Montanaktienmarkte beanspruchten heute Gelsenkirchen und Harpener das meiste Interesse, während Phönixaktien angeboten waren. Lebhafte Nachfrage zeigte sich auch zu höheren Kursen für Oberschlesische Eisenbahnbedarfsaktien; dagegen unterlagen Deutsch-Luxemburger einem schärferen Abgabedruck. Auf dem Bahnenmarkte konzentrierte sich die Hauptätigkeit der Spekulation wieder auf amerikanische Werte, von denen Baltimore unter starken Käufen ihren Kurs um 1¾ Proz. steigern konnten, während Canada ihren anfänglichen Gewinn unter Realisierungen fast vollständig einbüßten. Elektrizitätsaktien waren bei gebesserten Kursen ruhig; ebenso war das Geschäft am Bankenmarkte still. Regere Nachfrage zeigte sich nur für Petersburger Internationale Handelsbank. Oesterreichische Werte lagen schwächer. Für Fonds bestand etwas Kauflust, wodurch die Kurse Besserungen erfuhren. Von Spezialwerten setzten Dynamit-Trust ihre gestrige Steigerung kräftig fort. Das Geschäft blieb allgemein ruhig. Schantungbahn waren anfangs schwächer, erholten sich dann aber, da man einen noch ungünstigeren Einnahmeauswei erwartet hatte. Tägl. Geld 4–3½ Proz. Privatdiskont 2⅞ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das anhaltende Frostwetter und die höheren Notierungen von den Auslandsbörsen gaben am Markte für Brotgetreide den Anstoß zu weiteren Preisbesserungen. In Roggen fanden jedoch später Gewinnrealisierungen statt, so daß die Preise einen Teil ihrer Gewinne verloren. Hafer war im Anschluß an Weizen und Roggen fester; Rüböl befestigte sich gleichfalls infolge kalten Wetters.

Weizen: stramm. Mai 200,75 M, Juli 199,00 M. September —,— M. — Roggen: stromm. Mai 156,00 M, Juli 159,00 M, September —,— M. — Hafer: fest. Mai 156,50 M, Juli 158,00 M. — Mais: ruhig. Mai 131,00 M, Juli 133,00 M. — Rüböl: geschäftslos. Mai —,— M, Juli —,— M.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Personalveränderungen in der Armee.

Berlin, 5. April. General Gallwitz, bisher Kommandeur der 15. Division in Köln, ist als Nachfolger des Generals Schubert zum Inspekteur der Feldartillerie ernannt worden. Sein Nachfolger ist General von Wartenberg, bisher Inspekteur der Infanterieschulen. Generalleutnant Schöpflin, bisher Kommandeur der 20. Infanteriebrigade in Posen, ist zum Kommandeur der 33. Division in Metz ernannt worden.

Aus dem Landtage.

Berlin, 5. April. Das Abgeordnetenhaus hat die Petition des Rechtsschutzverbandes für Frauen, Halle a. S., um Abänderung der bestehenden landesgesetzlichen Bestimmungen über das Dienstbotenwesen und der Geschäftsstelle Berliner Hausfrau in Verbindung mit Abänderung der Gesindeordnung unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages auf Ueberweisung zur Berücksichtigung entsprechend dem Kommissionsantrage der Regierung als Material überwiesen.

Berlin, 5. April. Das Abgeordnetenhaus hat sich heute auf den 2. Mai vertagt.

Ordensverleihungen.

München, 5. April. Der Prinzregent hat dem König von England und dem Prinzen Arthur von Connaught den Hubertusorden verliehen. Heute mittag findet zu Ehren des Prinzen Arthur beim Prinzen Rupprecht Frühstückstafel statt. Der Prinzregent hat ferner dem hier weilenden sächsischen Minister des Auswärtigen und des Innern Grafen Vitzthum von Eckstädt das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael verliehen. Heute mittag gibt der Staatsminister Graf Podewils zu Ehren des sächsischen Ministers eine Frühstückstafel.

Vereinigte Staaten und Mexiko.

Washington, 5. April. Die „Associated Preß" erfährt: Der bisherige mexikanische Botschafter und jetzige Minister des Auswärtigen de la Barra hatte bereits am 26. März, noch vor seiner Abreise nach Mexiko, mit Dr. Gomez, dem offiziellen Vertreter Maderos, eine Besprechung, in der er über den Friedensschluß verhandelt hat.

Ueberfall auf eine Gräfin.

Breslau, 5. April. Unweit ihres Schlosses im Kreise Ninisch wurde die Gräfin Stillfried auf einem Spaziergange von einem Burschen überfallen; doch gelang es ihr, sich aus den Händen ihres Bedrängers zu befreien. Dieser soll bereits in der Person eines Arbeiters ermittelt worden sein.

Vermißt.

Berlin, 5. April. Seit dem 1. d. Mts. wird aus der Schönfeldstraße das hochgradig nervöse Ehepaar Wagner mit seinem 10 Jahre alten Sohne vermißt. Man weiß nicht, ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt.

Mord und Selbstmordversuch.

Dresden, 5. April. In einem Hause der Bautzenerstraße erschoß der 23jährige Kaufmann Vogel aus Pirna seine Geliebte, das Dienstmädchen Frieda Röchter, und verletzte sich dann schwer durch einen zweiten Schuß.

Schwere Explosion.

Neusohl (Ungarn), 5. April. Auf der hiesigen Pulverfabrik explodierten heute 20 Doppelzentner Pulver. Die Fabrik und ein benachbartes Wohnhaus liegen in Trümmern. Der Eigentümer und zwei Arbeiter wurden getötet. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Berlin, 5. April. Der Aufsichtsrat der Deutschen Eisenhandel-Aktiengesellschaft beschloß in seiner heutigen Sitzung, der für den 15. Mai anzuberaumenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. vorzuschlagen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 5. April, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Haut[1])	763,1	−5	NO 4	bedeckt	2	−6	0
Torgau[2])	762,8	−5	NO 2	heiter	3	−5	0
Nordhausen	62.6	−5	NO 3	„	0	−7	—
Magdeburg[3])	64.0	−5	NNO 3	halbb.	2	−6	0
Gardelegen[4])	764,6	−5	N 2	wolkenl.	2	−8	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Gestern und nachts ger. Niederschläge. [2]) Vorm. und nachts Niederschläge in Schauern. [3]) Gestern zeitweise Schneeflocken. [4]) Gestern Niederschläge in Schauern.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Das östliche Tief hat sich unter Abnahme seiner Intensität weiter südwestwärts verlagert. Seine westlichen Ausläufer brachten dem Dienstbezirk gestern und nachts meist noch leichtere Schnee- oder Graupelschauer; das Wetter ist kalt, in Gardelegen sank in der Nacht die Lufttemperatur bis auf −8 Grad. Die Wetterlage dürfte sich für morgen noch nicht wesentlich ändern, doch können wir mit einer langsamen Erwärmung rechnen.

Wettervorersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 6. April: Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, Nachtfrost, langsame Erwärmung.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 6. April: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, kalt, vielfach etwas Schnee, sehr empfindlicher starker Nachtfrost, vielleicht jedoch nicht so stark als am 5. cr.

Voraussichtliches Wetter am 7. April: Wolkig, milder, aber noch immer sehr kühl, etwas Niederschläge.

Wasserstände am 5. April:

Saale: Halle Untp. + 1,96, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,26, Grochlitz + 1,53 Bernburg Untp. + 1,43, Kalbe Obp. + 1,67, Kalbe Untp. + 1,30. — Elbe: Leitmeritz + 1,62, Aussig + 2,16, Dresden + 0,58, Torgau + 2,88, Wittenberg + 3,60, Roßlau + 3,20, Barby + 3,26, Magdeburg + 2,70, Tangermünde + 3,59, Wittenberge + 3,13, Hohnstorf + 2,43. — Mulde: Düben + 1,43.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2⅞/⅝
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,445
New-York sichts	—,—
Checks auf Paris	80,825
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,15
Rio de Janeiro auf London	16 1/16

Geldsorten.

Souveraigns	—,—
20 Franc-Stücke	16,23½
Amerikanische Noten	420,00½
Holländische do.	80,70
Belgische do.	—,—
Englische do.	20,46
Französische do.	80,95
Italienische do.	169,40
Italienische do.	80,70
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,85
Schweizer do.	80,85

Deutsche Anleihen.

4	Preuß. Deutsche Schatzanweisungen	100,30
4	do. Reichsanleihe	99,20
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	84,80
4	Preußische Schatzanweisungen	100,00
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	84,25
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	91,80
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,10
3½	do. do.	91,70
3½	Hamburg. Staats-Rente	92,30
3½	do. amort. 1887-91	92,00
3	do. do. Staats-Anl. v. 1886	82,20
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,90
3	do. do. 1896–1905	80,40
3	Sächsische Staats-Rente	83,80
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,25
3½	do. 28	91,25
3½	Berliner 1882–98	94,60
4	Erfurt 1893, 1901	100,00
3½	do. 1892, 3	94,50
3½	Hollerstadt 1897	92,75
4	Halle 1900 I u. 2 conv.	100,30
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,90
3½	do. 1875–1902	92,00
4	Merseburg 1901 unz. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,90

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3	do. Comm.-Obl.	91,50
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,70
3½	do. do.	91,20
3	do. do.	82,50
4	Sächsische alte	100,60
3½	do.	90,60
3	do.	81,25
4	do. neue	100,70

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,80
4	do. äußere	99,80
4½	do. Bahnen gr.	99,00
4½	do. do. 100	99,00
5	Chinesen 1896 gr.	102,50
4	do. 1898	102,50
4½	do. 1898 gr.	99,20
4	do. kl.	99,20
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
5,20	do. conv.	41,60
4½	Japaner v. 1905	97,75
5½	Italiener Rente ungu.	—,—
5	Mexikaner gr.	100,00
4	do. 100	100,10
4	Oesterreich. Gold	—,—
4½	do. Kronen	93,90
4	do. Silber	—,—
4½	Oesterreich. Papier	67,00
3	Portugiesen unif. 3	102,25
5	Rumänen amort. 1903	95,20
4	do. 1890	—,—
4	do. 1894	—,—
4	Russen 1880	92,25
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,50
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	93,25
4	Serben amort. St.-Anl.	86,75
4	Türken Admin. Anl.	87,40
4	do. unif. 05	93,90
	Türkenlose 400 Fr.	179,25
4	Ungar. Gold gr.	93,90
4	do. mittel	94,75
4	do. kl.	94,75
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	81,25
3	do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,90
4	Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,50
Halle-Hettstedt	68,80
Lübeck-Büchen	132,00
Schaumburgbahn	138,60
Allgem. Deutsche Kleinbahn	137,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	162,10
Elektrische Hochbahn	171,50
Gr. Berliner Straßenbahn	194,00
Hamburger Straßenbahn	194,30
Magdeburger Strassenbahn	180,00
Frankenstein	150,00
Lombardon alt	19 1/2
Warschau-Wiener	214,75
Baltimore and Ohio	106,10
Canada-Pacific	227,00
Italienische Meridionalbahn	184,75
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Henri-Bahn	145,50
West-Sizilianische	78,25
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,25
4	Pesther. Gold Pr.	97,70
3	Gux-Prager Gold Obl.	78,80
2,60	Südöst. Lombarden Pr.	68,10
4½	Ivanz Dembrowa Pr.	100,10
4	Marienb Mlawa Pr.	92,10
3	Transkaukasische S Pr.	77,25
4	Windikawlas 1897 Pr.	90,80
5	Anatolier I. Pr.	100,40
5	do. 2. Pr.	100,25
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,40
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1888	79,00
4	Hartb.-Pas. Pr. Lies	—,—
4	S. Louis u. S. Frc. Ref. 1951	82,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	136,90
Nordeutsche Lloyd-Akt.	109,25
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	69,00
Hansa	174,70

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,00
Berl. Handels-Ges.	169,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	122,00
Berl. Disbonnäk. abg.	109,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	118,00
Darmstädter Bk. Markkl.	130,80
Deutscher Landes-Bk.	130,90
Deutsche Bank	266,70
do. Uebersee-Bank	175,00
Disbonto-Kommandit-Akt.	189,40
Dresdner Bank	160,00
Essener Kredit	166,80
Gothaer Grundkreditbk.	175,00
Leipziger Kreditanstalt	172,50
Magdeburger Bankverein	117,00
Mitteldeutsche Kreditbank	122,10
Mitteldeutsche Privatbank	123,75
Pfälzische Bank	128,00
Reichsbank	141,75
Rhein. Hypothekenbank	178,00
Russische Bank f. auw. Handel	173,00
Schlesischer Bankverein	158,75
A. Schaaffhausen. Bankverein	148,00
Schlesischer Bankverein	155,90
Wiener Bankverein	140,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	149,50
Deutsche Bierbrauerei	128,00
Patzenhofer	268,75
Schöneberger Schloßbr.	230,50
Schultheiß	274,50
Berliner Kindl	170,00
Klosterbrauerei Rüdersdorf	118,90
Leipziger Brauerei Riebeck	166,00
Verein. Artern	165,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	250,00
Aktien-Ges. f. Anilin	384,00
Adler Portl. Cement	123,60
Allgem. Berliner Omnibus	179,50
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	273,25
Ammendorfer Papierfabrik	233,00
Anglo-Kontinental	117,00
Anhalt. Kohlenw.	144,50
do. Vorzugsaktien	115,00
Baer & Stein	420,00
Bergmann Elektr.	238,00
Berl.-Anh. Masch.	196,50
Berliner Elektric.-Werke	191,75
do. Maschinen-Bau	255,50
Bernburger Maschinen	89,00
Bertrabs Bergwerk	109,10
Beiersdorf & Comp.	164,00
Bielefelder Maschinen	480,00
Bismarckhütte	176,00
Bochumer Gußstahl	267,75
Bübler & Co.	225,60
Braunschw. Kohle	231,75
do. Kohle St.-Pr.	288,00
do. Jute	227,25
Buderus	119,75
Butzke & Co. Metall	115,00
Caroline Braunkohlen	448,25
Chem. Fabr. Buckau	200,00
Cölner Bergwerk	450,00
Continental Bergwerk	316,50
do. Spinnerei	136,25
Consolidation Schalke	354,50
Cellulosewerke Marienwerder	80,10
Cellulosefabrik Papierfabrik	280,25
Dessauer Gas	180,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	124,90
do. Linoleum-Werke	192,25
do. Elektr.-Ges.	185,00
do. Gasglühlicht	686,50
do. Kupferwerke	145,10
do. Waffen u. Mun.	389,75
Donnersmarck-Hütte conv.	310,50
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit B.	—,—
Dynamit-Trust	191,90
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	—,—
Elektra Dresden	119,00
Eschweiler Bergw.	184,90
do. Eisen	—,—
Feuerfest. Chamotte	222,00
Gusw. Eisenw.	188,00
Gelsenkirchen	211,25
Gesellsch. f. elektr. Untern.	179,10
Glanziger Zucker	194,25
Greppiner Werke	200,00
Halleische Maschinen	455,00
Hann. Bergwerk St.-Pr.	66,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	332,25
Harburg-Wien-Gummi	186,90
Harpener Bergb.	189,00
Hartmann sächs. Masch.	180,50
Harzer A. u. B	54,00
Haupe Eis. u. St.	150,75
Hektorhütte	139,00
Hildebrand Mühlen	126,50
Hirsch Metall	159,10
Hitzacker Park	141,50
Hösch Stahlw.	320,00
Hohenlohe-Werke	825,00
Ilse Bergbau	216,80
Jaenecke & Co.	150,00
Kahla Porzellan	146,10
Kaliw. Aschersleben	834,00
Kattowitzer	171,50
Kirchner Masch.	248,00
König Wilhelm abg.	436,25
do. St.-Pr.	261,00
Köln-Müsener Bergw.	342,00
Köthis-Dorfer Zucker	176,60
Kronprinz Oberbgs	528,75
Kyffhäuserhütte	216,75
Lahmeyer & Co.	118,50
Lapp Tiefbahn	106,90
Laurahütte	175,75
Leopoldgrube	131,50
Leopoldshall	167,25
do. St.-Pr.	124,90
L. Loewe & Co.	286,00
Lübecker Maschinen	126,00
Märk.-Westf.-Bergw.	119,00
Magdeb. Gas	110,90
Maschinenfabrik Buckau	173,50
Merkens & Schwartz Pr.-Akt.	—,—
Milnowitzer Eisen	127,25
Mühlheimer Bergw.	186,50
Neue Bod.-Ges.	144,75
Niedersl. Kohlen	208,00
Nordd. Wollkämmerei	150,00
Oberschl. Bed.	105,80
do. Eisenind.	91,75
do. Kokswerke	174,80
do. Portland-Cement	173,25
Orenstein & Koppel	281,50
Otavi	186,00
Phönix Bergw. Lit. A.	358,50
Petzner Sarif Akt.-Ges.	371,10
Phönix. Metallw.	75,25
do. do. V.-A	92,50
Rhein.-Nassau Bergwerk	311,75
Rhein. Stahlwerk	172,00
Riebeck Montanw.	204,50
Rombacher Hütten	186,00
Rositzer Braunkohle	197,00
do. Zuckerfr.	161,25
Südw.-Thür. Braunkohle	146,60
do. do. St.-Pr.	147,30
Sächs. Webstuhl-Fab.	320,00
Saline Salzungen	122,50
Sangerh. Masch.	217,00
Sarstedt-Zucr	128,10
Schlesisch. Chem. Fabrik	236,00
Schles. Zink	402,00
Schles. Portl. Cement	142,50
Schneider Hugo	88,00
Schuckert, Elektr.	170,00
Schulz-Knaudt	182,50
Siemens Glasindr.	232,00
Siemens & Halske	245,40
Stadtl. Chem Fabrik	165,00
Stettin-Bredower Portl. Zem ut	103,00
Stolberg. Zink	236,00
Stett. Vulkan	220,75
Stöhr, Kammgarn	191,75
Stollwerck, Stadt.	147,25
Strakosder Spielkarten	144,10
Thüler Eisenb.	240,00
do. do. V.-A.	242,00
Thüringer Kattun	88,00
Vitzt & Krüger	140,25
Union chem.	348,00
Unter den Linden, Bergw.	128,50
Varziner Papier	195,50
Vorwohl. Portl.	227,75
Wegelin & Hübner	217,00
Westeregeln Alkali	216,00
Westf. Drahtind.	170,00
do. Stahlw.	57,50
Wittener Gußstahl	222,00
Wrede Mälzerei	77,50
Zeitzer Masch.	296,60

Schluss-Kurse.

Baufonr. Kredit	211½
Berliner Handelsgesellschaft	169¾
Commerz- und Diskontobank	117⅞
Dermstädter Bank	120¾
Deutsch Bank	267
Diskonto-Kommandit	193½
Dresdner Bank	159¾
Nationalbank	128¾
Schaaffhausenscher Bankverein	143⅞
Russ. Bank f. auew. Handel	172⅞
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	199⅞
Oesterr. Staatsbahn	159½
do. Südbahn	19½
Anatol. Eisenbahn (60%)	—,—
Baltimore and Ohio	106¼
Canada Pacific	229¾
Orientbahnen Retirées-Ges.	134⅞
Ital. Meridionalbahn	134⅛
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	124⅛
Luxemburg. Prince Henry	146⅞
Warschau-Wiener Eisenb.	215
3% Deutsche Reichsanleihe	84⅞
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4½% Russ. Anleihe 1902	—,—
4½% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	180⅛
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	238⅞
Deutsch-Luxemb. V.	150⅞
Bortmunder U ing C.	—,—
Hohenlohe-Werke	216⅞
Laurahütte	176
Oberschles. Eisenindustrie	91⅞
Phönix Akt.	228⅞
Rhein. Stahl	172⅞
Hamburger Hütte	186¼
Gelsenkirchen	211⅞
Harpener	189
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	140¼
Hansa Dampfschiffahrt	173¼
Nordd. Lloyd	103⅛
Trust Dynamit	191⅞
Edison	—,—
Deutsch-Ostafrica-Elektr.	153¼
Siemens & Halske	245
Otavi	186
Tendenz: fest.	

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Prz.	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	83,50G	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	202,00b
3½	do. Staatsanleihe	—	98,00G	Hallesche Straßenbahn	6	5½	—,—
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	93,35G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	125,50G
3½	do. v. 1904	—	92,50G	Crellwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
4	Crellw. Papierf.-Akt.	—	—	Döbritschi-Rattmannsdorfer St.	0	—	16,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	99,25G	do. do. Vorz.	0	—	50,00G
4	Manuf. Gewerk.-Obl. u. L.	—	98,75G	Bleichereien Braunshalt. A.-G.	10	—	143,00G
4	do. do. 1892	—	97,00G	Glanziger Zuckerfabrik	14	—	136,00G
4	do. do. 1897	—	97,80G	Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	167,00G
4	do. do. 1902	—	97,60G	Köthjdorfer Zuckerfabrik	12	—	178,00B
4½	do. do. 1905	—	102,25G	Leipziger Baumwollspinnerei	16	—	220,00B
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—,—	do. Bierbrauerei Riebeck	9½	—	186,00G
4	do. do.	—	—,—	do. Kammgarnspinnerei	13½	13½	178,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	97,75G	do. Halbfabr. Schkeuditz	2	—	88,00G
4½	do. do.	—	102,25B	Mansfelder Kupf.	0	—	0,00G
4	Hypothekenbank Leipzig			Naumburger Braunkohlen	12	—	245,25G
	Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	100,00G	Portland-Zementfabrik Halle	0	—	—,—
3½	Kommunalbank für Agr.			Stöhr & Co., Kammgarnspin.	16	14	191,00G
	Sachsen Ant.-Scheine	—	95,75	Thüringer Gas	16	16	275,50B
4	do.	—	100,90	Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00G
				Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	135,00G
				Zeitzer Paraffin	—	—	152,00G
				Zucker. Germ. vorm. Gebhardt	10	10	161,00B
				Pinkau & Co.	17	18	248,00G
				Kristsch Mühlen	—	—	107,50G
				Hartmann Maschinen	10	—	179,00G
				Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	367,50G
				Zimmermannsche „Halle St.-Akt.	7½	—	115,75G
				do. Vorzugs-Aktien	7½	—	117,00B

Tendenz: fest.

Aktien.

Anlip-Tepilitzer Eb.-Akt.	9	—	198,25G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7½/⅞	—	245,00
do. Lit. B.	10½	—	264,50B
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	172,50G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	162,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	158,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 5. April 1911.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	122⅞	123⅞	Hattorf-Vorz.-Aktien	145⅞	146⅞
Adler-Stamm-Aktien	—	—	Hallgarten	8350	8500
Adolfsglück-Aktien	—	—	Heldburg-Aktien	90½	91½
Alexanderhall	14100	14200	Heldrungen I.	3175	3225
Bebenrode	7650	7650	Heldrungen II	2525	2575
Braunkohlen-Verz.-Aktien	136⅞	137⅞	Hermann II	3675	3750
Brockdorf-Nietleben	3800	3900	Hohlstedt-Oeslau	1425	1500
Burbach	16000	16200	Immerrode	6000	6150
Carlsfund	7300	7600	Johannashall	6025	6150
Carlshall	1400	1450	Kriegershall	120⅞	120⅞
Deuchemons	—	—	Mollenhall	—	—
Deutsche Kali	157⅞	158⅞	Nordhäuser Hallw.	126½	128⅞
Deutschland	5300	5450	Regierungsbrunnhalden	2250	2300
Einigkeit	—	8000	Rothenburg	3850	3900
Friedrichshall-Aktien	113⅞	114½	Sachsen-Weimar	8450	8550
Gröbzer-Tenderbusen	21800	22200	Steinförde	81⅞	81⅞
Grossherzog von Sachsen	10650	10800	Salzmünde	5650	575⅞
Günthersbhall	6100	6200	Siegfried I	6500	6600
Halleische Kalw.-Aktien	90⅞	92⅞	Teutonia	116½	118⅞
Hannov. Kali-Aktien	90⅞	92⅞	Thüringen	—	6800
Hansa Silberberg	5650	5725	Neuhaldensleben	375	415

Tendenz: ziemlich fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0007

Backfisch-Kostüme, Paletots, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen, Kinder-Paletots, Jacketts,

kleidsame, chike Façons in sehr reicher Auswahl zu billigst gestellten Preisen. — Tadellose Verarbeitung.

5 % Rabatt in Marken. **Theodor Rühlemann.** **Leipzigerstr. 97.**

2083]

Für die thüringischen Staaten und angrenzende Gebietsteile suchen wir einen mit den Verhältnissen in diesen Gebieten vertrauten und möglichst fachmännisch gebildeten

Bezirksbeamten.

Es werden gewährt festes Gehalt, Provisionsbeteiligung aus dem gesamten Bezirksgeschäft sowie reichliche Diäten etc. Bei befriedigenden Leistungen

Pensions-Berechtigung.

Wir bitten um ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf.

Karlsruher Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ende 1910 Bestand: . . . . . 706 Millionen Mark.
Abschlüsse seit Beginn . . . . 1250 Millionen Mark.

I. Etage
für **Geschäfte, Bureaus** ganz oder geteilt
in allerbester Geschäftslage

1. Oktober **zu vermieten.** Offerten unter **B. W. 6508** an **Rudolf Mosse, Halle.** [6618

In meinem Neubau

61|62 Leipzigerstr. 61|62

ist noch eine

hochherrschaftliche Wohnung

zu vermieten, und zwar

die halbe 1. Etage.

Die Wohnung besteht aus fünf Zimmern und allen Nebenräumen mit zwei Treppenaufgängen. In dem Hause befindet sich **Personenaufzug, Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektrisches Licht** und **Gaslicht** sowie elektr. **Staubsaugeapparat.**

Näheres wegen Vermietung in der **Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung,** Große Brauhausstraße 30.

Otto Thiele.

Gesucht per 1. April 1912 oder früher [6619

grössere Büro-Räume

in ein oder zwei Etagen, eventl. ganzes Haus (12—15 Zimmer). Offerten unter **B. L. 6540** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bücher-Revisor
Carl Beyer jun., Halle a. S., Ludw.-Wuchererstr. 73a (Tel. 3341) **Revisionen, Abschlüsse, Einrichtungen,** laufende Buchführung.

Damenhüte werden schik u. preiswert garniert. Zutaten billigst am Lager. **Am Bauhof 1, I.** Eig., **Ecke Leipziger- u. Gr. Brauhausstr.**

Beste Haut-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Jalousien
repariert und liefert
O. Huth, Dzondiftr. 3 b. Tel. 3648.

Pianinos,
schwarz, für nur **Mk. 320.—, nußbaum,** wie neu, **Mk. 420.—, nußbaum Mk. 430.— zu verkaufen. Ich garantiere.**
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. [6630

Canarienhähne, g. Schläger, z. verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II r.

Drei gespielte

Pianinos,

Preis 275, 340 u. 410 Mk., **zu verkaufen** bei langjähriger Garantie. **Ratenzahlungen nach Wunsch.**
Maereker & Co., Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage).

Waschgefäße
dauerh., bill. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver.
Zander, **Gr. Klausstraße 12.**

Verlangte Personen.

Suche sofort tücht., verheirateten **Chauffeur** für **Horchwagen.** Derselbe muß total nüchtern und todsicherer Fahrer sein. Bewerber, die schon größere Touren und im Gebirge gefahren haben, sind bevorzugt. Offert. werden nicht zurückgesandt.
Bauermeister,
Schloß Löbnitz bei Bitterfeld.

Handels-Frauen
sucht größere Seifenfabrik für den Verkauf an Privatkundschaft für Halle. Angebote u. **Z. h. 2530** an die Exped. d. Ztg. [2092

Selbstständige Mamsell
nicht unter 25 Jahren für Gutswirtschaft, firm in bürgerlicher Küche zum 1. Juli a. c. gesucht. Milch geht meist zur Stadt. Angebote unter Z. w. 2522 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [2039

Ein **junges Mädchen** wird zum 1. Mai oder 1. Juni bei Familienanschluß und Taschengeld als **Stütze gesucht.** [2077
B. Wentzel,
Torgau, Leipzigerstraße 38.

Frauen zum Kohlenabtragen
gesucht. Otto Westphal,
Canenaerweg. [6550

Arbeiterinnen
suchen
David Söhne, A.-G.
äußere Delitzscherstraße.

Personen-Angebote.

Suche f. m. Sohn, 18 J., kräftig, praktisch, Berechtig. z. Einj.-Dienst, **Lehrstelle in mittl. Landwirtschaft,** am liebsten ohne gegenseitige Vergütung. Off. erb. u. **Z. f. 2528** an die Exped. d. Ztg. [6555

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Obertertianer, groß, gesund, kräftig, Stellung als **Wirtschaftslehrling.** Gefl. Offerten unter **Z. b. 2524** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2049

Suche f. m. Tochter Stell. als **Mamsell** a. Rittgt. per sofort od. 15. 4.; selb. w. sch. a. Rittgt. tätig. **Alban Künne,** Gutshof., **Threna** bei Belgershain, Königreich Sachsen. [2060

Mietgesuche.

Herrsch. Wohnung gesucht
1. Juli, 6—7 Z., mögl. m. Garten. Off. mit Preis unter **Z. c. 2525** an die Exped. d. Ztg. [2059

Etage v. 10-12 Zimmern,
ev. 2 Etagen, Südseite, mit Garten, in ruh. Zentrallage f. Privatkinit. mieten gef. Off. m. Preis u. ev. Plan u. **B. Z. 6488** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Vermietungen.

Magdeburgerstraße 36 II, gegenüber Kliniken, herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör 1. 10. **zu vermieten.** Bes. 11—1, 3—5. Näh. Part.

R.-Haymstr. 15,
I. Et., Wohnung, 6 Zim., Kch., Spisk., Mchzg., Gasbeleucht., Innenklos., Bad, Balk. u. reichl. Zub., an ruh. Herrschaften 1. 7. od. später zu vermiet. Zu erfr. part. [198

Riemeyerstraße 3 I.
herrschaftliche Wohnung, 6 bezgl. Zimmer, Küche, Speisekam., Bad u. Zubeh., Innenkl., Gas, 1. 10. 1911 preiswert **zu vermieten.** Besichtigung 10 vorm. bis 5 Uhr nachm. Näh. Verwaltungsgebäude **„Iduna", Königstraße 84** beim Hausmeister **Block.** [6489

Blumenstr. 9.
Herrschaftl. Parterrewohn., 5 Z., Bad usw. nebst Vorgarten 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres **Magdeburger Straße 45 p.** [6427

Herrschaftl. Wohnung
am Bürgerpark, Seebener Str. 58a, 7 Z., Küche u. Zub., gr. Diele, Zentralheiz., p. 1.10. **zu verm.**
Zu erfragen Cecilienstr. 7.

Herrschaftl. II. Etage
Heinrichstr. 19 vom 1. Okt. cr. an **zu verm.** Preis 1100 Mk. Besichtigung 11-12 u. 4-5 Uhr. Näh. I. Etage.

Von heute **Mittwoch,** d. 5., bis **Sonnabend,** d. 8./4. cr., 1 Pfund **Muldenperle** feinste **Tafel-Margarine** und ½ Pfund **Blockschokolade** oder 1 Pfd.-Dose allerbeste **Malzbonbons** zusammen für **90** Pf.

Ferner empfehlen sämtliche **Artikel** für die **Feste bäcker-i** in bekannter Güte und Preiswürdigkeit.
Große frische **Landeier** & Mandel 85 und 95 Pfg.
Wabenhonig somit Pfd. 1.60, ½ Pfd. 1.40.
Schleuderhonig Pfd. 1.20, 1.00 und 80 Pfg.

Kaffe { Spezialmarke „Tafelkönigin" Pfd. 1.20, ¼ Pfd. 30 Pfg. „Iris" Pfd. 1.60, fr. Pfd. 1.80 und 2.00. täglich frisch gebrannt

Frisch eingetroffen **Südfrüchte** und **Ananas.**

Gebr. Raue, **Geiststraße, Ecke Albrechtstr.** Telephon 2568. [2087

Lindenstraße 13
herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., 2 Kam., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., Keller, 1. 7. oder 1. 10. 1911 an ruhige Mieter **zu vermieten.** Südseite, Aussicht nach dem Waisenhausgarten.
Ernst Hofmeister sen.

Herrschaftl. Wohnung
Königstraße 29 part.,
z. Zt. von Herrn Hauptmann Bulkowskiy bewohnt, 10 Zimm., Küche, Mädchenk., Burschengelaß, Bad, Innenklosett, Pferdestall, evtl. Autogarage u. reichl. Zubehör versetzungsh. 1. Okt. **zu verm.** Preis 1900 Mk. Näheres Kontor **Königstr. 26.**

Herrschaftl. Wohnung,
III. Etage, Merseburgerstraße, Ecke Prinzenstr., bestehend aus 7 Zimmern, Erker, Balkon, Küche, Bad ꝛc. per 1. Oktober eventl. schon per 1. Juli cr. **zu vermieten.** Näheres **Merseburgerstraße 167 I.**

Geldverkehr.

Mk. 40000 Hypothek,
fünfprozentig. erststellig, auf größ. baureifes Terrain in Magdeburg-Neustadt **gesucht.** Adr. sub **J. C. 9169** bef. **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

450000 Mark
sind durch uns auf Ackerhypothek auszuleihen. [1174
Friedmann & Co., **Halle a. S.,** Poststr. 2.

Baugelder
in größeren und kleineren Beträgen werden unter **günstigen Bedingungen,** event. vom Baubeginn an, gewährt. Anfragen erbeten unter **Z. P. 657** an den **Invalidendank, Leipzig.**

Hypothek Mk. 30000
à 4½% auf **schuldenfreies** Gasthofsgrundstück Provinz Sachsen (Feuerversf. Mk. 50000) **gesucht.** Adr. sub **J. B. 9168** befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Institutsgelder,
fast unkündbar und in jeder Höhe sollen durch uns auf Ackersicherheit à 4% **ausgeliehen** werden. Offerten unter **Z. g. 2529** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

10000 Mark
II. Hypothek auf neu erbautes Grundstück **gesucht.** Offerten unter **B. C. 6532** an **Rudolf Mosse, Halle.** [6598

Auf Baustellen in Magdeburg-N. suche
Mk. 25000 Hypothek
zur ersten Stelle à 5%. Off. sub **J. D. 9170** durch **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Steuer-Veranlagungen,
Einsprüche, Berufungen.
Bücherrevisor **Beyer, Halle a. S.,** Ludw.-Wuchererstr. 73a (Tel. 3341).

Spazierstöcke
empfiehlt in neuesten Mustern billigst [2086
Ernst Karras jun.,
4 Leipzigerstraße 4.

Stroh- und Panamahut-Wäsche,
saubere u. prompte Ausführung.
C. G. Nicolai,
13 Leipzigerstrasse 13.

Tomond
für Nervenkopfweh.
Äußerlich anzuwenden g. Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigk., Brechreiz, Angstgefühl, Mattigkeit, ob rheumatisch oder gichtartig, wurde bei den veraltetsten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. Viele Dankschreiben. Flasche 3 Mk. Zu haben in der **Adlerapotheke** in Halle a. S. Versand n. auswärts.

Dekorationsblüten, Palmen [1612
in jeder Preislage.
Gold- u. Silberkränze.
Agnes Tomalla, Kunstbl.,
Schmeerstr. 1, gegründet 1890.
— Erstes Spezialgeschäft. —

Hillmar Kaufmann
= Umzüge =
sachgemäss u. billigst.
Hillmar Kaufmann,
spedit. u. Lagerhaus, Klosterstr. 4 u. 5.
Fernsprech. 922 u. 1639

Impfe
nachmittags
während der Sprechstunde
Dr. Flemming.

Konfirm.-Geschenke
reizende Neuheiten.
Br. Klinz, Goldschmied, **Gr. Ulrichstr. 41,** gegenüber Brummer & Benjamin.

Schultüten sowie **Konfekt**
grösste Auswahl, bill. Preise,
empfiehlt [6629
Alb. Hampe, **Leipzigerstr. 66**
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Zum Schröpfen, Blutigeisegen u. Hühneraugenschneiden empf. sich **C. Richter,** Barfüßerstr. 13.

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 6610]

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Marianne Schlief mit Hrn. Referendar Dr. jur. Friedrich Wilhelm von Philipsborn (Spa, Belgien—Berlin). Frl. Irmengard von Lewinski mit Hrn. Leutnant Walter von Ziegler (Cottbus). Fräulein Marie Topschall mit Hrn. Fritz Steglich (Zeitz). Frau Maria Theresia Gräfin von Westphalen zu Fürstenberg geb. Freiin von Breidbach-Bürresheim mit Herrn Rittmeister Oswald Freiherrn von Kapherr (Potsdam).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Blaskowitz (Charlottenburg). Hrn. Rechtsanwalt Dr. Thinius (Berlin-Wilmersdorf). Herrn Paul Wäßer (Remscheid).

Gestorben: Hr. Major a. D. Adolph Steinkopff (Dessau). Hr. Lehrer a. D. Gustav Voigt (Hettstedt). Herr Oberstleutnant Victor von Lindern (Hagenau i. Elsaß). Frau Friederike Klauß geb. Kohlbach (Merseburg). Frau Mathilde von Wedel geb. Freiin v. Wangenheim (Stargard i. P.). Frau Doralice von Knoblauch geb. Sichart von Sichartshoff (Stendal).

Statt besonderer Nachricht.

Am 3. d. Mts. verstarb nach kurzem schweren Leiden hierselbst

Frau Hermine Becher
geb. Scheidemann,

Witwe des im Jahre 1900 ihr im Tode vorangegangenen ehemaligen Rektors der Latina und nachmaligen Prov.-Schulrates **Dr. Ferd. Becher.**

Die Beerdigung findet in Ilfeld a. H. statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Dr. R. Mücke,
Direktor des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums.

Hannover, den 4. April 1911.

Für die überaus grossen Zeichen der Teilnahme, der Liebe und Verehrung bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des **Oberpredigers**

Hugo Greiner,

die mir und den Meinen von allen Seiten dargebracht wurden, sage ich im Namen meiner Kinder und der übrigen Angehörigen meinen aufrichtigsten, aus tiefstem Herzen kommenden Dank.

Lydia Greiner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Jugendfürsorge.

Am Sonnabend fand in Wettin auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Fuhrmann eine Versammlung dortiger Vereinsvorstände statt. Auch die Geistlichkeit und das Lehrerkollegium waren zugegen. Ueber Fürsorge der schulentlassenen Jugend sollte verhandelt werden. Den Weg dazu zeige uns am besten, wie der Herr Bürgermeister ausführte, die Stadt Görlitz mit ihrem Jugendverbande, an dessen Spitze der General Keim-Berlin steht. Die Jugend körperlich erstarken zu lassen, sie zum Gehorsam gegen Kaiser und Reich zu erziehen, sind die hehren Ziele, die sich der Verband gestellt hat. Mit Hilfe aller bestehenden Vereine — nicht um diesen Abbruch zu tun —, sondern im Gegenteil, diesen gewissermaßen die Jung-Mannschaft heranbildend — soll das Werk in Angriff genommen werden. Herr Oberpfarrer Gantzer legte die Frage vor, ob es nicht besser wäre, den alten Jünglingsverein, der früher in Wettin bestanden hatte, wieder ins Leben zu rufen. Herr Bürgermeister Fuhrmann und Herr Rektor Born traten dem entgegen, denn der Jünglingsverein sei konfessionell, man wolle aber das nicht hervorkehren, was uns trenne, sondern das, was uns eine. Unser Deutschtum, unser Nationalbewußtsein sei das Band, das uns verbinde. Gern nehme man auch Leute anderer Konfessionen in unsere Reihen auf, wenn sie dem Kaiser geben, was des Kaisers ist. Die Vorschläge des Herrn Bürgermeisters wurden angenommen. Die Vereine sollen aus ihrer Mitte Leute heraus bestimmen, die den Vorstand des Jugendverbandes bilden sollen. Aus diesem Vorstand heraus soll ein Arbeitsausschuß gewählt werden, der an der Organisation und dem inneren Ausbau der Ortsgruppe arbeiten soll.

Städtetag.

Der Städtetag der Provinz Sachsen wird in diesem Jahre in Aschersleben abgehalten. Er findet vom 15. bis 17. Juni statt.

Kreistag des Kreises Wittenberg.

Der in Wittenberg abgehaltene Kreistag stellte den Kreishaushalts-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1911 in Einnahme und Ausgabe auf 263 100 Mk. fest. Ferner wurde die Anschaffung und Unterhaltung eines Polizeihundes auf Kreiskosten, sowie die Einrichtung einer Kreiswanderbibliothek beschlossen. Außerdem wurden verschiedene Kreiskommissionen gewählt.

Unglücks-Chronik.

Ein jähes Ende fand der Zigarrenhändler Buschendorf aus Droyßig. Er war, um den Zug noch zu erreichen, früh sehr schnell zur Bahn gelaufen, hatte sich erhitzt und wurde dann auf der Fahrt von Droyßig nach Groitzschen vom Schlage getroffen. In Groitzschen wurde er dann ausgesetzt, und starb kurze Zeit darauf.

In Cölleda wurde auf dem Güterbahnhof beim Abladen von Bauholz der 18jährige Zimmermann Hermann Laue aus Großwonra durch herabstürzende Balken erschlagen.

In Friedrichsdorf bei Königsee fand ein Schulknabe eine Patrone. Beim Hantieren mit einem Hammer explodierte die Patrone und flog einem fünfjährigen Kinde ins Auge. Das Auge wurde dabei schwer verletzt, so daß es in der Jenaer Klinik herausgenommen werden mußte.

Die 18jährige Tochter des Wirtes aus der Totenschenke bei Kaaschwitz, die seit einem Monat vermißt wurde, ist als Leiche aus der Elster gezogen worden.

In Weimar hat sich der 21jährige Student Wilsch erschossen. Der Beweggrund zu der Tat ist nicht bekannt.

Am Sonnabend mittag stürzte auf dem Güterbahnhofe in Erfurt der Bremser Köldsch aus Halle a. S. beim Rangieren vom Wagen ab und brach das Genick. Er war sofort tot.

Vom Unglück verfolgt wird der 14jährige Gymnasiast Schreiber in Aschersleben. Beim Rodeln im letzten Winter zog er sich eine schwere Verletzung am Unterleibe zu. Kaum genesen, schoß ihm nun jetzt beim Spielen ein Mitschüler mit einer Luftbüchse in ein Auge, das sofort auslief.

Die 27 Jahre alte Tochter des Hoteliers L. in Dessau, deren Verlöbnis mit einem Kaufmann zurückgegangen war, begoß sich mit Petroleum und zündete die Kleider an. Das arme Mädchen verbrannte total.

Von der aus Eisenach vermißten Charlotte Gemeinhardt hat man noch keine Spur. Die aus Altenburg stammende junge Dame hatte das Eisenacher Lehrerinnenseminar besucht und am Donnerstag die Abgangsprüfung bestanden. Sie hatte bereits ihre Sachen gepackt, um nach Hause zu fahren, bezahlte am Freitag noch eine Arztrechnung, und seitdem ist sie verschwunden.

In einer Wollwarenfabrik in Apolda war am Montag der Buchhalter H. angestellt. In den späteren Nachmittagsstunden desselben Tages hat er sich bereits erschossen. Was den in der Mitte der dreißiger Jahre stehenden Mann in den Tod getrieben hat, ist noch nicht bekannt.

*

Querfurt, 4. April. (Sparkassenbericht. — Pensionierung.) Nach dem soeben veröffentlichten Rechenschaftsberichte über die Verwaltung der städtischen Sparkasse zu Querfurt für 1910 betrugen im verflossenen Jahre die neuen Spareinlagen 288 660,38 Mark, den Einlagen wurden Zinsen zugeschrieben 75 930,27 Mk. Ausgeliehene Kapitalien wurden zurückgezahlt 139 787,19 Mk. Zinsen für ausgeliehene Kapitalien kamen ein 116 320,31 Mk. Einlagen wurden zurückgezahlt 316 355,29 Mk. Zinsen abgehoben und zugeschrieben 88 857,80 Mk. Kapitalien sind 1910 ausgeliehen worden 192 755 Mk. Die Aktiva der Kasse betrugen am Ende 1910 2 982 656,13 Mk., die Passiva 2 736 081,06 Mk.; mithin der Ueberschuß als Reservefonds 246 575,07 Mk. Der Reingewinn der Kasse beträgt 19 974 Mk. Die sich im Umlauf befindlichen 2318 Sparkassenbücher sind belegt mit 2 736 081,06 Mk. Gegen das Vorjahr hat sich der Bestand um rund 49 000 Mk. vermehrt. Die Sparkasse zahlt 3,36 Proz. Zinsen für sämtliche Einlagen bei täglicher Verzinsung. — Am 1. April d. J. ist Herr Kantor Schmeißer in Barnstedt nach 25jähriger, segensreicher Wirksamkeit in Schule und Kirche in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

— Polleben, 4. April. (Noch ein Steinkistengrab.) Binnen kurzem ist hier das zweite Steinkistengrab aufgedeckt worden; diesmal auf dem Acker des Rittergutsbesitzers Lübicke, auf dem sog. „Galgenhügel". Seit voriger Woche sind unter wissenschaftlicher Aufsicht Tag für Tag drei Mann bei den Ausgrabungen beschäftigt. Da jedoch die Arbeiten sehr vorsichtig vorgenommen werden müssen, werden die Ausgrabungen noch mehrere Tage in Anspruch nehmen: der Umfang der Ausschachtung dürfte sich auf ca. 40 Quadratmeter und eine Tiefe von ca. 2 Meter erstrecken. Gefunden wurden bis jetzt drei Skelette in hockender Stellung, die seitwärts lagen; ausgelegt ist das Grab mit Steinen.

‡ Teuchern, 4. April. (Verschiedenes.) Heute wurde zwei langjährigen Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine wohlverdiente Auszeichnung. Der Königliche Landrat, Herr von Richter, war eigens dazu nach hier gekommen und überreichte die von Se. Majestät dem Kaiser gestiftete Auszeichnung persönlich. Beide Herren, der Kaufmann Julius Ulrich und der Dachdeckermeister Fuhrmann gehören der Wehr seit dem Jahre 1875 an. Die Ueberreichung erfolgte nach einer warmen Ansprache im Gegenwart des Magistrats und des Stadtverordnetenvorstehers. — Am Sonntag erfolgte hier die Entlassung von 71 Fortbildungsschülern, die ihre Schulzeit beendet hatten. Fünf davon wurden durch Prämien ausgezeichnet. — Heute wurde der Lehrer Herr Luft, bisher in Balgstädt bei Freyburg, in sein neues Amt an hiesiger Schule eingeführt. Er ist an die Stelle des Herrn Biernot getreten, der eine Lehrerstelle in Pankow bei Berlin übernommen hat.

eb. Wittenberg, 4. April. (Zusammenstoß mit Wildbieben. — Kirchenweihe.) Der herrschaftliche Förster Haase in Radis stieß in der Nähe des sogenannten Pabsthauses mit Wildbieben zusammen und wurde von diesen erheblich verletzt. — In Bülzig wurde im Beisein des Generalsuperintendenten Stolte aus Magdeburg die renovierte Kirche eingeweiht.

W. Schleusingen, 4. April. (Schleusingen—Lichtenau.) Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft ist nicht abgeneigt, von Schleusingen nach Lichtenau eine Kleinbahn zu bauen. Wie es heißt, ist die Regierung eventuell bereit, sich an dem Bau dieser Kleinbahn finanziell zu beteiligen.

m. Oldisleben, 4. April. (Die goldene Hochzeit) feierte am 1. April das Wilhelm Heinrichsche Ehepaar in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische. Am Vormittag erschienen im Hause des Jubelpaares die Herren Pfarrer Aiel, Rektor Freitag, Villenbesitzer Weineck und Gutsbesitzer Müller und überbrachten die Glückwünsche der Kirchengemeinde. Zugleich wurde dem Jubelpaare eine vom Großherzog von Sachsen-Weimar gestiftete Bibel überreicht. Von den sieben Kindern des greisen Paares hat ein Sohn in Halle a. S. an der Neuen Promenade ein Barbier- und Friseurgeschäft.

W. Rudolstadt, 4. April. (Neubau des Güterbahnhofes.) In vorgestriger Stadtratssitzung gelangte ein Schreiben der Eisenbahndirektion Erfurt zur Verlesung, in welchem mitgeteilt wird, daß in den Etat für das Jahr 1913 der Betrag für den Neubau eines Güterbahnhofes hierselbst eingestellt werden soll.

W. Gera, 4. April. (Erhöhung der Pensionen.) Der Landtag hat die Erhöhung der Beamtenpensionen, Witwen- und Waisenrenten, rückwirkend vom 1. Januar 1910 ab, beschlossen. Die Erhöhungen sind dauernd.

— Eisenach, 4. April. (Die Jesustetralogie.) Das Großherzogl. sächs. Staatsministerium bestätigte das Verbot der Aufführung der Weiserschen Jesustetralogie.

W. Pößneck, 4. April. (Kommerzienrat Robert Berger), der Begründer der bekannten Schokoladenfabrik Robert Berger, ist heute früh 7 Uhr nach längerem Leiden gestorben.

W. Gotha, 4. April. (Vom Hofe.) Im Palais, das die Residenz Herzog Ernst II. war, wird der Onkel der Herzogin Viktoria Adelheid, Prinz Albert von Schleswig-Holstein-Glücksburg, Kgl. preußischer Generalmajor und Kommandeur der 21. Kavallerie-Brigade, demnächst ständigen Wohnsitz nehmen. Gegenwärtig wo den die Räumlichkeiten restauriert.

‡ Gotha, 4. April. (Die diesjährige Bismarckgedächtnisfeier in Gotha) wird am Sonntag, den 9. April, nachm. 3 Uhr in den Sälen des „Schloßhauses" stattfinden. Die Festrede wird der Reichstagsabgeordnete Liebermann v. Sonnenberg halten, während die Leitung wie in den Vorjahren wieder Prof. Langhans übernommen hat. Konzert der 96er Militärkapelle und des Gesangvereins Lyra wird das Fest verschönern. Da erfahrungsmäßig die Feier von über 2000 Teilnehmern besucht zu sein pflegt, empfiehlt sich, besonders für Auswärtige, pünktliches Erscheinen. Die Saaltüren werden um 2 Uhr geöffnet; sämtliche Emporen und Galerien sind für die Frauen reserviert.

W. Meiningen, 4. April. (Anläßlich des Geburtstages des Herzogs) sind unter anderem verliehen worden: Dem Amtsgerichtsrat Heinrich Deahna in Sonneberg das Prädikat Geheimer Justizrat, dem Superintendenten D. Ferdinand Meisner in Römhild das Prädikat Kirchenrat, dem Oberlehrer Adolf Pfeifer hier und dem Oberlehrer Ernst Neumeister in Sonneberg das Prädikat Professor, dem Oberförster Georg Habersang in Steinheid, dem Oberförster August Freyseldt in Steinach und dem Vorstand des Forsttaxationsbureaus, Oberförster Reinhold Sommer hier, das Prädikat Forstmeister. Ferner dem Geheimen Regierungs- und Oberschulrat Dr. phil. Reinhold Schmidt hier das Komturkreuz 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, dem Domänenbaurat Hermann Schubert hier das Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Sr. Exzellenz Generalleutnant z. D. v. Viebahn das Großkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, dem Oberleutnant Seydel und dem Oberstabsarzt Dr. Serré das Komturkreuz 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, dem Hauptmann Bach, dem Hauptmann Braß, dem Stabsarzt Dr. Works, dem Königl. Regierungs- und Baurat Brede das Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. Hochschulnachrichten. Aus Dresden wird uns geschrieben: Dem Vorstand des elektrotechnischen Bureaus der Kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen Baurat J. Heinrich Möllering, ist vom 1. April d. J. ab amtlich das zum Präsidenten der Staatseisenbahnen ernannten Prof. Dr. Ulbricht ein Lehrauftrag für Eisenbahn-, Signal- und Sicherungswesen an der technischen Hochschule zu Dresden erteilt worden. Baurat Möllering ist 1863 zu Bellinghausen (Provinz Hannover) geboren. — Aus Kiel schreibt man uns: Dr. med. Artur Böhme, Assistenzarzt an der Kieler medizinischen Klinik, habilitierte sich in der dortigen medizinischen Fakultät für innere Medizin. Er ist 1878 zu Bromberg geboren. — Die Privatdozenten an der Universität Jena Dr. med. Ernst Frey (Pharmakologie und Toxikologie), Assistent am pharmakologischen Institut, und Dr. phil. Robert Marc (physikalische und anorganische Chemie), Assistent am mineralogischen Institut, wurden zu außerordentlichen Professoren ernannt. Dr. Frey ist 1878 zu Steinau a. O. in Schlesien, Dr. Marc zu Moskau geboren. Letzterer hat seine Studien u. a. auch in Halle a. S. betrieben. — Der Archivar Dr. Georg Kupke in Posen wurde an das Staatsarchiv in Schleswig versetzt. Kupke ist ein geborener Posener (1866). Er promovierte seinerzeit in Halle unter Geheimrat Lindner. — Der Historiker ordentlicher Professor Dr. Emil Werunsky an der deutschen Universität in Prag begeht am 6. April seinen 60. Geburtstag. — Dr. med. Günter Frhr. v. Saar wurde als Privatdozent für Chirurgie in der medizinischen Fakultät der Universität Graz zugelassen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Geheimen expedierenden Sekretär und Kalkulator a. D., Geheimen Rechnungsrat Julius Schütze zu Dessau und dem Betriebsleiter a. D. Gottlieb Kempf, bisher bei der Gewehrfabrik in Erfurt, der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Obermilitärintendantursekretär Paul Marquard bei der Intendantur des IV. Armeekorps und dem Magistratsbureauassistenten Otto Wenige zu Magdeburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Gemeindevorsteher Andreas Lederbogen zu Klein-Ottersleben im Kreise Wanzleben das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, den Futtermeistern Otto Kraft und Heinrich Schulze beim Remontedepot in Arendsee, dem Arbeiter Christoph Breddin beim Remontedepot in Arendsee das Allgemeine Ehrenzeichen. — Infolge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Elbing getroffenen Wahl ist der Stadtrat Dr. Franz Schaller in Nordhausen als Zweiter Bürgermeister der Stadt Elbing für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt. — Der Wahl des Oberlehrers Dr. Heinrich Watenphul von der Guts Muths-Oberrealschule in Quedlinburg zum Direktor des in der Entwicklung begriffenen Realgymnasiums in Hattingen, Regierungsbezirk Arnsberg, in die Bestätigung erteilt.

Sport und Jagd.

— Rennen zu Berlin-Weißensee am 4. April. Trabreiten 2000 Mk. 1. Gablers Evchen, 2. Zigarette, 3. Nachtlicht. Tot.: 36:10, Platz 14, 17, 22:10. — Preis von Lindenberg. 2400 Mk 1. Steinerts Teufelsmaid, 2. Heidepring, 3. Tasso. Tot.: 37:10, Platz 14, 13, 14:10. — Wainscott-Rennen. 3300 Mk. 1. Danzigers Alla H., 2. Pirouette, 3. Teddy Worthy. Tot.: 37:10, Platz 18, 21:10. — Herren-Trabfahren. 2000 Mk. 1. Lambert Hurrelbrinks Anny Wilkes, 2. Baldrian, 3. Hohen Allen. Tot.: 76:10, Platz 15, 16, 24:10. — Stallpreis. 2000 Mk. 1. Stall Klausners Hexenkind, 2. Puppelchen, 3. Aenny. Tot.: 79:10, Platz 13, 14, 13:10. — Inländer-April-Preis. 2600 Mk. 1. Dr. G.'s Blaufuchs, 2. Jonny, 3. Gny Baron. Tot.: 23:10, Platz 13, 18:10. — Erinnerungspreis. 2000 Mk. 1. Langes Lindenwirtin, 2. Amfortas, 3. Ferdinand.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 4. April. Der R.-P.-D. „Lützow" ist mit einem weiteren Teil der aus dem Ostasiengebiet abgelösten Offiziere und Mannschaften auf der Heimreise am 3. April in Hongkong eingetroffen. „Hohenzollern" ist am 4. April nach Brindisi in See gegangen. „Nürnberg" ist am 4. April in Mijajima (Japan) eingetroffen. Der Verband der Schul- und Versuchsschiffe, bestehend aus „Friedrich Karl" (Flaggschiff), „Kaiser Wilhelm II.", „Brandenburg", „Württemberg", „Prinz Adalbert", „Danzig", „München", „Augsburg", III. und VI. Flottille, ist am 2. April in Kiel zusammengetreten und zu Uebungen in See gegangen. Am 10. April treten die II. und V. Flottille in den Verband. Die II. Minensuchdivision ist am 3. April in Cuxhaven in Dienst gestellt und zur Abhaltung von Uebungen nach der Ostsee gegangen. Postfistation für „Vineta" vom 7. April ab Kiel.

Otto Kummer, [2066
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren
Poststrasse 10. Telephon 3673.
* Moderne Zimmeruhren. *

Kinder-Garderobe
für Mädchen und Knaben in der Spezial-Abteilung
in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen.
Kieler Kleidung
:: für Mädchen u. Knaben. ::
Bruno Freytag
Halle S., Leipzigerstrasse 100. [6595

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0009

Hallesches Kunstleben.

Hallesches Musikfest 1911.

Die Chorproben zur Missa solemnis finden in zwei Gruppen statt, von denen die eine durch Herrn Kapellmeister Wörthe, die andere durch Herrn Konservatoriumsdirektor Hegrich geleitet wird. Da Herr Wörthe in der letzten Zeit leider wiederholt erkrankt war, hatte Herr Hegrich die Freundlichkeit, die Proben beider Gruppen zu leiten. Jetzt ist aber Herr Wörthe wieder vollständig hergestellt, so daß er die Leitung seiner Proben in vollem Umfange wieder selbst übernommen hat.

Die nächste Probe findet am Donnerstag, den 6. März, nachm. 5 Uhr für die Damen und 8½ Uhr für die Herren im „Mozartsaale" statt. Die 300 Sängerinnen und besonders die 200 Sänger, die sich gemeldet haben, werden dringend gebeten, in den Proben vollzählig zu erscheinen. Bei der Schwierigkeit der Aufgabe ist es nur dann möglich, einen vollen Erfolg zu erzielen, wenn alle Beteiligten sich mit voller Opferfreudigkeit in den Dienst der Sache stellen. Anmeldungen sangeskundiger Herren werden noch immer entgegengenommen.

•

Stadttheater.

Der Rosenkavalier von Richard Strauß.

Der neulichen Würdigung des „Rosenkaviers" von Richard Strauß bleibt wenig nachzutragen. Schwächen und Vorzüge glaube ich genügend gekennzeichnet zu haben, und es ist nur nochmals zu unterstreichen, daß das Werk trotz mancher Stellen, in denen die musikalische Schönheit der dramatischen Wahrheit geopfert scheint, außerordentlich reich an genialen Einfällen und musikalischen Herrlichkeiten ist. Besonders der erste Akt und die zweite Hälfte des dritten legen glänzendes Zeugnis ab von der hervorragenden Begabung des Komponisten. Gibt es Wundervolleres als die feine poetische Stimmung, mit der beide Akte ausklingen! Dabei ist der größte Teil der Melodik und Harmonik außerordentlich eingänglich und ins Ohr fallend. Selbst dem Musikfreund, der sich nicht in die tiefsten Geheimnisse der dramatischen Tonkunst zu versenken liebt, bietet die neue Oper Genüsse in Hülle und Fülle. Denn der feste Kern, an den sich die ganze musikalische Einkleidung anschmiegt, ist der Wiener Ländler und Walzer.

Nach der großartigen Aufführung, die vorigen Freitag unter Mitwirkung der Dresdener Gäste dem „Rosenkavalier" bereitet wurde, scheinen unsere Theaterfreunde zunächst eine abwartende Haltung eingenommen zu haben, als wollten sie den Erfolg der einheimischen Künstler erst bestätigt sehen. Nun, es kann aus ehrlicher Ueberzeugung versichert werden, daß es die Mitglieder unseres Opernensembles an nichts haben fehlen lassen, um der neuen Oper einen guten Eindruck zu wahren. Die Vorstellung verlief in jeder Beziehung ehrenvoll für alle Beteiligten. Famos war wieder der Ochs auf Lerchenau des Herrn Schwarz. Mit dem Oktavian erwarb sich Fräulein Nagel unbedingte Anerkennung. Die Künstlerin charakterisierte den jungen Schwerenöter, der schon so heiß zu lieben versteht, der so keck und kühn in die Welt tritt und plumpe Bären, wie den Lerchenauer, an der Nase führt, wahrhaft vortrefflich in Spiel und Gesang. Sehr geschmackvoll und vornehm hatte Fräulein Preißmann in musikalischer Beziehung die Feldmarschallin ausgearbeitet. Eines muß die Künstlerin noch bedenken: die Feldmarschallin beherrscht geistig die ganze Handlung. Das muß sich in der Haltung und im musikalischen Dialog fühlbar machen. Im ersten Akt war aber Frl. Preißmann der delikaten Situation gegenüber etwas verlegen; erst am Schluß trug sie dem fürstlichen Stand und überlegenen Denken mehr Rechnung. Sehr sicher und tüchtig sang Frau von Boer. Freilich gelang es auch ihr noch nicht völlig, die herbe Jungfräulichkeit und Naivität der eben dem Kloster entwachsenen Sophie recht anschaulich zu machen. Zweifellos werden aber mit jeder Wiederholung Sicherheit und Angemessenheit des Spiels zunehmen. Daß die kleineren Partien sich in besten Händen befinden, wurde neulich schon ausgesprochen. Ganz besonders sei noch einmal Herr Pawlowski erwähnt, der seine italienische Kantilene geradezu vorzüglich singt und hier noch mehr die Gelegenheit zu üppiger Tonverschwendung ausnützen sollte. Das Orchester unter Herrn Eb. Mörikes Leitung sicherte wieder der Aufführung eine feste und klangschöne Grundlage.

Prof. Dr. W. Kaiser.

•

Neues Theater.

Die „Camelendame" von A. Dumas.

Das zweite Gastspiel von Frl. Hedwig Reinau, die diesmal in Dumas Schauspiel „Die Camelendame" die Rolle der Marguerite Gautier spielte, begegnete allseitig lebhaftem Interesse. Es war zu erwarten, daß die junge sympathische Künstlerin, die von ihrem früheren Wirken am Neuen Theater her noch fest in der Gunst des Publikums sitzt, dank ihrer liebreizenden Erscheinung schon rein äußerlich für die Rolle der „Camelendame" große Vorzüge mitbringe. In der Tat verwögen diese rein äußeren Vorzüge uns schon etwas einleuchtend zu machen, was uns für das Stück wesentlich erscheint. Sie erklären uns nämlich den faszinierenden Eindruck, den diese junge, von holdem Liebreiz umflossene Courtisane auf die elegante Männerwelt von Paris ausübt. Auch rein schauspielerisch betrachtet, hat Frl. Reinau während ihres Engagements in Leipzig und am Wiener Volkstheater ganz wesentliches dazugelernt. Während Frl. Reinau in einzelnen Akten, wie besonders in den ersten zwei Akten, mehr auf äußere Wirkungen ausging und die Entwicklung von der Hetäre zum liebenden Weibe, die freilich Dumas in der Romanform der „Camelendame" ungleich besser gezeichnet hat, als in dem gleichnamigen Drama, innerlich nicht sehr glaubhaft machte, bekundete sie doch im dritten und fünften Akt in der Unterredung mit dem Vater Armand Duvals, in der sie sich zum schmerzlichen Verzicht auf den Geliebten entschließt, und in der Szene im Krankenzimmer soviel schauspielerisches Vermögen, wie man früher bei ihr nicht feststellen konnte. — Als Partner stand ihr Herr Waldmann, der einen glaubhaften Armand schuf, würdig zur Seite, nur etwas nachlässig in der Dialogbehandlung. Der Vater Duval, von Herrn Wieberg gegeben, hatte wenig sympathische Züge. In kleineren Rollen traten die Herren von Holm, Knaak, sowie die Damen Frau Deutschmann, Frl. Hüler, Oeter, Marlott, Alberti vorteilhaft hervor. — Frl. Reinau durfte am Schluß reichen Beifall und Kranzspenden entgegennehmen.

Dr. W. P.

•

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Auf den Benefizabend von Adele und Karl Stahlberg am Donnerstag, der das Gastspiel des beliebten Opern-Buffo Alfred Landory, Mannheim, in der Hauptpartie des Joseph in „Wiener Blut" und reizvolle Konzert- und Cabaret-Einlagen der ersten Künstler bringt, sei nochmals besonders hingewiesen. Am Freitag wird zum dritten Male als Abonnementsvorstellung bei erhöhten Preisen „Der Rosenkavalier" gegeben. Anfang 7½ Uhr. Es ist ausgeschlossen, das erfolgreiche Werk zu gewöhnlichen Opernpreisen aufzuführen, da die enormen Kosten des Aufführungshonorars, der prachtvollen Ausstattung und des verstärkten Orchesters dies unmöglich machen. Sonnabend wird „Glaube und Heimat" gegeben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Der Familienabend bei kleinen Preisen ist in dieser Woche auf Donnerstag verlegt worden. Es gelangt Sudermanns „Glück im Winkel" zur Aufführung. Die Rolle der Elisabeth spielt Fräulein Elisabeth Altmann vom Hoftheater in Dessau. Die letzte Wiederholung der „Leutnants der Reserve" ist auf Freitag festgesetzt. Es ist der Direktion gelungen, auf telegraphischem Wege für Frl. Hedwig Reinau eine Verlängerung ihres Urlaubs zu erreichen, sodaß die beliebte Künstlerin am Sonnabend nochmals gastiert. Sie wird nochmals die Marguerite Gauthier in der „Camelendame" spielen. Die nächste Sondervorstellung bei kleinen Preisen am Sonntag nachmittag 4 Uhr bringt Otto Ernsts „Flachsmann als Erzieher". Billetts für alle Vorstellungen ohne Vormerkgebühr bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben. In Vorbereitung befindet sich Lothar Schmidts Lustspiel „Nur ein Traum".

Vermischtes.

ink. Ein grausiges Osterei. Ueber die Tragödie eines Gymnasiasten wird aus Petersburg geschrieben: In Polotsk ist der reichste und angesehenste Mann der Fabrikbesitzer Nowikow, dessen Gattin zu den schönsten Frauen Rußlands gehören soll. Besonders in ihrer Jugend war sie, eine geborene Gräfin Moroschin, wegen ihrer Schönheit weit und breit bekannt. Ihr 15jähriger Sohn besucht das dortige Gymnasium, und sein Schulkamerad Gregor Pawlow, ein junger Mann von 16 Jahren, kam täglich in das Haus des Fabrikbesitzers. Hier faßte er Zuneigung zu der Mutter seines Freundes und war so leidenschaftlich von seiner Liebe erfaßt, daß er seine Arbeiten und den Schulbesuch vernachlässigte. Die schöne Frau, die wegen der Jugend ihres Verehrers mit Recht die ganze Sache von der scherzhaften Seite nehmen zu dürfen glaubte, wollte doch nicht, daß der junge Mann, dem sie wegen seines geraden und zuvorkommenden Wesens in ihrem Hause recht gern sah, durch die törichte Leidenschaft zu einer viel älteren und verheirateten Frau Schaden nehme und wollte ihn heilen. Sie nahm ihn eines Tages tüchtig ins Gebet, sagte ihm, daß sie ihn sehr gern habe, wie eine Mutter ein gutes Kind, und daß sie darum nicht zusehen könne, wie er sie wortlos sinnbendlang anschaue, und wie er von Tag zu Tag in seinem Wohlbefinden heruntergekommene. Sie hat ihn darum, seine Pflicht zu tun und sich von seiner unseligen Leidenschaft nicht weiter beherrschen zu lassen. Dann wollte sie ihm ihre mütterliche Zuneigung in demselben Maße schenken wie ihrem eigenen Sohne. Der Gymnasiast wandte sich aber trotzig ab und erklärte ihr, daß sie nicht wisse, wie rein und heiß sein Herz für sie brenne. „Wenn Sie", so schloß er, „in den nächsten Tagen ein Stück von mir selbst bekommen, so sollen Sie wissen, welchen Eindruck Ihre Worte auf mich gemacht haben." Es vergingen einige Tage, ohne daß sich etwas Besonderes ereignete. Eines Morgens erhielt sie ein Osterei, über das sie, ohne sich Rechenschaft geben zu können, Grausen und Entsetzen empfand. Sie öffnete es mit zitternden Händen und sah auf einem Wattepolster einen menschlichen Finger mit dem Ringe, den sie einst dem Freunde ihres Sohnes zum Geburtstag geschenkt hatte. Sie eilte voll schrecklicher Ahnung in die Wohnung des Unglücklichen und dort wurde ihr der Bescheid zuteil, daß der Gymnasiast sich in der vergangenen Nacht das Leben genommen hatte. Kurz vorher hatte er selbst das grausige Osterei befördern lassen.

Börsen- und Handelsteil.

Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins, Halle a. S.

Im Geschäftsbericht für 1910 wird u. a. ausgeführt: Das Jahr 1910 war für die Braunkohlenindustrie ein recht ungünstiges. Absatz und Preise sind weiter zurückgegangen. Wenn wir trotzdem ein besseres Gewinnresultat erzielt haben, so ist dies durch weiteren Rückgang der Selbstkosten herbeigeführt. Das Jahr 1910 ergibt einen Rohüberschuß von 801 246,87 M, gegen 689 054,75 M im Vorjahre. Davon sind abzuziehen für Anleihe- und Hypothekenzinsen 164 120,32 M, für Abschreibungen 282 057,75 M, gegen 197 063,85 i. V., so daß sich ein Reingewinn von 355 068,80 M gegen 344 178,02 M in 1909 ergibt. Für das 1., 2., 3. und 4. Quartal 1910 sind 195 200 M Ausbeute verteilt. An Tantièmen entfallen auf Grubenvorstand, Direktion und Beamte 31 809,79 M, der Rest ist mit 132 291,19 M auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Bilanz ist im einzelnen zu berichten: Auf Hypothekenkonto wurden 100 000 M zurückgezahlt, von Anleihe I aus 1904 72 000 Mark, durch Auslosung und Ankauf getilgt. Da außerordentliche Abschreibungen in diesem Jahre nicht gemacht sind, so haben wir die ordentlichen Abschreibungen in der gleichen Höhe wie in den früheren Jahren vorgenommen. Der Bestand an erzeugten Produkten ist am Jahresschluß unter Selbstkostenpreis in die Inventur eingesetzt. — Ueber das Gut Granau bemerkt der Bericht, daß die Wirtschaftsergebnisse besser waren wie 1909. — Von den Absatzverhältnissen wird gesagt: Der Rohkohlen-Absatz hat sich sowohl in Mengen wie in Preisen ziemlich gehalten. Schwieriger lagen die Verhältnisse auf dem Brikettmarkt. Der Abruf in Naßpreßsteinen ließ während des Sommers zu wünschen übrig. Jedoch besserte sich der Absatz, so daß wir unser Lager inzwischen räumen konnten. Der Kokabsatz hat sich bei gebesserten Preisen gegen das Vorjahr weiter gehoben. Bemerkenswert für die Entwicklung des Braunkohlenmarktes ist die Erweiterung des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikates in Leipzig. In Ziegelsteinen war der Absatz ein recht guter. Der am Jahresschluß verbliebene Rest ist verkauft. Die Lage des ausländischen Paraffin- und Oelmarktes war gleich ungünstig wie im Vorjahre. Unsere inländische Produktion mußte aus diesem Grunde in den Preisen nachgehen, wurde aber zu diesen ermäßigten Preisen vom Markte willig aufgenommen. — An Bauten sind für das Jahr 1911 vorgesehen: 1. zur Erweiterung und Fertigstellung des nördlichen Tagebaues auf Alwiner Verein eine Wegeverlegung, wodurch die Herstellung einer ca. 15 Meter breiten und 1,8 Kilometer langen chaussierten Straße notwendig wird, 2. Errichtung eines Wasserwerks für unsere Bruckdorfer Betriebe, 3. Umbau der Werksanlage auf Neuglücker Verein. Die Kosten werden aus den laufenden Einnahmen gedeckt. — Am Schlusse des Berichtsjahres waren auf den Bureaus und in sämtlichen Betrieben der Gewerkschaft 41 Beamte und 570 Arbeiter beschäftigt. Die öffentlichen Lasten haben wieder eine Steigerung aufzuweisen. Die Gesamtaufwendung für öffentliche Zwecke beläuft sich pro Kopf der Belegschaft ohne Abraum auf 180,87 M gegen 150,30 M in 1909. Ueber die voraussichtlichen Ergebnisse läßt sich bei der ungeklärten Lage des mitteldeutschen Braunkohlenmarktes nichts Bestimmtes sagen. So wie die Verhältnisse heute liegen, sind die Aussichten für 1911 ungünstig. Zu hoffen ist, daß das erweiterte Syndikat, wenn auch nicht in diesem Jahre so doch für später, zur Gesundung des Marktes beiträgt.

Dividenden.

Folgende Dividendenvorschläge für 1910 werden weiter bekannt: Internationale Baugesellschaft Frankfurt a. M. 12 % auf die Stamm- und Prioritätsaktien. — Deutsche Ton- und Steinzeugwaren-Aktiengesellschaft 10 (i. V. 9 %). — Maschinenfabriken Gebr. Guttsmann und Breslauer Metallzieherei wieder 5 %. — Gebr. Böhler & Co., A.-G. in Berlin wiederum 12 %. — Vereinigte Eschebachsche Werke, A.-G. in Dresden wieder 10 % auf die Stammaktien und 5 % auf die Vorzugsaktien, sowie 25 M auf die Genußscheine.

*

—y. **Magdeburger Bau- und Creditbank.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5 % festgesetzt. Die Aussichten wurden im allgemeinen als befriedigend bezeichnet. U. a. hätte sich das Grundstücks- und Baugeschäft etwas besser entwickelt als zu der gleichen Zeit des Vorjahres.

‡ **In Konkurs geraten.** Die Tuchgroßfirma H. E. Meinhardt, Hamburg, ist, wie „Der Manufakturist"-Hannover mitteilt, in Konkurs geraten.

—y. **Die Fusion der Kaligewerkschaften** Alexandershall und Sachsen-Weimar ist jetzt definitiv beschlossen. Die tausendteilige Gewerkschaft Alexandershall wird ihre Kuxenzahl zum Umtausch gegen die Kuxen von Sachsen-Weimar erhöhen. Alexandershall hat sich bekanntlich erst jüngst durch Erwerb der Kuxenmehrheit der Gewerkschaft Wilhem Ernst ausgedehnt.

—y. **Bergwerksgesellschaft Konsolidation in Gelsenkirchen.** Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 19 % und die Anfnahme einer 4 %igen Anleihe von 12 Millionen M in selbstschuldnerischer Bürgschaft für die Gewerkschaft Fürst Leopold deren Kuxe sämtlich im Besitz von Konsolidation sind.

—y. **Bergwerksgesellschaft Hibernia.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 4½ % für die Vorzugsaktien und 8½ % für die Stammaktien fest.

—y. **Schlesische Zinkhütten-Aktien-Gesellschaft.** Die Dividende für 1910 wird voraussichtlich 17 % (16 % im Vorjahre) betragen.

—y. **Maschinenbauanstalt, Eisengießerei und Dampfkesselfabrik Pauksch in Landsberg a. W.** Die Gesellschaft Pauksch, die jetzt erst ihren Geschäftsbericht für 1909/10 veröffentlicht, erzielte nur einen Betriebsüberschuß von 132 313 M. Davon sollen 129 460 M (i. V. 144 810 M) zu Abschreibungen verwandt und 2853 M vorgetragen werden. Im Vorjahre verblieben 95 700 M Gewinn, woraus 4½ Prozent Dividende verteilt wurden. Die im Vorjahre dem Spezialreserfevfonds überwiesenen 30 000 M mußten zur Deckung eines im Geschäftsjahre definitiv gewordenen Verlustes verwandt werden. Aus dem dann verbleibenden Spezial-Reservefonds von 45 353 M ist statutengemäß die Dividende von 4½ Prozent auf die Vorzugsaktien zu zahlen. Mit einer durchgreifenden Neuorganisation des Werkes beschäftigt, verspricht sich die Verwaltung für die Zukunft eine Hebung der Rentabilität des Werkes.

—y. **Ludwig Loewe u. Co., A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurde die Dividende mit 16 Prozent genehmigt. Im neuen Jahre sind Umsatz und Auftragseingänge bisher höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres gewesen.

—y. **Colmar & Jourdan.** Aus Aufsichtsratskreisen der Colmar & Jourdan-Aktiengesellschaft wird mitgeteilt, daß die Gesellschaft voraussichtlich in der Lage sein werde, für das im Mai zu Ende gehende Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Proz. (wie im Vorjahre) zu verteilen.

—y. **Farbwerke Meister, Lucius & Brüning** in Höchst a. M. Die Bilanz pro 1910 weist nach Abschreibung von 3 150 271 M (i. V. 2 895 302) einen Gewinn von 14 221 408 M (13 621 480 M) auf. Der Aufsichtsrat beantragt eine Dividende von 27 % (wie im Vorjahre), sowie die Verwendung von 500 000 M zu Extraabschreibungen.

W. **Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft.** Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 42 Kronen vorgeschlagen werden.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S.,** teilt uns mit: Am 5. April cr. trafen hier ein: Dampfer „Leipzig", mit Kahn Nr. 602, Schiffer Winterfeld, beide mit Ladung von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Fleischermeister Wilhelm Henneberg in Mühlhausen (Thür. Nachlaß des Bäckermeisters Max Bruno Müller in Ronneburg. Schneidermeister Fritz Kelling in Blankenburg a. H. Nachlaß der Wwe. Berta Berghammer in Eisleben. Gewerkschaft Norddeutschland in Gotha. Kaufmann Werner Max Schreiterer in Leipzig. Kaufmann Karl Friedrich Brock in Schmalkalden. Nachlaß des Schuhwarenhändlers Albert Neuendorf in Aschersleben

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 5. April. Preis pro 100 Kilo 9,75 M waggonrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 5. April. Sofort: Hamburg 10,00 M Magdeburg 10,20 M — April 1911: Hamburg 9,70 M, Magdeburg 9,90 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,45 M, Magdeburg 9,65 M Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	53½	Dezember	50½	Tendenz: behauptet.
September	52	März	50¼	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 10,20–10,35 } Tendenz: gestern abend
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,30—8,50. } schwächer, heute ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 20,25-20,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 20,00-20,25
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

April	10,67½ G,	August	10,85 G, 10,87½ B.
Mai	10,72½ G, 10,75 B.	Okt.-Dez.	9,90 G, 9,95 B.
Juni	10,77½ G, 10,80 B.	Jan.-März	10,00 G, 10,05 B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April	10.65 G.	August	10.92½ G.
Mai	10,75 G.	Oktbr.-Dez.	9,95 G.
Juni	10,80 G.	Jan.-März	10.07½ G.

Tendenz: fest.

Stroh und Heu.

‡ **Halle a. S.,** 5. April. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,50 M bei Partien: —,— M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,65 M; Weizenstroh 1,60 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,20 M, Weizenstroh 2,20 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,10 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; minderwertige Sorten bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —.— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,25 M, im einzelnen vom Lager hier 3,00 M

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Auf den Sparsinn unserer Hausfrauen spekulieren immer wieder Nachahmungen, die als „besonders billig" angepriesen werden. Aber nur Unerfahrene lassen sich dadurch blenden. Kluge Hausfrauen wissen, daß nur das Beste in Wirklichkeit das Billigste ist. Sie bleiben deshalb, um ein Küchenbeispiel zu nennen, bei altbewährten Erzeugnissen, wie die von Maggi, deren jahraus jahrein gleichmäßige Güte längst das allgemeine Vertrauen errungen hat.

Die Damen loben und lieben

den süßen, alkoholfreien Traubensaft „Rabenhörster Rebenmost", der für junge Mädchen, für Frauen in allen Lebenslagen, für Mutter und Kind das beste Genuß- und Stärkungsmittel ist; wegen seines hohen Gehaltes an Mineralsalzen und Traubenzucker ein unübertrefflicher Blutbilder, bekömmlicher wie andere Weine oder gar künstliche Präparate. Von ersten Aerzten empfohlen. Probek. 12 Fl. M. 16 Nachn. O. Lauffs Weingut Rabenhorst, Unkel a. Rhein 14. [6567

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0010

Aufzüge Maschinenfabrik **Heber & Streblow** G. m. b. H. Halle a. S. 13 **Krane**
gegr. 1876. [6584] Inhaber **A. & H. Zeising.** Telephon 836.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung des Café National.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Große Steinstraße 43 belegene, im Grundbuche Band 222 Blatt 7451 (früher Halle Band 42 Blatt 1512a) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts **Friedrich Oberländer** und seiner Frau **Henriette** geborene **Drüen** eingetragene Grundstück (Café National), Kartenblatt $\frac{15}{16}$ Parzelle $\frac{1544}{1}$, Kartenblatt 14 Parzelle $\frac{889}{62}$ von 2 ar 29 qm (jährl. Nutzungswert 4530 Mk.) am **10. Juni 1911, vormittags 9½ Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß Zimmer Nr. 45 versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 21. März 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 28. März 1911. [6599

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Albert Trautwein**, Inhabers der eingetragenen Firma **A. Trautwein** (Inh.: **Albert Trautwein jun.**) in Halle a. S., Große Ulrichstraße Nr. 31, wird heute, am 3. April 1911, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Taxator **Otto Knoche** in **Halle a. S.**, Bismarckstr. 30, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **24. Mai 1911** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 3. Mai 1911, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 2. Juni 1911, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

30. April 1911

Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 3. April 1911.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

In das hiesige Handelsregister Abt. B, Nr. 51, **Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gustav Krebs**, Aktiengesellschaft zu Halle a. S., ist heute eingetragen: Gustav Krebs ist aus dem Vorstande ausgeschieden. Ingenieur **Franz Herlt** und Kaufmann **Konrad Siemer**, beide in Halle a. S., sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Dem Otto Metz in Halle a. S. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist. Die Prokura des **Konrad Siemer, Ottomar Meyer** und **Hans Lauf** sind erloschen.

Halle a. S., 28. März 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 124, betr. die offene Handelsgesellschaft **H. G. Weddy-Poenicke**, Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die bisherige Gesellschafterin Witwe **Marie Wilhelmine Weddy-Poenicke** geb. Schultz, Halle a. S., ist alleinige Inhaberin der Firma. Die Prokuren von **Wilhelm Heer** und **Heinrich Schultz** bleiben bestehen.

Halle a. S., 27. März 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Die **Neupflasterung der Freiimfeldderstraße** zwischen Reideburgerstraße und Schlachthof, sowie eines Teiles des Schlachthof-Vorplatzes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 10. April 1911, vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. April 1911.

Städtisches Tiefbauamt.

In das hiesige Handelsregister Abt. B ist heute eingetragen bei 1. Nr. 1. **Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S.**: In der Generalversammlung vom 17. März 1911 ist beschlossen worden, das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes an die A. Riebeckschen Montanwerke, Aktiengesellschaft in Halle a. S., gegen Gewährung von je nominell 9000 Mk. Aktien dieser letzteren Gesellschaft gegen je nominell 12 000 Mk. Aktien der Sächs.-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung zu übertragen, ohne daß eine Liquidation der aufgelösten Gesellschaft stattfindet. Dieser Beschluß ist zur Ausführung gelangt. Der zwischen beiden Gesellschaften über die Ausführung dieser Uebertragung abgeschlossene Vertrag vom 17. Januar 1911 ist von der Generalversammlung der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung genehmigt. Diese Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

2. Nr. 15. **A. Riebeckche Montanwerke, Aktiengesellschaft, in Halle a. S.**: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 18. März 1911 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert. Nach demselben Beschluß soll das Grundkapital zur Durchführung der Verschmelzung der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Halle a. S. um 3 744 000 Mk. und mit der Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft zu Naumburg a. S. um 1 800 000 Mark sowie ferner um 1 456 000 Mark, also insgesamt um 7 000 000 Mk. erhöht werden. Der Beschluß ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 22 000 000 Mk. Die 1456 Stück Aktien auf den Inhaber über je 1000 Mk. werden zum Betrage von 170 Proz. des Nennwertes ausgegeben.

Halle a. S., 20. März 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Pochkies u. Pochsand!

Vom 1. Juli d. Js. ab haben wir den Verkauf unserer Produktion an Pochkies und Pochsand wieder selbst übernommen. Die Preise sind bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Pochkies Nr. I, Korngröße zirka 22/32 mm . . . . 13 Mk.,
Pochkies Nr. II, Korngröße zirka 16/22 mm . . . . 30 Mk.,
Pochkies Nr. III, Korngröße zirka 5,6—11 mm . . . . 30 Mk.,
Pochkies Nr. IV, Korngröße zirka 2,8—5,6 mm . . . 15 Mk.,
Pochkies Nr. V, Korngröße zirka 1,4—4 mm . . . . 8 Mk.,
Pochsand, Korngröße unter 1,4 mm 4 Mk.,
Haldenberg, Korngröße von 32,5 mm 18 Mk.

für zirka 7 cbm = 1 Doppelladung frei Bahnwagen ab Anschlußgleis bei Bahnhof Frankenscharrnhütte. Handmuster stehen unentgeltlich zur Verfügung. [6607

Clausthal, den 1. April 1911.

Königliche Bergrinspektion.

Amtliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Schneider** als **Langscher Konkursverwalter**, versteigere ich **Donnerstag, den 6. April cr.**, von **vormittags 10 Uhr** und **nachmittags 3 Uhr** an im **Gasthof zum goldenen Löwen** in **Dessau** **1 großen Posten optische und medizinische Instrumente und Zubehörteile, Barometer, Thermometer, Brillen, Klemmer- u. Brillengestelle, Warenschränke, Ladentische, 1 Schreibtisch u. v. a.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. [2082

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Dessau.

Infolge der von der Generalversammlung unserer Aktionäre am 18. März d. Js. erfolgten Zuwahlen besteht der **Aufsichtsrat unserer Gesellschaft** vom 1. April d. Js. ab aus folgenden Herren:

1. Geheimer Justizrat **Dr. Riesser**, Berlin, Vorsitzender.
2. Geheimer Justizrat **Winterfeldt**, Berlin, stellvertr. Vors.
3. Bankier **Carl Fürstenberg**, Berlin.
4. Stadtrat **Carl Bonstedt**, Halle a. S.
5. Geheimer Oberfinanzrat **von Klitzing**, Berlin.
6. **Dr. Carlson**, Wildschütz bei Deuben (Bez. Halle a. S.).
7. Regierungsbaumeister **Adolf Höschele**, Halle a. S.
8. Bankier **Carl Colberg**, Halle a. S.
9. Oberbergrat **Lohmann**, Breslau.
10. Stadtrat **C. F. Mundt**, Naumburg a. S.
11. Kaufmann **Karl Richter**, Naumburg a. S.
12. Bankdirektor **Bruno Herbst**, Berlin.
13. Bankdirektor **Albert Reich**, Halle a. S.
14. Kammerherr **von Witte** auf Ragow bei Beeskow.

Halle a. S., im April 1911.

A. Riebecksche Montanwerke,
Aktiengesellschaft. [6603

L. Hoffmann. **Heinrich.**

Mehrere im Betriebe befindliche

Elektromotore

(zum Teil mit Anlasser und Tourenregulierung) von zirka 1 bis 10 PS. sind wegen Verlegung der Druckerei nach unserem Neubau zum 1. Juli d. Js. preiswert **zu verkaufen.**

Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag der Halleschen Zeitung.

Ein Segen für die Landwirtschaft ist Köster's Hedrich-Pulver.

weil das **Pulver** sofort gebrauchsfertig und ohne **Apparat** anzustreuen ist. Das lästige Wasserschleppen und sonstige zeitraubende Umständlichkeiten fallen fort. Richtig **ausgestreut**, vernichtet es **Hedrich, Ackersenf, Brennesseln** und **Hufklattich.**

Man verlange **Prospekte** und **Preise** durch die

Spodium-Fabrik Ammendorf b. Halle.
Paul Eisenschmidt. [1638

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),
Staubkalk
offerieren zu billigsten Tagespreisen [2028

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Suche mittl. od. kleiner. Gut zu kaufen, wenn mein Einfamilienhaus in der Villenkolonie Neu-Dölau bei Halle a. S. neben bar in Zahlung genommen wird. **W. Endemann,** Dipl. Landwirt u. vereidigter Landmesser, Halberstadt, Domplatz 2.

Außergewöhnlich billig offeriert
Bayerische
Zugochsen von M. $40\frac{3}{4}$ per 50 kg an
franko Stationen unter günstigsten Bedingungen
Leopold Engelmann,
Weiden, Bayern. [1548

Der **freihändige Verkauf** der in meiner
Rambouillet-Stammschäferei
auf dem **Rittergute Delitz am Berge** und in der
Vollblut-Hampshiredowns-Stammzucht
meines **Rittergutes Beuchlitz**
vom Jahrgange 1910 aufgezogenen **Zuchtböcke** hat begonnen.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Züchter, Herrn Oekonomierat **Ad. Heyne**, Schäfereidirektor in **Wintersdorf**, S.-A., oder an meine Adresse nach **Benkendorf**, Post Delitz am Berge.
Königlicher Amtsrat
Max von Zimmermann, Benkendorf
(Station der Schlettau-Lauchstedter Bahn). [1877

Aufträge auf Reparaturen an
Dampfdreschmaschinen und Lokomobilen
bitte ich möglichst frühzeitig anzumelden. [1549
Wilhelm Jäger, **Maschinenfabrik, Halle a. S.,** Artilleriestr. 6.

Achtung.
Wegen Zurückziehung vom Geschäft **verkaufe** sofort mein im Zentrum von Garnisonstadt Sachsens gelegenes
Hotel, Balletabl. und Konzerthaus,
Garten-Restaurant
mit herrl. Aussicht, eigenem schönen, äußerst gutgehenden
Kinematographen-Theater.
Eigene elektr. Lichtanlage.
— Alles in gutem Zustande. — Seit 45 Jahren im Familienbesitz. Großer Umsatz; Bier größter Nutzen. Hoher nachw. Verdienst. Feste Hypotheken. 15 Fremdenzimmer mit 36 Betten, w. höchstwahrscheinlich diesen Sommer infl. der Hyg.-Ausst. in Dresden täglich besetzt sein werden. [6632
Pass. f. Oberkellner od. Küchenchef mit tüchtiger Frau. Preis 182 000 Mk., Anz. mind. 40 000 Mk. Auf Wunsch Brauereiteilhe. Off. u. Z. i. 2531 an die Exped. d. Ztg.

Kl. vorzüglich. Gut
in der Altmark [6577
ist äußerst preiswert zu kaufen. 159 Morg. gr. prima Weizen- u. Rübenboden, 4 km v. d. Stadt Seehausen entf. Gute Gebäude u. tadell. Inv., 5 Pferde, 20 Kopf Rindv. rc. Gut soll krankheitsh. verk. werden u. hat der jetz. Besitz. es über 30 Jahre. Preis selten billig, M. 58000, Anz. M. 10—15000. Näh. d. **J. Kahlis, Hamburg, Lübeckerstr. 110,** Fernspr. Gruppe 3, 7634.

Suche Ackerhof von 100 bis 150 Morgen **zu kaufen**, die Uebernahme kann sofort erfolgen; Anzahlung in jeder Höhe. **Agenten verbeten.** Gefl. Angebote unter **Z. d. 2526** an die Exped. d. Ztg. [6566

Mein **Gasthaus** will ich unter günstigen Bedingungen **verkaufen**
Fischers Büro, Ballenstedt (Harz).

Herrschaftl. Wohnhaus
Martinsberg 18, am Kaiserdenkmal, wegen Todesfall sofort **zu verkaufen.** Näheres bei **J. Briese** das. III. Etg.

Suche eine **Landwirtschaft** bis 100 Morgen **zu kaufen** oder bis 160 Morg. zu pachten. Off. auch über Inventt. u. Gebäude. Off. an **W. Munkelt,** Freiimfeldersstr. 14.

Hohe Erträge
gibt mein [1972
Runkelsamen,
I. Edendorfer Originalabsaat, gelbe Riesen-Walzen hochkeimfähig, off. gegen Nachnahme ab hier exkl. Sack à Ztr. **Mk. 32,** à Pfd. 40 Pfg. **E. Voigt,** früher Gut Günstedt, jetzt **Halle a S.,** Stadigut, Böllbergerweg 93.

„Muklips"
radikal heilendes, selbsterprobtes **Vorbeuge- u. Heilmittel** gegen
Maul- u. Klauenseuche,
empfiehlt
Schloßgut Gilgenburg (Ostpr.).
Probefl. 5 Mk.
Besätigen Ihnen gern, daß wir auf dem Gute, wo wir Ihr „**Muklips**" angewandt, von der Seuche verschont geblieben.
Rentamt d. Herrschaft D. . .
Da sich Ihr „**Muklips**" in Gut **sehr gut** bewährt hat, angewandt am 15./11. 10. bitte auch für hiesiges Gut. S., Rittergutsbesitzer.

Minorka,
Bruteier von schw. einfacht. Minorka, bestes Nutzhuhn, pro Stück **25 Pfg.** ab hier offeriert [1971
Rammel, Rietleben.

Fuhrgeschäft
in Großstadt, für Landwirte passend, 35 Mille Uebernahme, wegen Todesfall **verkäuflich.** [6580
K. Rödel,
Halle a. S., Königstraße 27

In Ostpreußen
vermittelt (für Käufer kostenlos) **Güter, Rittergüter** u. große Herrschaften, zum Teil aus erster Hand,
P. Matern, Königsberg i. Pr.,
Bureau: Fleischbänkenstr. 121
Telephon 2755. [6604

Irmler-Flügel u. Pianinos
Alleinvertretung **B. Döll,**
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Garten zum Zurechtmachen und in Ordnung zu halten nimmt noch an **W. Bosse,** Landschaftsgärtner, **Triftstr. 5.**

Saat- und Speisekartoffeln.
100—200 Ztr. Frührosen,
100 Ztr. Kaiserkrone,
100 Ztr. Paul. Julinieren,
1000 Ztr. Imperator,
400 Ztr. Wohltmann,
600 Ztr. Silesia,
400 Ztr. Maercker,
200 Ztr. Uptodate,
400 Ztr. Industrie,
50 Ztr. Klara,
200 Ztr. Magnum bonum.
2000 Ztr. **unsortierte** Wohltmann, runde weiße.
100 Ztr. Viktoriaerbsen,
200 Ztr. Sächs. Gelbhafer,
100 Ztr. Strubes Schlamstedter Hafer,
200 Ztr. Kirsches Ertragreichster Hafer,
200 Ztr. Selchow. Riipenhafer,
100 Ztr. Galizischen Kolben-Sommerweizen,
200 Ztr. Gelblupinen
offerieren [1984
Buhlers & Northe, Torgau.

Trockenschnitzel
gibt ab [2055
Zuckerfabrik Laucha a. U.

Deutsch. Nutzhuhn (Ramelsloh.)
Brutei 20 Pfg. [6556
Pfarrer von Wodtke,
Lochau bei Halle a. S.

Topinambur zum Wildremisen **verkauft** à Ztr. 2.50 Mk.
Kuhne, Sophienstr. 26.

Giftweizen, sicher wirkend, empfiehlt
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Pferde-, Rinder-, Schweine-Kadaver
holt zu hohen Preisen [6596
Fleischmehlfabrik Halle a. S.
Canenaerweg 5. — Tel. 835.

Einige hundert Zentner
Kleeheu
verkauft ab Hof [2080
Reuter, Gutsbesitzer, Niemberg (Saalkreis).

Zur Nedden & Haedge
Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte **Drahtgeflechte** nebst all. Zubehör.
Drahtzäune
Stacheldraht
Eiserne Pfosten
Thore, Thüren
Drahtseile.
Koppeldraht, Wildgatter,
Draht zum Strohpressen.
Production 6000 □m-Gefl. p. Tag.
Preislisten kostenfrei.

Militärstiefel.
Neu besohlte Schnürstiefel 3,50, **Schaftstiefel 4.50.** Versand nicht unter 2 Paar gegen Nachnahme.
Fischer, Hamm (Westf.), Ritterstr. 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0011

Oeffentliches Preis- u. Schau-Frisieren

Spiegelsaal: Anfang 7 Uhr. [2076

Sonntag, den 9. April.
:: **Konzert,** ::
ausgef. von der gesamten Kapelle des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Eintrittspreis :: 1 Mark. ::

Wintergarten

Grosse Fach-Ausstellung
— geöffnet von 4 Uhr an im kleinen Saal. —

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Die April-Sensation: [6628
Das Mädchen auf Irrwegen.
Anfang 8,15 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Donnerstag: Das Mädchen auf Irrwegen.
Freitag: Das Mädchen auf Irrwegen.

Geistliche Musikaufführung

Donnerstag, den 6. April, abends 8 Uhr in der **Domkirche** [2078
zum Besten des Fonds zur Anschaffung einer neuen Orgel im Dom.
Musikalische Leitung: Herr **Franz Frank.**
Eintrittskarten: Altarplatz 1.50 Mk., Mittelschiff 1.— Mk., Seitenschiff u. Emporen 0.50 Mk. in den Hofmusikalienhandlungen der Herren **Reinh. Koch** u. **Heinrich Hothan**, bei Herrn Domkustos **Kiefer** im Dom und abends an der Kasse. — Die Kirche ist geheizt.

Hallisches Musikfest.

Chorprobe Donnerstag 6. 4. im Mozartsaal
für die **Damen** 5 Uhr nachmittags,
für die **Herren** 8½ Uhr abends.
6597] Kapellmeister **Mörike.**

Berlin. Hotel Europäischer Hof.

Bevorzugteste, zentrale Lage, **Dorothenstr. 22,** Haupteingang, direkt neben dem Zentral-Hotel, 2 Min. von **Unter den Linden.**
Eigene Passage nach dem **Zentralbahnhof Friedrichstraße.**
Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Aufzug. — Bäder.
Mod. Komfort. — Zimmer von **2** Mk. an. — **Keine Table d'hote.**
6575] **Otto Kunze,** Direktor.

Cecilienhaus,

Gütchenstr. 19. — **Halle a. S.** — Telephon 780.
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.
Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operationszimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie **alle medizinischen Bäder.**
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.
Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkranke, besonders für Rheumatismus- und Nervenkranke.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen. [85

Fürstliches Bad Pyrmont

Stahl-Sol-Moor
Vornehmstes Hotel: Fürstl. Kurhotel.
9649
Inhalatorium für Raum- und Einzel-Apparate.
Hauptkursaison: 1. Mai—31. Oktober. — Winterkur.
Führer, Wohnungsanzeiger. Alles Nähere: Fürstl. Brunnendirektion.

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität per Pfd. **90** Pfg. [4199
— In 10 Pfd.-Beuteln franko nur **9** Mk. —
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Tennisschläger, Tennisbälle etc.

in bester Qualität
empfiehlt billigst [2011
Heinrich Krasemann
19 nur Schmeerstr. 19.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ich offeriere:

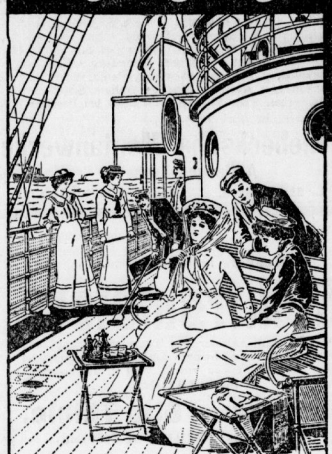
Benzin	Ltr.	**40** ₰
Salmiakgeist	„	**35** ₰
Terpentinöl	„	**120** ₰
Fussbodenöl	„	**40** ₰
Bohnerwachs, Ia.	kg	**150** ₰
bei 5 kg		**135** ₰

[1889
Schwanen-Drogerie,
untere Leipzigerstraße,
gegenüber dem Gardinen-Haus.

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)

Turnübung
a) der **Männer- und Jugend-Abteilung** Dienstags u. Freitags (Altersriege auch Dienstags u. Freitags) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehauptstraße.** Turnleiter: Max Kuhn.
b) der **Damen-Abteilung** Donnerstags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.
Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren Max Müller, Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffmeister,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.
Vereinslokal: Restaurant „Mars la Tour", Gr. Ulrichstr. 10.

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See.



Zwei Nordlandsfahrten nach
Island und Spitzbergen
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Cincinnati"
Abfahrt von Hamburg 4. Juli;
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Kronprinzessin Cecilie"
Abfahrt von Hamburg 2. August.
Besucht werden die Häfen: Leith (Edinburgh), Kirkwall (Orkney-Inseln), Thorshavn (Faröe), Reykjavik (Island), Fahrt längs der isländischen Küste vorbei an Surtsellö, Kjölull, Stonklöveg, dann in den Skafjord, am folgenden Tage in den Gysjafjord bis nach Akureyri, Spitzbergen (Advent-Bay, Bellsund), Nordkap, Hammerfest, Lyngen (Lyngenfjord), Tromsö, Digermulen, Fahrt durch den Westfjord, dann bei Balsfund in den Storfjord, durch den Stungs- und Sunelvfjord in den Geirangerfjord bis Merok; zurück auf demselben Wege, dann in den Hjörundfjord, endlich in den Sognefjord, durch Fjærlands- und Nærödfjord bis Gudvangen (Fördal), Überlandreise via Stalheim und Voßevangen nach Bergen. Jedesmalige Reisedauer 24 Tage. Fahrpreise von Mk. 550.— an aufwärts.

Heimfahrt vom Mittelmeer
mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor".
Abfahrt von Genua 29. April.
Besucht werden die Häfen: Villafranka (Nizza, Monte Carlo), Palma auf Mallorca, Algier, Gibraltar, Tanger, Funchal, Santa Cruz (Teneriffa), Lissabon, Southampton, Hamburg. Ankunft in Hamburg am 21. Mai. Reisedauer 22 Tage. Fahrpreise von Mk. 450.— an aufwärts.

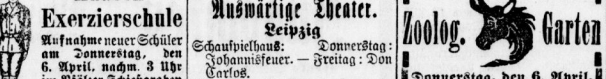
Ostern auf See.
Abfahrt von Hamburg mit dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" Mittwoch, den 12. April, abends, Seefahrt bis Havre, welches Freitag, den 14. April, vormittags erreicht wird und wo man übernachtet.
Von Havre am Sonnabend, den 15. April, vormittags Dampferfahrt nach Trouville, woselbst ein kurzer Aufenthalt stattfindet. Nachmittags Weiterfahrt von Trouville per Sonderzug nach Cherbourg, das in viertelstündiger Eisenbahnfahrt erreicht wird. In Cherbourg wird übernachtet.
Rückfahrt von Cherbourg mit dem von New York kommenden Dampfer „America" am Ostersonntag, den 16. April, vormittags. Wiederankunft in Hamburg am Ostermontag, den 17. April, abends. Preis für die Dampferfahrt hin und zurück, einschließlich voller Beköstigung (exklusive Getränke) während des Aufenthalts an Bord, sowie für die Fahrt Havre—Trouville—Cherbourg erster Klasse Mk. 135.— à Person.

Fünf Nordlandfahrten bis
Drontheim
mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor".
Abfahrt von Hamburg
17. Juni, 2. Juli, 18. Juli, 2. August, 17. August.
Besucht werden die Häfen: Odde, Bergen (Überlandreise via Voßevangen und Stalheim nach Gudvangen), Gudvangen, Balholmen, Balestrand, Molde, Aaes, Drontheim, Wesal, Hesselvik, Cie, Loen. Jedesmalige Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 250.— an aufwärts.

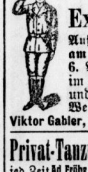
Nordlandsfahrt bis
Spitzbergen
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Blücher".
Abfahrt von Hamburg 8. Juli.
Besucht werden die Häfen: Odde, Molde, Aaes, Drontheim, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Spitzbergen (Bellsund, Advents-Bay, Digermulen, Fahrt durch den Westfjord, dann bei Balsfund in den Storfjord, durch den Stungs- und Sunelvfjord in den Geirangerfjord bis Merok; zurück auf demselben Wege, dann in den Hjörundfjord, endlich in den Sognefjord, durch Fjærlands- und Nærödfjord bis Gudvangen (Fördal), Überlandreise via Stalheim und Voßevangen nach Bergen. Reisedauer 22 Tage. Fahrpreise von Mk. 500.— an aufwärts.

2 Reisen um die Welt
m. d. Doppelschrauben-Postdampfer „Cleveland".
Erste Reise. Abfahrt von Neapel am 14. November 1911. Besucht werden die Häfen: Port Said (drei Tage Regulten, Kairo, Pyramiden), Suez, Bombay (siebzehntägige Durchquerung Indiens mit seinen Wundern, Besuch Agras, Delhis), Colombo (paradiesische Tropenpracht), Calcutta (Himalaya), Rangoon, Singapore, Batavia (Wunderland Java), Manila, Hongkong (das urchinesische Canton, Macao), Nagasaki (vierzehntägiger Aufenthalt im bunthelebten Japan), Kobe (alte Residenz Kioto), Yokohama (Residenz Tokio und Tempelstadt Nikko), Honolulu und San Francisco. Weiterfahrt von San Francisco nach Newyork, Rückfahrt von Newyork nach Plymouth, Cherbourg oder Hamburg mit beliebigem Dampfer der Hamburg-Amerika Linie. Reisedauer von Neapel bis Hamburg ungefähr 3½ Monate. Fahrpreise von Mk. 3200.— an aufwärts, einschließlich der hauptsächlichsten Landausflüge, Durchquerung Indiens usw.
Zweite Reise. Abfahrt von Hamburg Ende Januar 1912 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach Newyork. Bahnfahrt von Newyork nach San Francisco. Abfahrt von San Francisco am 17. Februar 1912. Besucht werden die Häfen der ersten Weltreise in umgekehrter Richtung bis Neapel, von dort Weiterfahrt über Gibraltar, Southampton nach Hamburg. Reisedauer von Hamburg bis Hamburg ungefähr 4 Monate. Fahrpreise von Mk. 3300.— an aufwärts, einschließlich der hauptsächlichsten Landausflüge, wie bei der ersten Reise.
Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**
Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I.;
in **Nordhausen: L. Heilbrun & Co.** [2073



Knaben-Exerzierschule



Viktor Gabler, Feldw. a. D. u. Leiter.
Aufnahme neuer Schüler am Donnerstag, den 6. April, nachm. 3 Uhr im Pfälzer Schießgraben und ½5 Uhr im Hotel Wettiner Hof erbeten.

Privat-Tanzunterricht ert. ungenniert zu jed. Zeit Ad. Fröhr, Brandenburgerstr. 1 I.

Es kommt nur auf den Versuch an!
Deutscher [1037
Burgunder,
hervorragend schöner Rotwein, von ersten Autoritäten empfohlen. Die große Flasche Mk 1,50. Probefiasken mit 12 Flaschen franko jeder Bahnstation Mk 20,—.
Preislisten anderer Weine z. Diensten.
Franz Will,
Weingroßhandlung Würzburg
Herzogl. Bayer. Hoflieferant.

Auswärtige Theater.

Leipzig
Schauspielhaus: Donnerstag: Johannisfeuer. — Freitag: Don Carlos.
Neues Operetten-Theater: Donnerstag: Das Musikantenmädel. — Freitag: Die Sirene.

Magdeburg
Stadt-Theater: Donnerstag: Der Rosenkavalier. — Freitag: Herz-Sieben.

Halberstadt
Stadt-Theater: Donnerstag: Geschlossen. — Freitag: Glaube und Heimat.

Erfurt
Stadt-Theater: Donnerstag: Alt-Heidelberg. — Freitag: Siegfried.

Weimar
Hof-Theater: Donnerstag: Glaube und Heimat. — Freitag: König für einen Tag.

Altenburg
Hof-Theater: Freitag: Der Barbier von Sevilla.

Zoolog. Garten

Donnerstag, den 6. April, nachmittags 3½ Uhr
Konzert
vom **Orchester der 75er.**
(Musikmeister **Steuer.**)
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Fuller.**
Allabendlich 8 Uhr: Mit **beispiellosem Erfolg:**
Polnische Wirtschaft
Vaudeville-Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Kraatz und Okonkowsky.**
Musik von **Jean Gilbert.**
Gewöhnliche Preise. Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten Geschäften.

Pa. Unterzeuge
für **Damen, Herren u. Kinder.**
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Donnerstag Familien-Abend. Kleine Preise (30, 45, 75, 110):
Hermann Sudermann:
Das Glück im Winkel.
Freitag: 3 um letzten Male
Leutnants der Reserve.
Sonnabend, 8. April
nochmals Reinau
Hedwig
als **Camelliendame.**

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 6. April 1911
Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Benefiz Adele u. Karl Stahlberg.
Gastspiel des Hofopernsängers **Alfred Landory** vom Großherzogl. Hoftheater in Mannheim:
Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Victor Léon und Leo Stein.
Musik von Johann Strauß.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: W. Riedel

Personen:

Fürst Ypsheim-Gindelbach, Premier-Minister von Reuß-Schleiz-Greiz	K. Stahlberg
Balduin Graf Zedlau, Gesandter v. Reuß-Schleiz-Greiz in Wien	Fr. Gruselli
Gabriele, seine Frau	Alice v. Boer
Graf Bitawsky	W. Eichstaed
Demoiselle Franziska Cagliari, Tänzerin im Kärnthnertor-Theater in Wien	Frmg. Kühn
Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer	G. Thies.
Marquis de la Fosfade	C. Hammes
Lord Percy	A. Nicolai
Prinzipe de Lugarda	Otto Krahl.
[Diplomaten]	
Komtesse Dini	G. Renée.
Komtesse Nelly	Walter-Hörig
Komtesse Livussa	Lotte Voß.
Peppi Pleininger, Probier-Mamsell M. Hausmann.	
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau	* * *
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Cagliari	E. Cruftus.
Der Haushofmeister b. Grafen Bitawsky	Paul Jungk.
Ein Fiakerkutscher	L. Trier.
Ein Kellner	Emil Lübben
* * *	Josef: A. Landory a. G.

Nach dem I. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [6572

Freitag, den 7. April 1911
1.98. Forst. im Abonn. 2. Viertel
Erhöhte Opernpreise.
Novität! Zum 3. Male: Novität!
Der Rosenkavalier.

Vor und nach dem Theater
— die vortrefflichste Küche, —
— die edelsten Weine —
im Weinhaus Broskowski.

Drucksachen
jeder Art für **Familien, Kontore, Behörden** fertige schnell u. preiswert
K. Pritschow, Buchdruckerei, Halle S., Bernburgerstr. 28.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0012

Vermischtes.

ngc. Von den Höfen. Der König Albert der Belgier vollendet am Sonnabend, den 8. April, sein 36. Lebensjahr. — Am nächsten Sonntag, den 9. April, begeht der Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg die Feier seines 29. Geburtstages.

ngc. Großjährigkeit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen. Prinz Friedrich Karl von Preußen, der zweite, am 6. April 1893 zu Klein-Glienicke geborene Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen aus dessen Ehe mit der Prinzessin Luise Sophie zu Schleswig-Holstein, der Schwester der deutschen Kaiserin Auguste Viktoria, feiert am Donnerstag seinen 18. Geburtstag und wird damit nach den Bestimmungen des preußischen Hausgesetzes großjährig. Der Prinz wird als Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß geführt.

Gottesdienst in der Bismarckschen Grufkapelle. Sonntag morgen 10½ Uhr versammelten sich die Mitglieder der Kirchengemeinde Friedrichsruh-Aumühle-Wohltorf im Mausoleum zu Friedrichsruh zum ersten Male zu einem regelmäßigen Gottesdienst; in Zukunft werden die gottesdienstlichen Feiern für die genannten Gemeinden regelmäßig im Mausoleum abgehalten werden.

inf. Ein Engländer über den Kaiser als „Urlauber". Ueber den Kaiser als „Urlauber" macht, wie aus London geschrieben wird, ein englischer Diplomat, der schon mehrfach Gast des Kaisers war, gelegentlich der Korfureise in einer englischen Zeitschrift einige interessante Mitteilungen. Wenn man den Kaiser in seinen Amtsgeschäften gesehen hat, so erkennt man ihn als „Urlauber" nicht mehr wieder. Er scheint sein Naturell völlig gewechselt zu haben. Während er in Berlin jedem ernst und in gemessener Haltung entgegentritt, wird er auf Urlaub der heitere Gesellschafter, der alle Sorgen des Tages abgestreift hat, ein glänzender Unterhalter, ohne jede Steifheit und Förmlichkeit, gegen jedermann liebenswürdig und bei jedem Wort witzig. Nur in der Stunde, wo er die ihm von einem Kurier überbrachten Akten studiert, ist er unnahbar und für keinen zu sprechen. Am besten gelaunt ist der Kaiser nach dem Bericht des englischen Diplomaten auf seiner Sommerreise und auf Korfu. Es ist interessant zu beobachten, was für eine Wirkung ein heiterer Himmel und eine leuchtende Sonne auf den Kaiser ausüben. Wenn er z. B. beabsichtigt, eine Autofahrt durch Korfu zu unternehmen, dann hört man ihn oft sagen: „Wenns nur mal schönes Wetter würde". Dabei befragt er des öfteren das Barometer, um zu erfahren, ob der Luftdruck im Steigen begriffen ist und schönes Wetter mit sich bringt. Die Chauffeure sind dann geräuscht, um bei dem ersten Sonnenstrahl, der aus der Wolkenwand hervorbricht, die Motore anzukurbeln. Läßt sich nun die heißersehnte Sonne blicken, dann sind die Chauffeure sicher, daß sofort ein Diener den Befehl zu Fahrt bringt. Wenn der Kaiser gerade beim Kartenspiel sitzt, um dadurch die Langeweile des schlechten Wetters zu vertreiben, so wirft er sofort bei Aufklärung des Himmels die Karten zusammen, sein Gesicht wird heiter und jung und frisch trifft er in wenigen Minuten die Vorbereitung zur Fahrt. An dieser Stelle mag erwähnt werden, warum der Kaiser immer im März und April nach Korfu fährt. Im allgemeinen ist nämlich die Jahreszeit auf Korfu Ende April und Anfang Mai schöner. Der Kaiser äußerte sich darüber vor einigen Jahren folgendermaßen: „Ich weiß, daß es wenige Wochen später in Korfu wärmer ist. Aber erstens habe ich dann meist keine Zeit und zweitens gefällt mir gerade dieser herbe Vorfrühling mit seinen viel kräftigeren Tönen auf Korfu besser als der laue und schlaffe Uebergang zum Sommer". Man kann nicht leugnen, daß diese Jahreszeit in Korfu von ganz eigenartigem Reize ist, besonders für einen Naturschwärmer von der Art Kaiser Wilhelms. Endlich sei noch ein kleiner Scherz des Kaisers erzählt. Lord B., der vor zwei Jahren in Korfu während der Anwesenheit des Kaisers war, ist ein großer Sammler von . . . Zigaretten berühmter Männer. Er wollte seiner Sammlung natürlich gern eine Zigarette des Kaisers einverleiben. Der Kaiser hörte davon und ließ sich den Lord vorstellen. Beim Weggang gab er dem Lord ein großes Paket mit den Worten: „Da haben Sie etwas sehr Geheimnisvolles! Sagen Sie es aber keinem Menschen!" Als der überglückliche Lord draußen das Paket öffnete, fand er darin vier Kästchen mit je 25 verschiedenen Zigarettensorten, die der Kaiser bevorzugt. Dies war der glücklichste Tag im Leben dieses eigenartigen Sammlers.

Rettung aus Seenot. Die Rettungsstation Leba der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 4. April sind von dem westlich von Stilo gestrandeten Segler „Res Nova", Kapitän Henderich van der Lann, von Reuß nach Danzig bestimmt, sechs Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet worden.

Landesverrat. Der russische Appellhof verurteilte den früheren Matrosen Pawaohe wegen des Verkaufs von geheimen Signalbüchern an einen ausländischen Marineagenten zu zwölf Jahren Zwangsarbeit.

ngc. **Die Kartoffel als Schmuckkästchen.** Von allen Bestandteilen der Kleidung und Ausrüstung unserer Frauen ist der Schmuck den wechselnden Launen der Mode am wenigsten unterworfen. Wohl stehen bald Perlen und Diamanten, bald die bunten Steine, Rubinen, Smaragden und Saphire höher im Ansehen, aber ganz aus der Mode kommt guter, wertvoller Schmuck niemals. Und gerade heutzutage trägt man mehr Schmuck als früher, wird mit Juwelen ein Luxus getrieben, von dem man ehemals kaum etwas ahnte. Da ist es nun eine wichtige Frage, wie man Schmuck am besten aufbewahrt. Das kann auf sehr verschiedene Art geschehen. Es gibt Damen, die ihren Schmuck ständig in der Verwahrung einer Bank lassen und täuschend ähnliche unechte Nachahmungen davon tragen. Es gibt andere, die wenigstens die kostbarsten Stücke ihres Schmuckes nicht im eigenen Hause behalten, sondern nur zu besonders festlichen Anlässen aus dem sicheren Gewahrsam einer Stahlkammer holen lassen. Aber die allermeisten Frauen begnügen sich doch damit, Armbänder, Ohrringe, Koliers und Agraffen abends, wenn sie von einer Gesellschaft heimkehren, in die dafür bestimmten Kästchen aus Leder oder Samt zu legen und diese Kästchen fortzuschließen. Für Perlen gibt es jedoch keinen besseren Platz als am menschlichen Körper selbst. Wer das Glück hat, eine Schnur schöner Perlen sein eigen zu nennen, tut am besten, sie niemals, auch des Nachts nicht, vom Halse zu entfernen; so behalten sie am Lässigen den schillernden Glanz, der ihr höchster Reiz ist. Auch Diamanten brauchen — und das ist wohl weniger bekannt — einen gewissen Grad von Feuchtigkeit und Wärme. Der rohe Diamant läßt sich häufig, wenn er plötzlich aus der Mine ans Tageslicht gefördert wird, in tausende von kleinen Staubkörpern auf. Daher empfiehlt es sich, Diamanten in einem mit Kleie gefüllten Leinwandsäckchen zu verwahren. Noch besser aber ist — eine innen ausgehöhlte Kartoffel. Sie bietet außerdem den Vorteil, daß selbst der gewieteste Einbrecher ihre Bestimmung als Schmuckkästchen nicht vermuten wird.

Die Kinder und sich vergiftet. In der Dresdener Heide wurden die Leichen des Schuhmachermeisters Robert Kintze aus Blasewitz und seiner beiden schulpflichtigen Kinder Ernst und Erich aufgefunden. Nachdem K. die von seiner Frau in die Ehe mitgebrachten Ersparnisse durchgebracht hatte, geriet er in Vermögensverfall und vermochte am Sonnabend einen Wechsel nicht einzulösen. Das führte zur Katastrophe. Er ging mit den beiden Kindern in den Wald, vergiftete diese und dann sich selbst.

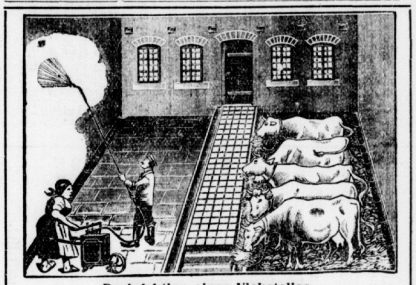
Ein seltsamer Selbstmord. Seit dem Oktober 1910 wurde in Altena ein Rentner vermißt. Jetzt wurde seine Leiche in dem Garten seines eigenen Grundstücks gefunden. Er hatte in eine tiefe Grube, die er selber gegraben, eine große Kiste gestellt, diese mit Erde bedeckt, so daß sie nicht leicht bemerkt werden konnte, war dann hineingekrochen und hatte sich erschossen.

Gerichtssaal.

W. Vor dem Schwurgericht in Erfurt hatte sich der inhaftierte, in Burg bei Halle a. S. geborene Reisende Hermann Martin aus Erfurt wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seinen beiden 17 bezw. 13 Jahre alten Stieftöchtern, zu verantworten. Das Urteil werden wir melden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Dresden**, 4. April. Der deutsche Arbeitgeberverband im Plattengewerbe wird anläßlich der internationalen Hygieneausstellung in Dresden 1911 eine Sitzung nach Dresden einberufen.



Desinfektion eines Viehstalles.

Sagmühle (Niederbayern), den 29. März 1911.

Herrn **Gustav Drescher**, Maschinenfabrik,

Halle a. Saale,
äussere Delitzscherstrasse 40.

Es sind jetzt etwas über vier Jahre, dass ich von Ihnen eine Anstreichmaschine „Apollo" bezogen habe. An allen Anforderungen, die ich an die Maschine stellte, erwies sich dieselbe als höchst praktisch und gut, bis heute hatte ich noch keinen Pfennig Reparatur.

Warum ich Ihnen ohne jede Aufforderung Ihrerseits meinen besten Dank für eine so gut brauchbare unentbehrliche Maschine ausspreche, ist, **dass ich mitten in einem von Maul- und Klauenseuche befallenen Gebiet mich befinde und meine Stallungen trotzdem bisher von der Seuche befreit blieben.** Ich desinfiziere öfters mit Kalkmilch, spritze ab und zu Creolin aus, was mir nur mit Ihrer „Apollo", richtig anwendend, möglich ist.

Wo Ihre Maschine eingeführt ist, würde meines Erachtens manche schleichende Seuche, selbst Maul- und Klauenseuche, abgehalten werden können.

Dies ohne jede Veranlassung Ihrerseits und der Wahrheit entsprechend bezeugt

Ludwig Erbertseder.
Kunstmühlen-, Guts- und Realitätenbesitzer,
Bayerbach Rotthal (Ndb.).

2088]

Beilage zu Nr. 163 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 6. April 1911.

Bekanntmachung

betreffend die Prüfung von Fleischbeschauern.

Für die Prüfung von Fleischbeschauern, welche im April d. Js. in Halle a. S. abgehalten ist, habe ich Termin auf

Freitag, den 28. April d. Js., vormittags 9 Uhr

anberaumt.

Zur Prüfung dürfen nach § 3 der Prüfungsvorschriften nur zugelassen werden männliche Bewerber, die

1. das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben;
2. körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitze ihrer Sinne sind;
3. mindestens 4 Wochen lang einen theoretischen und praktischen Unterricht in der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in einem der Schlachthöfe zu Halle a. S., Weißenfels oder Naumburg a. S., genossen haben, welche Ausnahmsweise dürfen Bewerber angelassen werden, welche das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind in Halle a. S., Weißenfels, Zeitz und Eisleben durch die Polizei-Verwaltungen, im übrigen durch die Landräte an den Vorsitzenden der Prüfungskommission zu richten.

Merseburg, den 18. März 1911.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. V.: (gez.) **v. Tempiz.**

Nr. 5466. [6622

Bekanntmachung.

Förderung der Jahresabschlußarbeiten.

Alle uns unterstellten Beamten und Kassen machen wir auf den nahe bevorstehenden Jahresabschluß mit dem Ersuchen aufmerksam, in jeder Weise mit bestem Beginnen, daß alle das abzuwickelnde Etatsjahr betreffenden Einnahmen und Ausgaben noch in diesen Widerst- und Rechnungen zum Nachweise gelangen und Einnahme- und Ausgabereste, soweit irgend möglich, vermieden werden.

Auch ersuchen wir alle diejenigen, welche innerhalb unseres Gerichtsbereiches aus der Zeit vom

1. April 1910 bis Ende März 1911

herrührende Forderungen an den Staat zu erheben haben, ihre Rechnungen jedoch als möglich, spätestens aber bis zum 20. April d. Js.

an uns einzureichen.

Merseburg, den 16. März 1911.

Königliche Regierung.
von Gersdorff.

Nr. 4622. [6691

Bekanntmachung.

Zur Laufe dieses Sommers — etwa von Mitte April ab — werden im Saalkreise **trigonometrische Vermessungsarbeiten und Nivellements** ausgeführt werden.

Die damit beschäftigten Ortsfremden pp. werden sich durch offene Ausweise legitimieren.

Mit Nachdruck auf die Wichtigkeit und Gemeinnützigkeit der angeordneten Arbeiten werden die betreffenden Grundbesitzer ersucht, die Beamten nach Möglichkeit zu unterstützen und ihnen insbesondere bei dem Betreten ihrer Grundstücke keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher ersuche ich, für möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Halle a. S., den 3. April 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Kroeiger.

Nr. 6922. [6624

Bekanntmachung.

Der diesjährige Schlußtermin für das Einsammeln von Kriegs- und Moderne Gebiet wird für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg auf

Donnerstag, den 20. April

festgesetzt; an diesem Tage darf also noch gesammelt werden.

Merseburg, den 17. März 1911.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg.
Dr. Loesener.

Nr. 5571. [6623

Bekanntmachung.

Betrifft das Kreis-Ersatz-Geschäft 1911.

Den Magistraten, Gemeinde- und Gutsvorständen des Kreises teile ich hierdurch mit, daß die Musterung der Ersatzpflichtigen

am 19. und 20. April 1911 in Ammendorf im Helmrichschen (früher Gandschschen) Lokale

am 21. April 1911 in Könnern im Hotel „Zur Preußischen Krone" daselbst,

22. April 1911 in Teicha im „Schützenhause" daselbst,

24. April 1911 in Wettin im Gasthof „Prinz von Preußen" daselbst und

25., 26., 27. und 28. April 1911 in Diemitz im Gesellschaftshause von Zeibig daselbst

stattfindet.

Jeder Ersatzpflichtige hat sich mit derjenigen Gemeinde zu stellen, in welcher er seinen Aufenthalt hat.

Das Geschäft beginnt in Ammendorf und Diemitz um 9 Uhr, in Könnern, Löbejün und Wettin um 9½ Uhr vormittags.

Stumme vor dieser Zeit müssen sämtliche Mannschaften zur Musterungslokal eingetroffen sein.

Die Musterungsgebühr der Ersatzpflichtigen sind spätestens am 15. d. Mts. bei mir einzureichen, und zwar durch die Sand der Ortsbehörde nach dem im Amtsblatt der Königlichen Regierung in Merseburg für 1860, Seite 30, Schema A vorgeschriebenen Formulare. Die Ortsbehörden haben die Reklamationen zu begutachten.

Das **Lotungsgeschäft** findet **Freitag, d. 28. April 1911, nachmittags 4 Uhr im Kreisständehause zu Halle a. S.** statt. Das persönliche Erscheinen hierbei bleibt den betreffenden Militärpflichtigen überlassen.

Etwaige Abgänge bei den gestellungspflichtigen Mannschaften sind mir unter Einreichung der Geburts- bezw. Lotungsscheine noch sofort zu melden.

Diejenigen Ersatzpflichtigen, die ohne triftige Entschuldigung gar nicht erscheinen, werden nachträglich noch zur Musterung gelangen.

Die bisher nicht eingereichten Lotungsscheine der von auswärts zugezogenen Militärpflichtigen sind mir zum Zwecke der Ueberweisungsnachtragung sofort vorzulegen.

Halle a. S., den 1. April 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J.-Nr. 5961. J. V.: **Fuhrmann**, Regierungsassessor. [6696

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104061-16/fragment/page=0013

Einteilung zur Vorstellung:

Mittwoch, den 19. April 1911, vormittags 9 Uhr im Heinrichschen (früher Gaudichschen) Lokale zu Ammendorf:

Ammendorf, Radewell, Burg i. Aue und Beesen a. E.

Donnerstag, den 20. April 1911, vormittags 9 Uhr im Heinrichschen (früher Gaudichschen) Lokale zu Ammendorf:

Osendorf, Planena, Döllnitz, Bruckdorf, Dieskau, Wörmlitz, Lochau, Wesenitz, Pritzschöna und Zwintschöna.

Freitag, den 21 April 1911, vormittags 9¼ Uhr im „Hotel zur Preußischen Krone" zu Könnern:

Könnern, Bebitz, Beesedau, Beesenlaublingen, Custrena, Garsena, Golbitz, Kircheblau, Lebendorf, Löbnitz a. L., Mitteleblau, Mukrena, Poplitz, Rothenburg, Sieglitz, Trebitz b. C., Trebnitz und Unterpeißen.

Sonnabend, den 22. April 1911, vormittags 9¼ Uhr im „Schützenhause" zu Löbejün:

Löbejün, Dalena, Domnitz, Dornitz, Fröstnitz, Hohenedlau, Kaltenmark, Krosigk, Merbitz, Nauendorf, Neblitz, Petersberg, Priester, Schlettau, Trebitz a. P. und Wieskau.

Montag, den 24. April 1911, vormittags 9¼ Uhr im Gasthof „Prinz von Preußen" in Wettin:

Wettin, Beiderjee, Brachwitz, Dachritz, Deutleben, Dobis, Döblitz, Dößel, Friedrichsschwerz, Gimritz b. W., Görbitz, Lettewitz, Möderau, Morl, Mücheln, Neutz, Naunitz, Sylbitz, Wallwitz und Westewitz.

Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 9 Uhr im Gesellschaftshause von Zeibig in Diemitz:

Benndorf, Bennewitz, Böllberg, Brachstedt, Braschwitz, Büschdorf, Burg b. N., Canena, Capellenende, Gottenz, Gröbers, Groitsch, Gutenberg, Harsdorf, Hohen und Hohenthurm.

Mittwoch, den 26. April 1911, vormittags 9 Uhr im Gesellschaftshause von Zeibig zu Diemitz:

Großkugel, Inwenden, Kleinkugel, Lehndorf, Lettin, Lieskau, Löbnitz a. G., Mötzlich, Nienberg und Nietleben.

Donnerstag, den 27. April 1911, vormittags 9 Uhr im Gesellschaftshause von Zeibig in Diemitz:

Dölau, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Osmünde, Plötzniz, Peißen, Pranitz, Radatz, Reideburg, Rosenfeld, Schieplig, Schönnewitz, Schwerz, Schwoitsch, Spickendorf, Seeben und Untermaschwitz.

Freitag, den 28. April 1911, vormittags 9 Uhr im Gesellschaftshause von Zeibig zu Diemitz:

Dammendorf, Diemitz, Eismannsdorf, Sennewitz, Stichelsdorf, Teicha, Tornau, Wurp, Zöberitz und Zscherben.

Freitag, den 28. April 1911, nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale des Kreisständehauses zu Halle a. S.

Zurückstellung und Losung für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Anbringung von Militär-Reklamationen beim diesjährigen Ersatz-Geschäft.

Die reklamierenden Militärpflichtigen sowie deren Angehörige, die an den einzelnen Tagen **in Diemitz** zu erscheinen hätten, werden hierdurch aufgefordert, sich am letzten Musterungstage, als am 28. April d. Js., früh 7½ Uhr, im Gesellschaftshause von Zeibig in Diemitz einzufinden. Die reklamierenden Militärpflichtigen sowie deren Angehörige, die in **Ammendorf** zu erscheinen haben, haben sich in Ammendorf am zweiten Musterungstage, als am 20. April 1911, einzufinden.

Die reklamierenden Eltern und deren Angehörige, die zum Musterungsbezirk **Cönnern** gehören, haben daselbst am 21. April, diejenigen, die zum Bezirk **Löbejün** gehören, daselbst am 22. April und diejenigen, die zum Bezirk **Wettin** gehören, daselbst am 24. April d. Js. in den bekanntgegebenen Musterungslokalen und zwar gleich bei Beginn des Musterungsgeschäftes einzufinden. Hierbei haben die Reklamierenden nebst ihren Angehörigen, deren Alter oder Gebrechlichkeit die Reklamation begründen soll, sowie die beteiligten Magistratsvertreter bezw. Gemeindevorsteher zu erscheinen.

Die Reklamationen sind mir spätestens am **15. d. Mts.** vorzulegen. Später als an diesem Tage eingehende Reklamationen können nur in begründeten Fällen Berücksichtigung finden.

Halle a. S., den 1. April 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

J.-Nr. 5362. J. V. **Fuhrmann**, Reg.-Assessor. [6549

Bekanntmachung.

Betrifft die Prüfung der Reklamationen der Reservisten und Landwehrmänner pro 1911/1912.

Gemäß den Bestimmungen der Wehrordnung vom 22. November 1888 über das Zurückstellungsverfahren der Reserve- und Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse (Abschnitt XXI §§ 122, 123 und 124 der Wehrordnung) wird hiermit bekannt gemacht, daß die verstärkte Ersatzkommission zum Zwecke der Entscheidung über etwaige Gesuche auf Zurückstellung vom Militärdienst für den Fall einer Mobilmachung der Armee am

Freitag, den 28. April 1911 im Sitzungssaale des Kreisständehauses zu Halle a. S. nachmittags 4 Uhr

ihre nächste Sitzung haben wird.

Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten sowie ausgebildeten Landsturmpflichtigen des Kreises, welche einen Grund zur Zurückstellung nach § 122 der Wehrordnung glauben geltend machen zu können, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche sofort bei den Ortsbehörden anzubringen. Die Ortsbehörden haben diese Gesuche zu prüfen und umgehend an mich einzureichen.

Die Reklamationsgesuche müssen spätestens bis zum 25. April d. Js. bei mir eingehen. Die Reklamanten sind verpflichtet, im Termin persönlich zu erscheinen.

Halle a. S., den 1. April 1910.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

J.-Nr. 5363. J. A.: **Fuhrmann**, Reg.-Assessor. [6598

Bekanntmachung.

Im Monat März sind folgende **Gemeindebeamte** gewählt bezw. wiedergewählt und von mir bestätigt worden:

a) **als Gemeindevorsteher:**

Gutsbesitzer Edmund Reiband in Benndorf,
Landwirt Robert Patzschke in Schönnewitz,
Gastwirt Emil Gehrean Rosenfeld,
Gastwirt Paul Dohle in Krosigk;

b) **als Schöffen:**

Gutsbesitzer Karl Beil in Lettewitz,
Gutsbesitzer Emil Tornau in Peißen,
Landwirt Eduard Baufeld in Wesenitz,
Landwirt Karl Hirsch in Krosigk,
Gärtner Hermann Germershausen in Krosigk,
Rechnungsführer Kurt Hoffmann in Osendorf;

c) **als stellvertretender Schöffe:**

Zimmermann Albert Hennig in Lettewitz;

d) **als Nachtwächter:**

Arbeiter Franz Ackermann in Lochau.

Halle a. S., den 1. April 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 3230. **von Krosigk.** [6625

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Albert Gneist in Gimritz b. W. beabsichtigt auf seinem in Brachwitz belegenen, im Grundbuche Band 5, Blatt 187 verzeichneten Grundstücke **ein Schlachthaus** zu errichten.

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichs-Gewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Sonnabend, den 22. April d. Js., vormittags 10½ Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 4. April 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 1306 K.-A. **von Krosigk.** [2089

Bekanntmachung.

Der Viktualienhändler Julius Simon in Osendorf beabsichtigt auf seinem daselbst belegenen, im Grundbuche Band III Blatt 106 verzeichneten Grundstücke **ein Schlachthaus zu errichten.**

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Sonnabend, den 22. April d. Js., vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 30. März 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 1264 K.-A. **von Krosigk.** [2090

Bekanntmachung.

In Nachstehendem wird hierdurch der in der Sitzung des Kreistages am 15. d. Mts. genehmigte Voranschlag der Kreiskommunalkasse für das Rechnungsjahr 1911 zur Kenntnis der Kreiseingesessenen gebracht:

I. Einnahme.

	Mk.	Pfg.
1. Kreissteuern	260 015	01
2. Zinsen von Kapitalien	6 243	—
3. Einnahmen aus den Kreischausseen	21 442	32
4. Jagdscheingebühren	7 480	—
5. Miete für das Kreisständehaus	1 450	—
6. Erstattete Irren-Unterhaltungskosten	6 580	—
7. Ueberschüsse der Sparkasse	139 308	78
8. Insgemein	3 905	89
9. Beitrag des Staates zur Durchführung der Kreisordnung	9 556	—
10. Beitrag der Provinzialverwaltung	5 701	—
11. Vom Kreisausschuß festgesetzte Kosten in Verwaltungsstreitsachen	323	—
Gesamtsumme der Einnahme:	462 000	—

II. Ausgabe:

	Mk.	Pfg.
1. Zur Verzinsung und Tilgung der Kreisanleihen	28 567	50
2. Provinzialabgaben	98 622	63
3. Beiträge zu den Provinzial-Instituten	38 042	—
4. An verschiedene gemeinnützige Anstalten und Vereine	7 910	—
5. Verwaltungskosten	35 090	14
6. Unterstützung von alten Kriegern und deren Witwen	6 500	—
7. Zur Unterhaltung der Kreischausseen	156 321	47
8. Zur Unterhaltung der Kreisgebäude	1 500	—
9. Ausgaben in Medizinal-Angelegenheiten	16 809	—
10. Zur Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues	50 500	—
11. Zur Förderung der Landwirtschaft und Viehzucht	1 109	—
12. Insgemein	6 028	26
13. Zur Bestreitung der Amtsunkosten der Amtsvorsteher	15 000	—
Gesamtsumme der Ausgabe:	462 000 Mk.	— Pfg.

Abschluß:

Die Einnahme beträgt 462 000 Mk. — Pfg.
Die Ausgabe beträgt 462 000 „ — „

balanziert.

Halle a. S., den 29. März 1911.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 1221 K. A. **von Krosigk.** [6627

Bekanntmachung.

Nachdem **in Teicha und Neblitz die Maul- und Klauenseuche erloschen** ist, werden die für diese Ortschaften durch die landespolizeilichen Anordnungen vom 23. Januar 1911 und 1. März 1911 (bezw. Bekanntmachung vom 24. März 1911) getroffenen **Sperrmaßregeln** hiermit **aufgehoben.** Teicha und Neblitz werden somit dem allgemeinen Beobachtungsgebiet zugeteilt.

Halle a. S., den 5. April 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 5398. **von Krosigk.** [6633

Amtliche Bekanntmachungen.

Mit dem heutigen Tage wird die

Königliche Universitäts-Ohrenklinik umgewandelt in eine

Klinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten

unter Leitung des **Professors Dr. Denker.** [6543

Die unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkranke

findet täglich — mit Ausnahme des Sonntags — **von 8 bis 11 Uhr vormittags** in der bisherigen **Ohren-Poliklinik** statt.

Halle a. S., den 1. April 1911.

Der Universitäts-Kurator.
Meyer.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges sowie zur Beschleunigung des Rechnungslegungsgeschäftes der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, **sofort nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge** die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen unter dem Hinzufügen, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserm Bedauern genötigt sehen, die Säumigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.

Halle a. S., den 3. April 1911.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Paketbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Poststanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Poststanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält.

Die Gebühr für Einsammlung der Pakete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück. **Kaiserliches Postamt 2.**

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Januar 1910 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 82 661 bis 86 742 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag, den 20. April d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikinstrumente, Pianinos, Nähmaschinen, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 19. April d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 22. März 1911.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1711337 30-16872166X191104061-16/fragment/page=0014